

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Verkehrsstatistik ; 2015

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: Verkehrsstatistik ; 2015 (2017).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/2427>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/econis-archiv/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://zbw.eu/econis-archiv/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



VERKEHRSSTATISTIK

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2017

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Thomas Karner
Tel.: +43 (1) 711 28-7706
e-mail: thomas.karner@statistik.gv.at

Manfred Rudlof
Tel.: +43 (1) 711 28-7559
e-mail: manfred.rudlof@statistik.gv.at

DI Sabine Schuster
Tel.: +43 (1) 711 28-7360
e-mail: sabine.schuster@statistik.gv.at

Brigitte Weninger
Tel.: +43 (1) 711 28-7561
e-mail: brigitte.weninger@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903106-52-9

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2017

Vorwort

Die Verkehrsstatistik stellt Verkehrsströme und Bewegungen von Verkehrsmitteln, Gütern und Personen dar. Sie bildet damit eine wesentliche Grundlage für Entscheidungen in der Politik, der Technik und der Wirtschaft.

In der „Verkehrsstatistik 2015“ wird der Güterverkehr, der auf den Verkehrsträgern Straße, Schiene, Binnenschifffahrt, Luftfahrt und den Rohrleitungen im Jahr 2015 in Österreich erbracht wurde, im Detail erläutert. Darüber hinaus wird der Modal Split, basierend auf dem Transportaufkommen und der Transportleistung im Inland, präsentiert. Für den Straßengüterverkehr gibt es neben der Darstellung der Leistungen österreichischer Unternehmen auch einen Überblick über die Verkehrsleistungen der Unternehmen aus der Europäischen Union.

Die Publikation beinhaltet Informationen zum Personenverkehr in der Luftfahrt und auf der Schiene. Besonders ausführlich wird auf die Passagierströme im Linien- und Gelegenheitsverkehr und deren Entwicklung eingegangen. Daneben finden sich auch Angaben zu Strecken- und Endzielen von Fluggästen sowie Informationen zur Allgemeinen Luftfahrt.

Darüber hinaus enthält die „Verkehrsstatistik 2015“ Eckdaten zur Schieneninfrastruktur, Angaben zu Fahrzeugbeständen sowie Unfallzahlen der einzelnen Verkehrsträger.

Die Publikation steht als PDF Dokument im Internet (www.statistik.at) unentgeltlich zur Verfügung. Neben den enthaltenen Tabellen mit den Hauptergebnissen können über die statistische Datenbank STATcube eine Vielzahl weiterer Tabellen individuell erstellt und in verschiedenen Formaten (z.B. xls, csv) ausgegeben werden.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im August 2017

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen, Zeichenerklärungen	11
Einleitung	15
Ergebnisse	21
1 Güterverkehr	21
1.1 Modal Split	21
1.2 Straßenverkehr.....	28
1.2.1 Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen.....	28
1.2.2 Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen	35
1.3 Schienenverkehr	39
1.4 Binnenschifffahrt	41
1.5 Luftverkehr	45
1.6 Rohrleitungsverkehr	47
2 Personenverkehr	48
2.1 Schienenverkehr	48
2.2 Kommerzieller Luftverkehr	48
3 Infrastruktur, Fahrzeugbestand und Betrieb	61
3.1 Straßenverkehr.....	61
3.2 Schienenverkehr	61
3.3 Luftverkehr	62
3.3.1 Allgemeine Luftfahrt.....	62
4 Unfälle	64
4.1 Straßenverkehr.....	64
4.2 Schienenverkehr	64
4.3 Binnenschifffahrt	65
4.4 Luftverkehr	65
5 Wirtschaftskennzahlen des Verkehrssektors	67
5.1 Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2014	67
5.2 Ergebnisse nach Beschäftigungsgrößenklassen.....	67
5.3 Wirtschaftskennzahlen nach Gruppen (3-Stellern) der ÖNACE 2008.....	70
6 Tabellen	73
6.1 Ausgewählte Tabellen	73
6.2 STATcube Würfel.....	78
6.2.1 Straßenverkehr.....	78
6.2.2 Schienenverkehr.....	80
6.2.3 Binnenschifffahrt.....	81
6.2.4 Luftverkehr.....	82

7 Methodik.....	87
7.1 Straßenverkehr.....	87
7.1.1 Straßengüterverkehrsstatistik.....	87
7.1.2 Kfz-Bestand.....	93
7.1.3 Verkehrsunfälle.....	93
7.2 Eisenbahnverkehr.....	94
7.2.1 Schienengüterverkehrsstatistik.....	94
7.2.2 Personenverkehr.....	96
7.2.3 Bestand und Betrieb.....	98
7.2.4 Verkehrsunfälle.....	98
7.3 Binnenschifffahrt.....	99
7.3.1 Gütertransporte von in- und ausländischen Schiffen auf der Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal) ..	99
7.3.2 Verkehrsunfälle.....	100
7.4 Luftverkehr.....	101
7.4.1 Kommerzieller Luftverkehr.....	101
7.4.2 Allgemeine Luftfahrt.....	103
7.4.3 Verkehrsunfälle.....	104
7.5 Rohrleitungsverkehr.....	104
7.6 Güterklassifikationen in der Verkehrsstatistik.....	105
7.7 Datenveröffentlichung.....	106
Anhang.....	111

Grafiken

Grafik 1: Modal Split: Anteile der Verkehrsträger in Österreich 2015	22
Grafik 2: Entwicklung des Transportaufkommens der Verkehrsträger in Österreich 2010 - 2015	23
Grafik 3: Entwicklung der Transportleistung der Verkehrsträger in Österreich 2010 - 2015	24
Grafik 4: Modal Split in Österreich 2010 - 2015	24
Grafik 5: Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen 2015..	25
Grafik 6: Grenzüberschreitendes Transportaufkommen in Österreich (Empfang + Versand) nach Verkehrsträgern und ausgewählten Partnerländern 2015	26
Grafik 7: Transportaufkommen beförderter Güter gemäß NST 2007 nach Verkehrsträgern in Österreich 2015.....	26
Grafik 8: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2015.....	29
Grafik 9: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2015.....	30
Grafik 10: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2015 nach Ausladebundesländern	31
Grafik 11: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2015 nach Einladebundesländern	31
Grafik 12: Transportaufkommen und Transportleistung im Inland auf der Straße im Transit durch Österreich 2015 nach ausgewählten Versandstaaten	32
Grafik 13: Transportleistung österreichischer Straßengüterfahrzeuge nach Verkehrsbereichen 2014 und 2015.....	36
Grafik 14: Transportaufkommen österreichischer Straßengüterfahrzeuge gemäß NST/R-Kapiteln 2014 und 2015.....	38
Grafik 15: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr nach Quartalen 2011-2015.....	38
Grafik 16: Transportaufkommen nach Verkehrsträgern und Entfernungsstufen im Inland 2015	39
Grafik 17: Transportleistung im Schienengüterverkehr in Österreich nach Verkehrsbereichen 2014 und 2015.....	40
Grafik 18: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr in Österreich nach ausgewählten Partnerländern 2014 und 2015	41
Grafik 19: Transportleistung im Schienengüterverkehr in Österreich nach Quartalen 2014 und 2015.....	41
Grafik 20: Transportaufkommen auf der Donau in Österreich im grenzüberschreitenden Verkehr nach Transportrichtung 2013 - 2015	42
Grafik 21: Wasserumschlag österreichischer Donauhäfen im Jahr 2015.....	43
Grafik 22: Anteil österreichischer Schiffe am Transportaufkommen auf der Donau in Österreich 2006 und 2015	44
Grafik 23: Transportaufkommen auf der Donau nach Monaten 2011-2015.....	44
Grafik 24: Kommerzieller Luftverkehr - Frachtaufkommen 1955-2015	46
Grafik 25: Postaufkommen (an und ab) in Österreich 2011 - 2015.....	47
Grafik 26: Frachtaufkommen (an und ab) in Österreich 2011 - 2015.....	47
Grafik 27: Beförderte Personen im Schienenverkehr in Österreich 2010 - 2015.....	48
Grafik 28: Starts und Landungen in Österreich 2011 - 2015	49
Grafik 29: Fluggastaufkommen (an und ab) in Österreich 2011 - 2015	50
Grafik 30: Flug- und Passagieraufkommen in Österreich 2011 - 2015.....	50
Grafik 31: Linien- und Gelegenheitsverkehr - Angebot - an Sitzplätzen und beförderte Fluggäste nach ausgewählten Strecken 2015 (von und nach Wien)	51

Grafik 32: Flug- und Passagieraufkommen auf Österreichs Flughäfen - Standardisierte Werte 2000 - 2015	52
Grafik 33: Linienverkehr – Endziele und Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2015	53
Grafik 34: Linienverkehr: Europäische Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2015	54
Grafik 35: Linienverkehr: Europäische Endziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2015	54
Grafik 36: Aus Österreich abfliegende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten europäischen Endzielen 2015.....	55
Grafik 37: Abfliegende Fluggäste im Linienverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2015.....	56
Grafik 38: Abfliegende Fluggäste im Gelegenheitsverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2015.....	56
Grafik 39: Abfliegende und ankommende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten osteuropäischen Ländern 2005 und 2015	56
Grafik 40: Linien- und Gelegenheitsverkehr - Anteil der Flugbewegungen nach Flughäfen und Antriebsarten der Luftfahrzeuge 2015	57
Grafik 41: Linienverkehr 2015	58
Grafik 42: Gelegenheitsverkehr 2015	59
Grafik 43: Straßenverkehrsunfälle mit schweren Lkw und mit Personenschaden in Österreich 2002 - 2015	64
Grafik 44: Beschäftigungsgrößenklassen in Abschnitt H „Verkehr“ der Leistungs- und Strukturstatistik 2014	70
Grafik 45: Flughäfen/Flugplätze in Österreich 2015	116

Übersichtstabellen

Übersicht 1: Güterverkehr einzelner Verkehrsträger in Österreich 2015.....	22
Übersicht 2: Transportaufkommen der wichtigsten Verkehrsträger gemäß NST 2007 in Österreich 2015.....	27
Übersicht 3: Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen.....	28
Übersicht 4: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr in Österreich nach Entfernungsstufen 2015	33
Übersicht 5: Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach NST 2007 und Verkehrsbereichen 2015	34
Übersicht 6: Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach Verkehrsbereichen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr 2015	35
Übersicht 7: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach Verkehrsbereichen 2015	35
Übersicht 8: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr nach Verkehrsbereichen 2015	37
Übersicht 9: Transportaufkommen und Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln 2015.....	37
Übersicht 10: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Schienengüterverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2015.....	39
Übersicht 11: Transportaufkommen und Transportleistung im Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln in Österreich 2015	40
Übersicht 12: Güterverkehr auf der Donau nach Verkehrsbereichen in Österreich 2015	42
Übersicht 13: Wasserumschlag in Tonnen der wichtigsten österreichischen Donauhäfen nach NST/R-Kapiteln 2015	43
Übersicht 14: Kommerzieller Luftverkehr auf österreichischen Flughäfen 2015	45

Übersicht 15: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955	45
Übersicht 16: Transportaufkommen nach NST/R-Kapiteln am Flughafen Wien 2015	46
Übersicht 17: Güterverkehr mittels Rohrleitungen gegliedert nach Güterarten auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2014 und 2015.....	47
Übersicht 18: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personenverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2015	48
Übersicht 19: Zahl der Flüge und Passagiere nach österreichischen Flughäfen 2015 im Vorjahresvergleich	49
Übersicht 20: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955.....	51
Übersicht 21: Aus Österreich abfliegende Passagiere nach Kontinenten und Anteilen 2015.....	52
Übersicht 22: Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Anhänger österreichischer Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2010 - 2015.....	61
Übersicht 23: Schieneninfrastruktur in Österreich am 31.12.2014 und am 31.12.2015	62
Übersicht 24: Bestand an Lokomotiven und Triebwagen in Österreich am 31.12.2015.....	62
Übersicht 25: Zivilluftfahrzeugbestand nach Gewichtsklassen 2011 – 2015 (Stichtag 31. Dezember)	63
Übersicht 26: Verkehrs- und Betriebsleistungen österreichischer Luftfahrzeuge im nichtgewerblichen Luftverkehr 2015	63
Übersicht 27: Verkehrs- und Betriebsleistungen österreichischer Luftfahrzeuge im gewerblichen Luftverkehr der Allgemeinen Luftfahrt 2015	63
Übersicht 28: Schwere Schienenverkehrsunfälle nach Art der Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2014 und 2015	64
Übersicht 29: Schwerverletzte und Getötete nach Unfallart und Personenkategorie auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2014 und 2015.....	65
Übersicht 30: Unfälle mit in- und ausländischen Zivilluftfahrzeugen in Österreich 2014 und 2015	66
Übersicht 31: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2014 für Abschnitt H "Verkehr"	68
Übersicht 32: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2014 für den Abschnitt H "Verkehr" nach Beschäftigtenklassen.....	69
Übersicht 33: Wirtschaftskennzahlen der Leistungs- und Strukturstatistik 2014 für den Abschnitt H "Verkehr"	71
Übersicht 34: Umcodierung NST/R - NST 2007.....	107
Übersicht 35: Struktur der NST 2007	111
Übersicht 36: Struktur der NST/R.....	114

Tabellen

Tabelle 1: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen Güterverkehr im Fuhrgewerbe und Werkverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2015	73
Tabelle 2: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen Güterverkehr im Fuhrgewerbe und Werkverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2015	73
Tabelle 3: Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2015.....	74
Tabelle 4: Güterverkehr auf der Donau - Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2015	74
Tabelle 5: Kommerzieller Luftverkehr - Flugbewegungen und Fluggäste nach Verkehrsarten 2015..	75
Tabelle 6: Kommerzieller Luftverkehr - Fracht und Post nach Verkehrsarten 2015.....	76

Abkürzungen, Zeichenerklärungen

Allgemeine Abkürzungen

a.n.g.	anderweitig nicht genannt
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BMVIT	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Ha	Hektar
idF	in der Fassung
Kfz	Kraftfahrzeug
km	Kilometer
Lkw	Lastkraftwagen
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
NST/R	Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik - Revidiert (Nomenclature uniforme de marchandise pour les statistiques de transport, révisée)
NST 2007	Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik 2007 (Standard goods classification for transport statistics 2007)
RoLa	Rollende Landstraße (Beförderung von Straßengüterfahrzeugen mit der Bahn)
RO/RO	Roll on/Roll off (Beförderung von Straßengüterfahrzeugen mit dem Schiff)
t	Tonne(n)
tkm	Tonnenkilometer
u.Ä	und Ähnliches
VR	Veränderungsrate

Abkürzungsverzeichnis der österreichischen Bundesländer

Bgld.	Burgenland
Ktn.	Kärnten
NÖ	Niederösterreich
OÖ	Oberösterreich
Sbg.	Salzburg
Stmk.	Steiermark
T	Tirol
Vbg.	Vorarlberg
W	Wien

Abkürzungsverzeichnis der 28 Mitgliedstaaten sowie Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz

AT	Österreich
BE	Belgien
BG	Bulgarien
CH	Schweiz
CY	Zypern
CZ	Tschechische Republik
DE	Deutschland
DK	Dänemark
EE	Estland

ES	Spanien
FR	Frankreich
FI	Finnland
GR	Griechenland
HU	Ungarn
HR	Kroatien
IE	Irland
IT	Italien
LI	Liechtenstein
LT	Litauen
LU	Luxemburg
LV	Lettland
MT	Malta
NL	Niederlande
NO	Norwegen
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SE	Schweden
SI	Slowenien
SK	Slowakei
UK	Vereinigtes Königreich

Zeichenerklärungen

-	= Zahlenwert ist Null
.	= Zahlenwert ist unbekannt oder kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden
...	= Zahlenangabe liegt zur Zeit der Berichterstattung noch nicht vor, ist aber zu erwarten
0	= Zahlenwert ist kleiner als 0,5
%	= Prozent



EINLEITUNG

Die vorliegende Publikation „Verkehrsstatistik 2015“ bietet umfangreiche Struktur-, Bestands- und Verkehrsleistungsdaten aus dem Berichtsjahr 2015 zu den einzelnen Verkehrsträgern in Österreich, die in zahlreichen Grafiken und Tabellen präsentiert werden. Die für die einzelnen Verkehrsträger zum Tragen kommenden methodischen, konzeptionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen sind, werden im **Kapitel Methodik** im Detail dargestellt.

Das System der Verkehrsstatistiken

Der Verkehrssektor ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Ein effizientes Verkehrssystem stellt aus gesellschaftlicher Sicht einen wesentlichen Motor der Volkswirtschaft dar. Fundiertes statistisches Material zu den einzelnen Verkehrszweigen stellt eine wichtige Grundlage für verkehrspolitische und unternehmerische Entscheidungen dar.

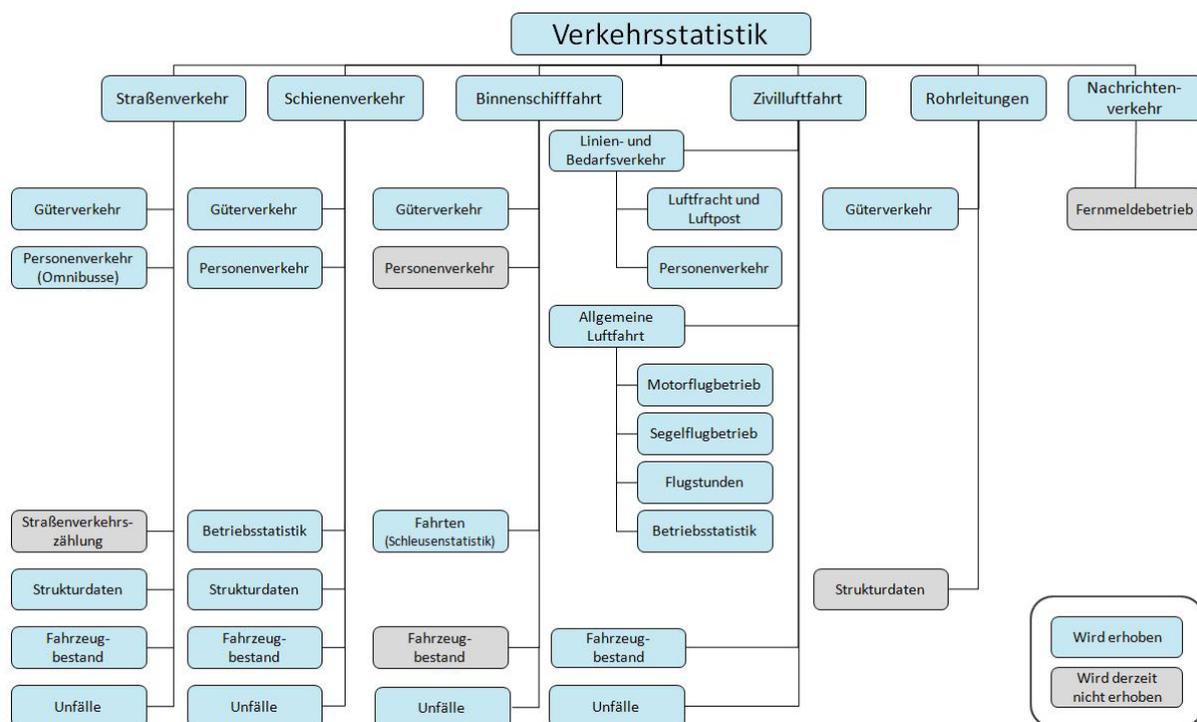
Die österreichische Verkehrsstatistik bildet ein System von einzelnen Erhebungen, die sich hinsichtlich der Konzepte, der Rechtsgrundlagen, der angewandten Methoden sowie der Erhebungstechniken voneinander unterscheiden. Eine Veranschaulichung der einzelnen Zweige der Verkehrsstatistik bietet der „Überblick über das System der Verkehrsstatistiken“.

Zum Bereich der Verkehrsstatistik zählen der Straßenverkehr, der Schienenverkehr, die Binnenschifffahrt, die Zivilluftfahrt, die Rohrleitungen und der Nachrichtenverkehr.

Im **Straßenverkehr** werden der Güterverkehr österreichischer Unternehmen, der Fahrzeugbestand und die Straßenverkehrsunfälle von Statistik Austria erhoben. Zudem stellt Statistik Austria die konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik, die auf den Erhebungen aller Mitgliedstaaten (EU-28 ohne Malta), sowie Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz basiert, zur Verfügung. Der Personenverkehr in Omnibussen wird jährlich vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) an Statistik Austria übermittelt und von dieser in den statistischen Übersichten¹ veröffentlicht. Andere Personenverkehre auf der Straße (z.B. mittels privaten Personenkraftwagen, Motorrädern, Fahrrädern etc.) werden derzeit nicht im Rahmen der amtlichen Statistik erhoben. Für die händische Straßenverkehrszählung stehen in fünfjährigen Abständen bis zum Jahr 2000 Daten zur Verfügung, die Statistik Austria für das BMVIT erhoben hat. Auf Basis von automatisierten Dauerzählstellen stellt die ASFINAG aktuelle Daten bereit, die auf deren Homepage nachgele-

1) http://www.statistik.at/web_de/services/stat_uebersichten/verkehr/index.html

Überblick über das System der Verkehrsstatistiken



sen werden können². Statistiken zu Strukturdaten des Straßenverkehrs werden jährlich vom BMVIT erstellt³ und von Statistik Austria teilweise publiziert.

Im **Schieneverkehr** werden von Statistik Austria Erhebungen betreffend den Güter- und Personenverkehr, Betriebs- und Strukturdaten, Fahrzeugbestand und Schienenverkehrsunfälle durchgeführt.

In der **Binnenschifffahrt** wird der Güterverkehr von Statistik Austria erhoben. Darüber hinaus wird die Zahl der geschleusten Schiffe in Form einer Schleusenstatistik veröffentlicht. Außerdem wurden Daten zu Personenverkehr und Fahrzeugbestand ebenfalls von Statistik Austria gesammelt und stehen bis zum Jahr 2002 in Form von Jahresdaten zur Verfügung. Aufgrund fehlender Rechtsgrundlagen wurde die Erfassung dieser Daten aber in den Folgejahren eingestellt.

Die **Zivilluftfahrt** gliedert sich in die Kommerzielle und die Allgemeine Luftfahrt. In der Kommerziellen Luftfahrt (Linien- und Gelegenheitsverkehr) wird der Personen- und Güterverkehr (Luftfracht und -post) in- und ausländischer Verkehrsflugzeuge mit einem höchstzulässigen Abfluggewicht von mindestens 5.700 kg auf den sechs österreichischen öffentlichen Flughäfen Wien, Salzburg, Graz, Linz, Innsbruck und Klagenfurt von Statistik Austria erfasst. In der Allgemeinen Luftfahrt werden der Motorflug- und Segelflugbetrieb inländischer Luftfahrzeuge, die Zahl der Flugstunden und Betriebsdaten von Statistik Austria erhoben. Zudem wird der Fahrzeugbestand von der Austro Control im Österreichischen Luftfahrzeugregister⁴ bzw. das Register der Ultraleichtflugzeuge⁵ vom österreichischen Aero Club geführt und in Eckzahlen von Statistik Austria veröffentlicht. Die Informationen zu Flugunfällen werden ab 2013 von der Austro Control gesammelt und ebenso von Statistik Austria publiziert.

Im Bereich der **Rohrleitungen** wird der Güterverkehr von Statistik Austria veröffentlicht. Die Strukturdaten zum Rohrleitungsverkehr dürfen jedoch aus Datenschutzgründen nicht der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

Daten zum **Nachrichtenverkehr** wurden bis 2006 von Statistik Austria erhoben und veröffentlicht.

2) <http://www.asfinag.at/unterwegs/dauerzaehlstellen>

3) http://www.bmvit.gv.at/service/publikationen/verkehr/strasse/statistik_strasseverkehr.html

4) https://www.austrocontrol.at/luftfahrtbehoerde/luftfahrzeuge/lfz_register

5) <http://www.aeroclub.at/uregister.php>

Aus dem Überblick über das System der Verkehrsstatistik geht hervor, dass der **Personenverkehr** derzeit nur im Schienenverkehr, in der Zivilluftfahrt sowie teilweise im Straßenverkehr (Omnibusse) erhoben wird. Eine **verkehrsträgerübergreifende Darstellung der Verkehrsstatistik** ist daher nur für den Güterverkehr möglich.

Neben der vorliegenden Information stehen die Ergebnisse der österreichischen Verkehrsstatistik auch in den folgenden Publikationsmedien zur Verfügung:

Die wichtigsten Hauptergebnisse sind kostenlos auf der **Homepage** der Statistik Austria unter: www.statistik.at ➔ Statistiken ➔ Verkehr bereitgestellt.

In der **Statistischen Datenbank STATcube** werden verfügbare Detailergebnisse der Statistik Austria eingelagert und stehen den Interessierten zur Verfügung unter www.statistik.at ➔ Publikationen & Services ➔ STATcube - Statistische Datenbank.

Um internationale Verpflichtungen zu erfüllen, werden die Ergebnisse an Eurostat übermittelt. Eine kostenlose Veröffentlichung auf dieser Ebene erfolgt auf der Homepage des europäischen statistischen Amtes unter <http://ec.europa.eu/eurostat> ➔ Daten ➔ Statistiken nach Themen ➔ Verkehr.

Darüber hinaus werden Metadaten zur Straßengüterverkehrsstatistik, zu den Schienenverkehrsstatistiken, zur Binnenschifffahrtsstatistik, zu den Zivilluftfahrtstatistiken, zur Kfz-Statistik sowie zur Straßenverkehrsunfallstatistik in Form von Standarddokumentationen (www.statistik.at ➔ Dokumentationen ➔ Verkehr), die laufend aktualisiert werden, durch Statistik Austria veröffentlicht.

Begriffe und Definitionen

Im Folgenden findet sich eine kurze Zusammenstellung von für die Verkehrsstatistik wesentlichen Begriffen und Definitionen:

Transportaufkommen und Transportleistung

Das Transportaufkommen wird in Tonnen (t) angegeben. Das Gewicht des beförderten Gutes ist als Bruttogewicht (Gewicht der Güter inkl. Verpackung) zu verstehen. Die Transportleistung hingegen ist das Produkt aus Transportaufkommen und der zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern (km) und wird in **Tonnenkilometern (tkm)** angegeben.

Wird beispielsweise ein Gut mit einem Gewicht von 2 t über eine Distanz von 10 km transportiert, so ergibt sich daraus eine Transportleistung von 20 tkm.

Ist die Transportleistung in Relation zum Transportaufkommen sehr groß, bedeutet dies, dass das beförderte Gut über eine weite Strecke transportiert wurde.

Im Personenverkehr errechnet sich die Transportleistung im Prinzip auf die gleiche Weise: Statt der beförderten Tonnen wird die Anzahl der beförderten Personen mit der zurückgelegten Wegstrecke multipliziert. Man spricht dann von **Personenkilometern (pkm)**.

Verkehrsbereiche

Die Verkehrsbereiche gliedern die beobachteten Fahrten (bzw. in der Luftfahrt die beobachteten Flüge) in Abhängigkeit davon, ob der Beginn bzw. das Ende der Fahrt im In- oder Ausland stattgefunden haben.

Der **Inlandverkehr** bezieht sich auf Fahrten, die innerhalb Österreichs, also im Inland, begonnen und beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Ein- und Ausladung im Inland.

Zum **grenzüberschreitenden Empfang** zählen Fahrten, die im Ausland begonnen und im Inland beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Beladung des Transportmittels im Ausland, die Entladung im Inland.

Unter **grenzüberschreitendem Versand** versteht man Fahrten, die im Inland begonnen und im Ausland beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Einladung im Inland, die Ausladung im Ausland.

Der **Transitverkehr** bezieht sich auf Fahrten, die im Ausland begonnen und im Ausland beendet werden, wobei der Transport über österreichisches Staatsgebiet führt. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Be- und Entladung des Transportmittels im Ausland.

Unter **Sonstigem Auslandsverkehr** (Kabotageverkehr) versteht man Fahrten mit in Österreich zugelassenen Güterkraftfahrzeugen, die im Ausland begonnen und im Ausland beendet werden, wobei die Fahrt nicht über österreichisches Staatsgebiet führt. Sowohl die Ein- als auch die Ausladung bei Güterbeförderungen erfolgt im Ausland.

Verkehrsträger

Als Verkehrsträger bezeichnet man die Gesamtheit aller Verkehrsmittel, die die gleiche Art von Verkehrsinfra-

struktur benutzen. Die in dieser Publikation betrachteten Verkehrsträger sind die **Straße**, die **Schiene**, die **Binnenschifffahrt**, die **Zivilluftfahrt** sowie die **Rohrleitungen**⁶.

Territorialitäts- und Nationalitätsprinzip

Unter **Territorialitätsprinzip** versteht man in der Verkehrsstatistik, dass das Territorium, in welchem der Verkehr stattfindet, das Kriterium ist, nach dem die zu beobachtenden Einheiten der jeweiligen Verkehrsträger ausgewählt werden.

Für die Verkehrsträger Schiene, Binnenschifffahrt, Zivilluftfahrt und Rohrleitungen gilt das Territorialitätsprinzip. Es werden daher der gesamte Schienenverkehr auf dem österreichischen Schienennetz, der gesamte Güterverkehr auf dem österreichischen Teil der Donau, alle Starts und Landungen auf österreichischen Flughäfen sowie der Gütertransport in Rohrleitungen, die sich auf österreichischem Staatsgebiet befinden, beobachtet.

Im Gegensatz dazu steht das **Nationalitätsprinzip**, das ausschließlich beim Straßengüterverkehr angewendet wird. Das Nationalitätsprinzip bedeutet, dass nur Verkehrsleistungen des Straßengüterverkehrs, welche mit in Österreich gemeldeten Fahrzeugen durchgeführt werden, unabhängig von dem Territorium auf dem sie sich bewegen, erfasst werden. Aufgrund des Schengener Abkommens und des daraus resultierenden Wegfalls der Zollabfertigungen an den Staatsgrenzen ist die Durchführung der Straßengüterverkehrsstatistik auf Basis des Territorialitätsprinzips nicht mehr möglich.

Dies heißt einerseits, dass Transportleistungen im Straßengüterverkehr, die auf österreichischem Hoheitsgebiet von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht werden, nicht von Statistik Austria erhoben werden. Mit Hilfe der vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) erstellten Tabellen zum konsolidierten europäischen Güterkraftverkehr (siehe Kapitel 1.2.1), die den nationalen statistischen Institutionen zur Verfügung gestellt werden, ist es jedoch möglich, die Verkehrsleistungen von in der EU registrierten Güterkraftfahrzeugen auf österreichischem Hoheitsgebiet darzustellen. Andererseits ist wegen des Nationalitätsprinzips der Verkehrsträger Straße der einzige bei dem Fahrten im Sonstigen Auslandsverkehr (Kabotage) beobachtet werden.

⁶) Siehe dazu: Kummer, Sebastian (2010). Einführung in die Verkehrswirtschaft. Facultas wuv: Wien.

Eingesetzte Verkehrsmittel und Transporteinheiten

Die eingesetzten Verkehrsmittel bzw. die Transporteinheiten sind bei den einzelnen Verkehrsträgern unterschiedlich definiert:

Beim Verkehrsträger **Straße** sind die eingesetzten Verkehrsmittel entweder der Lastkraftwagen mit oder ohne Anhänger bzw. die Sattelzugmaschine mit Auflieger.

Die beladene bzw. unbeladene Transporteinheit steht beim Verkehrsträger **Schiene** im Mittelpunkt. Eine

Transporteinheit ist dabei der Güter- oder Personenwagen bzw. kann es auch der Container, der Wechselaufbau oder das Güterkraftfahrzeug (inkl. Auflieger) der Rollenden Landstraße sein.

In der **Binnenschifffahrt** stellt das Güterschiff das Verkehrsmittel dar. Handelt es sich um Schiffsverbände, so wird jede beladene Einheit für sich gezählt. Zug- bzw. Schubschiffe sind davon jedoch ausgenommen.

Das eingesetzte Verkehrsmittel in der **Zivilluftfahrt** ist das Luftfahrzeug.



ERGEBNISSE

1 Güterverkehr

1.1 Modal Split

Um einen Überblick über den Güterverkehr in Österreich zu erhalten, wird häufig der „Modal Split“, also die Verteilung des Transportaufkommens und der Transportleistung auf die einzelnen Verkehrsträger, herangezogen.

Mit den in Österreich erstellten, amtlichen Verkehrsstatistiken ist eine Berechnung des jeweiligen tatsächlichen Anteils am Gesamtverkehrsaufkommen wegen des beim Verkehrsträger Straße zur Anwendung kommenden – in der Einleitung bereits erläuterten – Nationalitätsprinzips nur unter Einbezug der Straßengüterverkehrserhebungen aus den anderen Mitgliedstaaten der europäischen Union möglich.

Aufgrund dieser zusätzlichen Daten, die Eurostat den nationalen Statistikinstituten zur Verfügung stellt, kann ein Überblick über den Güterverkehr auf Österreichs Straßen erstellt werden. Die Datensätze enthalten das Verkehrsaufkommen, das von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen auf Österreichs Straßen erbracht wurde. Werden diese Daten in jene der nationalen amtlichen Statistik integriert, so ist es möglich, eine nahezu vollständige Abbildung des erbrachten **Transportaufkommens auf Österreichs Territorium** zu präsentieren und demzufolge einen Modal Split darzustellen.

In den Grafiken 1 bis 6 werden die Anteile der Verkehrsträger am gesamten Transportaufkommen nach unterschiedlichen Gesichtspunkten präsentiert. Jenes der Luftfahrt ist in Relation zu den anderen Verkehrsträgern marginal (Anteil: 0,04%) und wird aufgrund besserer Darstellbarkeit der Grafiken nicht berücksichtigt.

Eine Präsentation des Modal Split bezogen auf die **Transportleistung im Inland** war aufgrund der Tatsache, dass in der europäischen konsolidierten Straßengüterverkehrsstatistik nur die Transportleistung für die Gesamtstrecke zur Verfügung steht, bisher nicht möglich. Statistik Austria hat 2013 ein Schätzmodell erstellt, das es erlaubt, die Gesamtstrecke in Inland- und Auslandstrecke zu unterteilen. Somit kann die Inlands-transportleistung für den Versand, Empfang und Transit sowie für den geringfügig vorhandenen Inlandverkehr der europäischen Güterkraftfahrzeuge auf österreichischem Hoheitsgebiet berechnet und der Modal Split auch für die Transportleistung erstellt werden. Das Schätzmodell bediente sich dabei der jeweils zeitlich kürzesten Strecken zwischen den einzelnen Grenzübergängen und den europäischen NUTS 3 Regionen, die auf Basis des Routenplaners Microsoft MapPoint

2011 vorgeschlagen wurden⁷. Die genaue Vorgangsweise ist in dem Artikel von Karner, T., Weninger, B. und Scharl, S. „*Estimation of the inland transport performance from the consolidated European road freight transport data*“ im Austrian Journal of Statistics, Vol 43, No. 1, zu finden. Eine Darstellung der Zeitreihen für die Transportleistung, die auch die europäischen Güterkraftfahrzeuge beinhaltet, beginnt mit dem Jahr 2009, da hier erstmals Informationen über die Belade- und Entladeregionen auf NUTS 3 Ebene vorlagen⁸.

Details sowie ausführliche Erläuterungen zu Methoden, nationaler Anwendbarkeit und Grenzen dieser konsolidierten europäischen Straßengüterverkehrsstatistik finden sich in dem Beitrag von Scharl, S. und Karner, T. „*Von einer nationalen zu einer europäischen Straßengüterverkehrsstatistik in Österreich*“ in den Statistischen Nachrichten, Heft 12, 2012.

Nähere Informationen und detaillierte Auskünfte zur Vergleichbarkeit der Daten der unterschiedlichen Verkehrsträger bietet das Kapitel „Methodik“.

Anteil der Straße am Modal Split 2015 bei 72,1% des Gesamttransportaufkommens und 48,4% der gesamten inländischen Transportleistung

2015 betrug das **Gesamttransportaufkommen aller Verkehrsträger** in Österreich 639,1 Mio. t. Der größte Anteil (72,1%) entfiel dabei auf den Verkehrsträger Straße mit einer beförderten Tonnage von 461,1 Mio. t. Davon wurden 347,7 Mio. t von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht (Anteil an Gesamt: 54,4%). Der Anteil des auf der Schiene erbrachten Transportaufkommens lag bei 15,3% (97,6 Mio. t), jener der Rohrleitungen bei 11,2% (71,6 Mio. t). Für die Wasserstraße Donau wurde mit einer Beförderungsmenge von 8,6 Mio. t ein Anteil von nur 1,3% ausgewiesen, auf dem Luftweg wurden 2015 0,2 Mio. t transportiert (Anteil: 0,04%) (*Übersicht 1*).

Ein etwas anderes Bild ergibt sich für die **Transportleistung aller Verkehrsträger** im Inland, die im Jahr 2015 bei 77,0 Mrd. tkm lag. Obwohl der Anteil des Verkehrsträgers Schiene mit 26,3% (20,3 Mrd. tkm) um fast 10 Prozentpunkte höher war als beim Transportaufkom-

7) Bei der Analyse der gefundenen Routen zeigte sich, dass die schnellste Strecke (z.B. Transit Deutschland – Italien über die Schweiz) nicht auch die praktikabelste war. In solchen Fällen wurden die Routen manuell gewählt.

8) Siehe dazu Verordnung (EG) Nr. 202/2010 der Kommission vom 10. März 2010 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 30. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs; ABl. Nr. L 61 vom 11.3.2010, S. 24–28

Übersicht 1: Güterverkehr einzelner Verkehrsträger in Österreich 2015

Verkehrsbereich	Straße (österreichische Fahrzeuge)	Straße (ausländische Fahrzeuge)	Schiene	Donau	Luffahrt ¹⁾	Rohrleitungen	Gesamt
Transportaufkommen in 1.000 Tonnen							
Inlandverkehr	325.616	6.060	28.918	680	0	.	361.274
Grenzüberschreitender Empfang	9.870	34.164	25.991	4.325	110	.	74.460
Grenzüberschreitender Versand	10.539	27.873	17.158	1.764	94	.	57.428
Transitverkehr	1.702	45.261	25.575	1.830	30	.	74.398
Insgesamt	347.726	113.359	97.642	8.599	234	71.580	639.140
Transportleistung im Inland in 1.000 Tonnenkilometern							
Inlandverkehr	14.842.993	703.836	4.579.190	66.764	.	.	20.192.783
Grenzüberschreitender Empfang	974.554	4.595.259	5.425.515	806.253	.	.	11.801.581
Grenzüberschreitender Versand	1.153.459	4.234.484	4.026.714	292.068	.	.	9.706.725
Transitverkehr	(189.807)	10.602.235	6.234.213	640.509	.	.	17.666.764
Insgesamt	17.160.813	20.135.814	20.265.632	1.805.593	.	17.612.265	76.980.117

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabelle D3.1 und D5). - Rundungsdifferenzen möglich. Bei dem in Klammern gesetzten Wert beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. - 1) Tonnenkilometer nicht verfügbar.

men, machte der Verkehrsträger Straße mit 48,4% (37,3 Mrd. tkm) auch bei der Transportleistung den höchsten Anteil aus. Nicht in Österreich registrierte Fahrzeuge erbrachten dabei auf österreichischem Staatsgebiet 20,1 Mrd. tkm (Anteil an Gesamt: 26,2%), der Anteil von österreichischen Fahrzeugen lag bei 22,3% mit 17,2 Mrd. tkm. Für den österreichischen Abschnitt der Donau wurde mit 1,8 Mrd. tkm ein Anteil von 2,3% verzeichnet (*Grafik 1*).

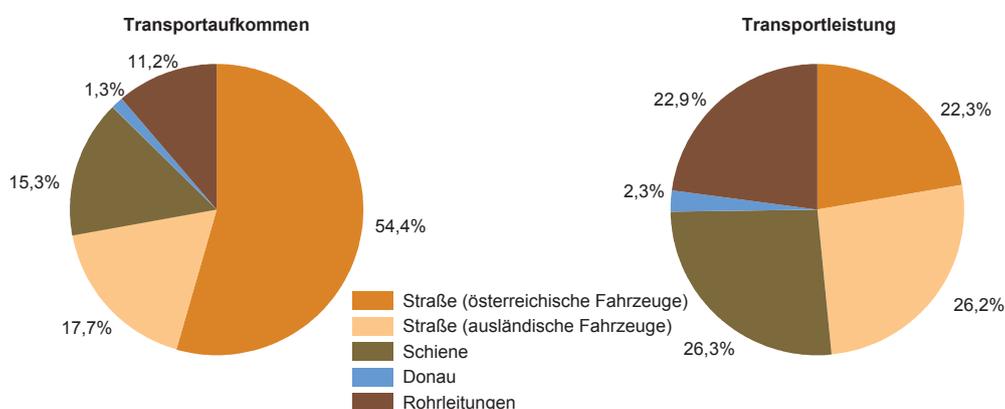
Gesamttransportaufkommen 2015 639,1 Mio. t; Transportleistung im Inland 77,0 Mrd. tkm

Ein detaillierter Vergleich der **Entwicklung des Gesamttransportaufkommens** der letzten fünf Jahre ist aufgrund einer Umstellung der Schienengüterverkehrserhebung beginnend mit dem Berichtsjahr 2013 und den damit verbundenen Zeitreihenbrüchen beim Transport-

taufkommen nur bedingt möglich. Für die Zuordnung zu den Verkehrsbereichen Empfang, Versand und Transit wird nunmehr die Frachtbriefinformation als Grundlage herangezogen. Dies führt dazu, dass Transporte, die vormals sowohl dem Empfang und Versand zugeordnet waren, nun zum Transit gezählt werden. Hinsichtlich des Transportaufkommens würde es daher allein definitionsbedingt zu einer leichten Abnahme kommen. Auf die Transportleistung hat diese Umstellung jedoch keine Auswirkungen, da hier die Länge der zurückgelegten Strecke miteingerechnet wird. Nähere Ausführungen zu dieser Thematik finden sie in dem Artikel „Schienengüterverkehrserhebung ab 2013“ von Manfred Rudlof, der in Heft 12/2014 der Statistischen Nachrichten veröffentlicht wurde.

Hinsichtlich der **Entwicklung der Gesamttransportaufkommens** kam es im Berichtsjahr 2015 im Ver-

Grafik 1: Modal Split: Anteile der Verkehrsträger in Österreich 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

gleich zum Vorjahr zu einem Anstieg um 1,2% auf insgesamt 639,1 Mio. t (2014: 631,1 Mio. t). Dieser Zuwachs erklärt sich vor allem durch den Anstieg des Transportaufkommens im Straßengüterverkehr, das durch ausländische Güterkraftfahrzeuge erbracht wurde. Die Tonnage erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 4,8% auf 113,4 Mio. t. Auch die österreichischen Unternehmen beförderten 2015 mit 347,7 Mio. t um 0,6% mehr. Die Gesamttonnage, die 2015 auf Österreichs Straßen befördert wurde, belief sich somit auf 461,1 Mio. t und lag um 1,6% über dem Vorjahreswert (454,0 Mio. t). Dies war gleichzeitig der höchste Wert für den Verkehrsträger Straße im Vergleichszeitraum von 2010 bis 2015. Auch beim Rohrleitungsverkehr kam es im Vergleich zu 2014 zu Zunahmen um 4,0% auf 71,6 Mio. t. Abnahmen wurden hingegen beim Schienengüterverkehr (-0,7%) auf 97,6 Mio. t und bei Gütertransporten auf der Donau (-15,0%) auf 8,6 Mio. t errechnet (Grafik 2).

Die **Gesamttransportleistung im Inland**, die für die Jahre 2010 bis 2015 ohne einen Zeitreihenbruch darstellbar ist, erreichte 2015 den höchsten Wert in diesem Zeitraum. Im Vergleich zum Vorjahr stieg sie um 2,0% auf 77,0 Mrd. tkm; verglichen mit 2010 betrug der Zuwachs sogar 8,8%. Im Vorjahresvergleich zeigt sich für die einzelnen Verkehrsträger jedoch ein differenziertes Bild: Zunahmen wurden, wie schon beim Transportaufkommen für die Verkehrsträger Straße und Rohrleitungen beobachtet. Die Transportleistung österreichischer Straßengüterfahrzeuge stieg 2015 um 3,3% auf 17,2 Mrd. tkm an, jene der ausländischen Fahr-

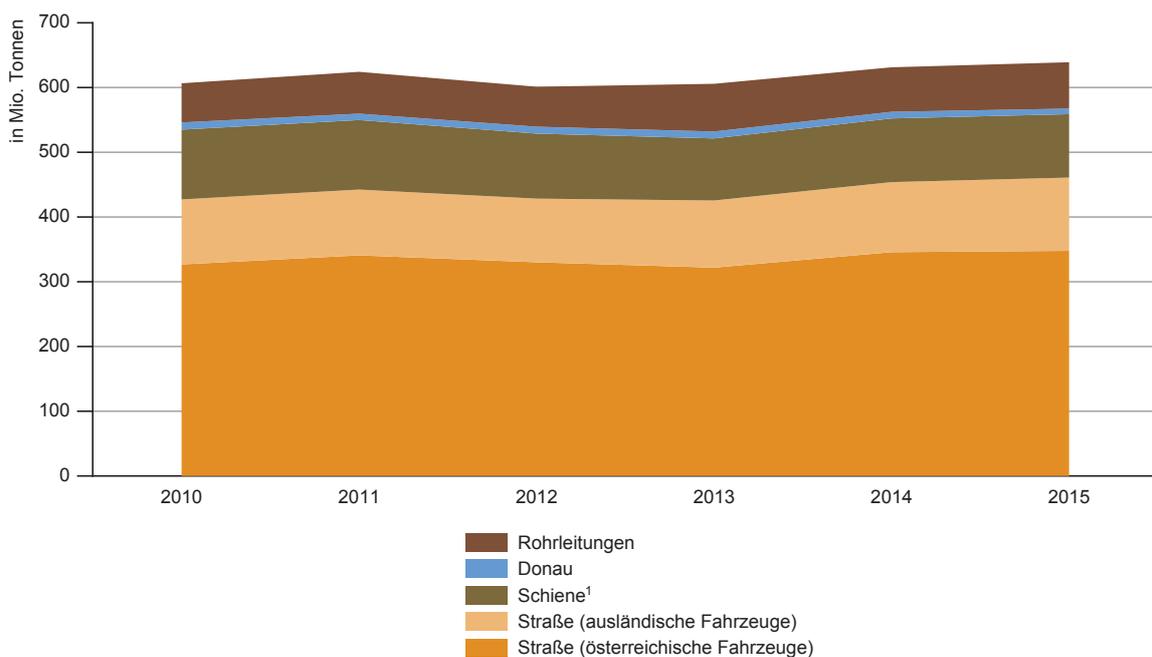
zeuge um 2,2% auf 20,1 Mrd. tkm. Bei der Transportleistung in Rohrleitungen betrug der Zuwachs 7,0% auf 17,6 Mrd. tkm. Auf der Schiene wurde hingegen mit 20,3 Mrd. tkm eine um 1,1% geringere Transportleistung erbracht und beim Verkehrsträger Donau kam es mit 1,8 Mrd. tkm zu einer beträchtlichen Abnahme von 17,1% verglichen mit 2014 (Grafik 3).

Da die Darstellung und Interpretation der Anteilsverteilung des Transportaufkommens der einzelnen Verkehrsträger wegen der Erhebungsumstellung im Schienengüterverkehr nur schwer möglich ist, wurde darauf verzichtet.

Die Anteilsverteilung bei der Transportleistung im Inland ergibt für den **Verkehrsträger Straße** (in- und ausländische Fahrzeuge zusammen) einen Anstieg von 48,1% im Jahr 2014 auf 48,4% im Jahr 2015.

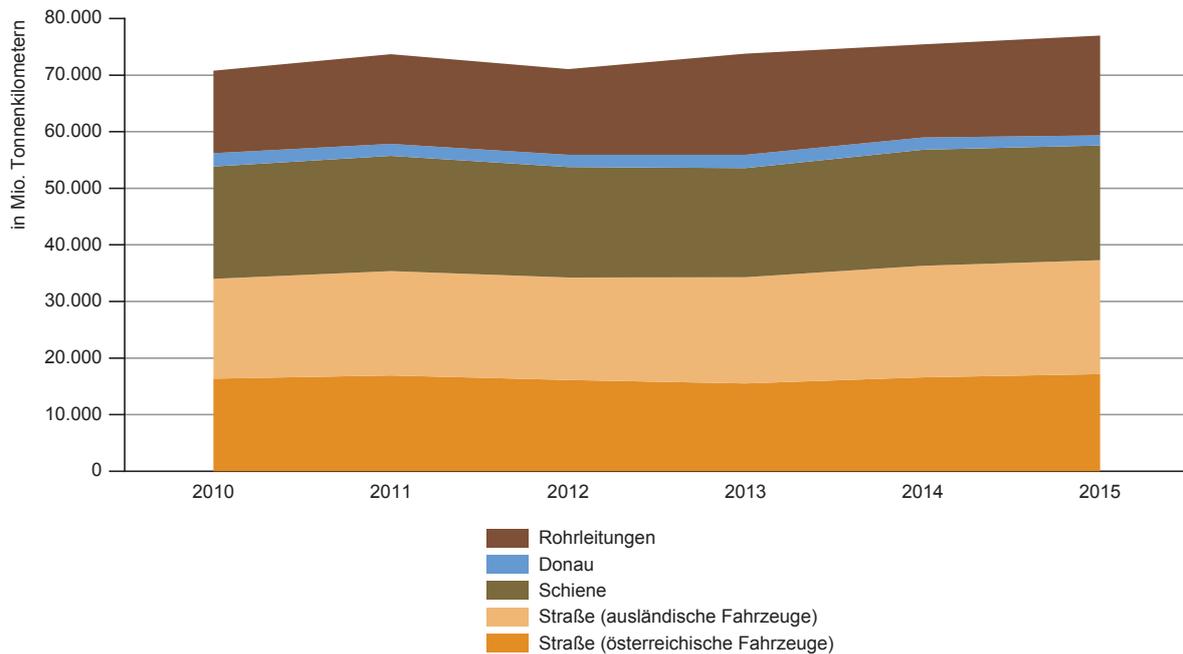
Betrachtet man österreichische und ausländische Fahrzeuge getrennt, so zeigt sich, dass sich sowohl der Anteil österreichischer Fahrzeuge (von 22,0% in 2014 auf 22,3% in 2015), wie auch jener der nicht in Österreich registrierten Fahrzeuge (26,1% in 2014; 26,2% in 2015) geringfügig erhöhte. Für ausländische Fahrzeuge ist dies der höchste Wert im Beobachtungszeitraum 2010 bis 2015. Für den Verkehrsträger Schiene lag der Anteil 2015 bei 26,3% und damit unter den Anteilen in den Jahren 2010 (28,0%), 2011 (27,6%), 2012 (27,4%) und 2014 (27,2%). Der Anteil der Rohrleitungen erreichte mit 22,9% den zweithöchsten Wert der

Grafik 2: Entwicklung des Transportaufkommens der Verkehrsträger in Österreich 2010 - 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat. - 1) Ab 2013 geänderte Verkehrsbereichszuordnung auf Basis der gesamten Wegstrecke der Ware.

Grafik 3: Entwicklung der Transportleistung der Verkehrsträger in Österreich 2010 - 2015

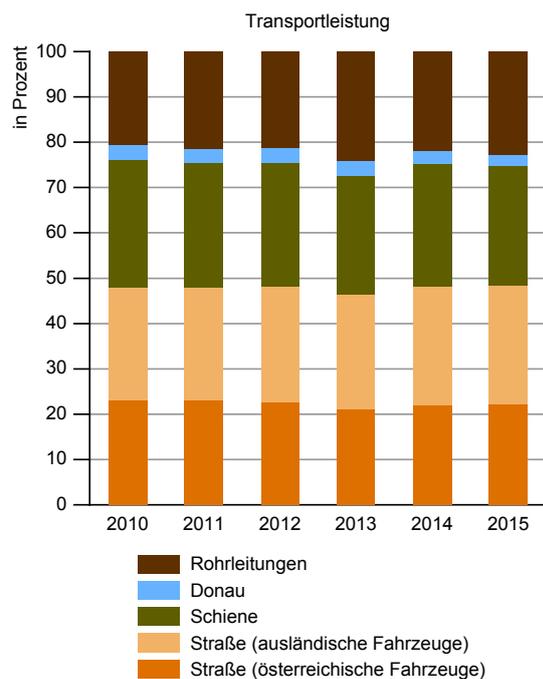


Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Vergleichsperiode, nur 2013 lag der Anteil mit 24,2% darüber. Für den Verkehrsträger Donau wurde 2015 ein Anteil von 2,3% errechnet, womit dieser unter den Werten der Jahre 2010 bis 2014 lag (2014: 2,9%) lag (Grafik 4).

Zusammenfassend lässt sich demnach sagen, dass bei der Gesamttransportleistung eine geringe, aber weiterhin konstante Steigerung der Verkehrsleistungen von nicht in Österreich registrierten Straßengüterfahrzeugen zu beobachten war. Der Anteil des Straßengüterverkehrs (in- und ausländische Fahrzeuge zusammen) liegt im Beobachtungszeitraum 2010 bis 2015 mit Ausnahme des Berichtsjahres 2013 (46,5%) konstant bei etwa 48% mit leicht steigender Tendenz.

Grafik 4: Modal Split in Österreich 2010 - 2015

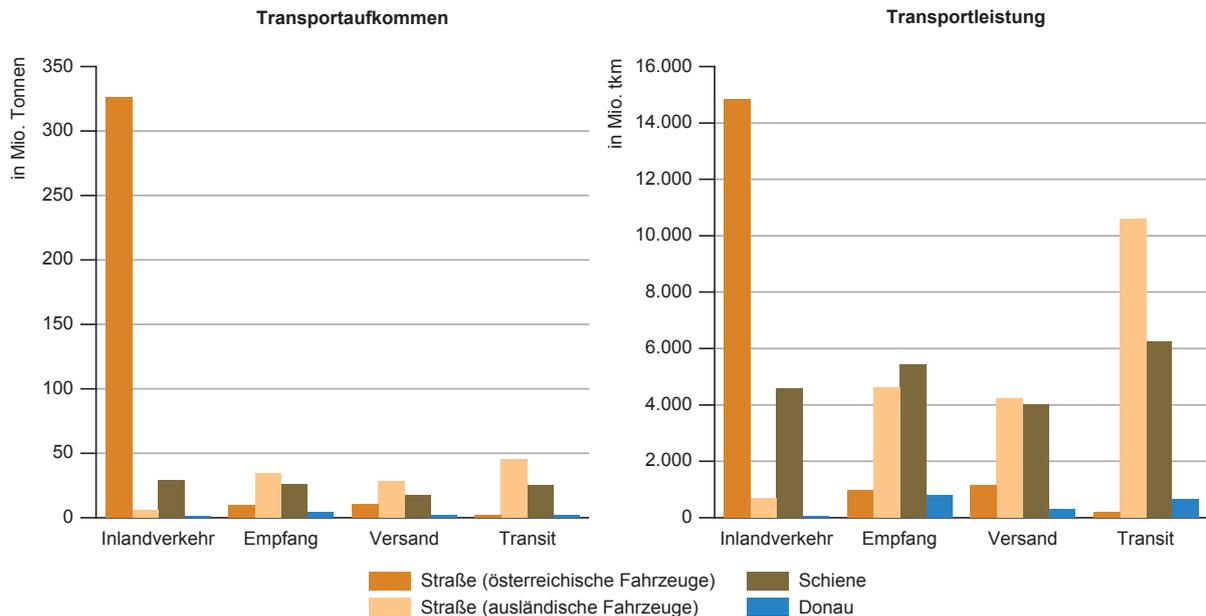


57,4% des Transportaufkommens entfielen auf österreichische Straßengüterfahrzeuge im Inlandverkehr

Der mit Abstand **höchste Anteil (57,4% bzw. 325,6 Mio. t)** an der Gesamttonnage (ohne Rohrleitungen)⁹⁾ wurde 2015 von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen im **Inlandverkehr** erbracht. Mit großem Abstand folgte jener des **Transitverkehrs** durch nicht in Österreich registrierte Fahrzeuge, der bei 8,0% bzw. 45,3 Mio. t lag. Auf der Schiene wurden im Inlandverkehr 5,1%, im grenzüberschreitenden Empfang 4,6%, im Transit 4,5% und im Versand 3,0% der gesamten Gütermenge befördert. Die Anteile von nicht in Österreich registrierten Straßengüterfahrzeugen betragen 2015 im grenzüberschreitenden Empfang 6,0% bzw. im grenzüberschreitenden Versand 4,9%.

9) Aus Geheimhaltungsgründen können die Werte des Verkehrsträgers Rohrleitungen nicht nach den Verkehrsbereichen aufgliedert werden.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Grafik 5: Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen 2015

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Die anderen Anteile der Verkehrsträger lagen in den Verkehrsbereichen jeweils unter 2,0% (*Übersicht 1*).

Ein etwas anderes Bild zeigt sich bei der Betrachtung der erbrachten Transportleistung im Inland: Ein Viertel (25,0% bzw. 14,8 Mrd. tkm) der gesamten Transportleistung entfiel auf den Inlandverkehr auf der Straße mit in Österreich registrierten Güterfahrzeugen. Im grenzüberschreitenden Güterverkehr auf der Straße wurde hingegen **fast ein Drittel** (32,7% bzw. 19,4 Mrd. tkm) **von ausländischen Güterkraftfahrzeugen** erbracht. Davon entfielen 17,9% auf den Transit, 7,7% auf den Empfang und 7,1% auf den Versand. Etwas mehr als ein Drittel (34,1% bzw. 20,3 Mrd. tkm) der gesamten Transportleistung machte der Verkehrsträger Schiene aus. Die Anteile der Schiene lagen für die vier Verkehrsbereiche zwischen 6,8% im grenzüberschreitenden Versand und 10,5% im Transitverkehr. Bei der Transportleistung auf der Wasserstraße lagen sämtliche Anteile unter 2% (*Grafik 5*).

35,1 Mio. t wurden 2015 auf der Straße von und nach Deutschland befördert

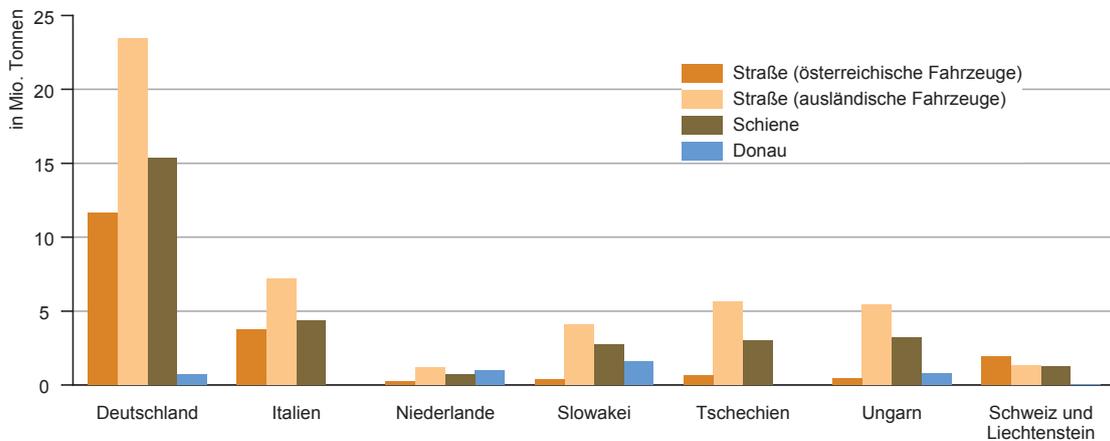
Das wichtigste Partnerland für Österreich bezogen auf das Verkehrsaufkommen ist nach wie vor **Deutschland**. **51,2 Mio. t** wurden 2015 von und nach Deutschland befördert. 35,1 Mio. t wurden dabei auf der Straße transportiert, wovon 23,4 Mio. t auf **nicht in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge** und 11,6 Mio. t auf österreichische Fahrzeuge entfielen. Das Beförderungsvolumen auf der Schiene betrug hierbei 15,4 Mio. t. Von und nach **Italien** (Gesamttonnage: 15,3 Mio. t) wurde

ebenfalls die größte Gütermenge von nicht in Österreich gemeldeten Straßengüterfahrzeugen befördert (7,2 Mio. t). Auf der Schiene waren es hier 4,3 Mio. t und 3,7 Mio. t wurden von in Österreich registrierten Straßengüterfahrzeugen transportiert.

Auch Beförderungen von und nach **Tschechien** (Gesamttonnage: 9,3 Mio. t) wurden am häufigsten von ausländischen Straßengüterfahrzeugen durchgeführt (5,6 Mio. t), aber auch auf der **Schiene** wurde für diese Strecken mit 3,0 Mio. t ein beträchtliches Transportaufkommen ausgewiesen. Von und nach **Ungarn** (Gesamttonnage: 9,8 Mio. t) wurde mehr als die Hälfte der Tonnage (5,4 Mio. t) von nicht in Österreich registrierten Fahrzeugen abgewickelt, auf der Schiene wurden auf diesen Strecken 3,2 Mio. t, auf der Donau 0,8 Mio. t und von österreichischen Straßengüterfahrzeugen 0,4 Mio. t transportiert.

Für den Verkehrsträger **Donau**, der in den meisten Relationen mengenmäßig wenig relevant ist, wurde die größte Beförderungsmenge (1,6 Mio. t) von und in die **Slowakei** errechnet (Gesamttonnage: 8,8 Mio. t). Von und in die **Niederlande** wurde auf der Wasserstraße eine Gütermenge von 1,0 Mio. t befördert, das ist fast ein Drittel der Gesamttonnage (3,2 Mio. t). Der größte Teil (1,2 Mio. t) wurde 2015 jedoch von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen transportiert (*Grafik 6*).

Grafik 6: Grenzüberschreitendes Transportaufkommen in Österreich (Empfang + Versand) nach Verkehrsträgern und ausgewählten Partnerländern 2015



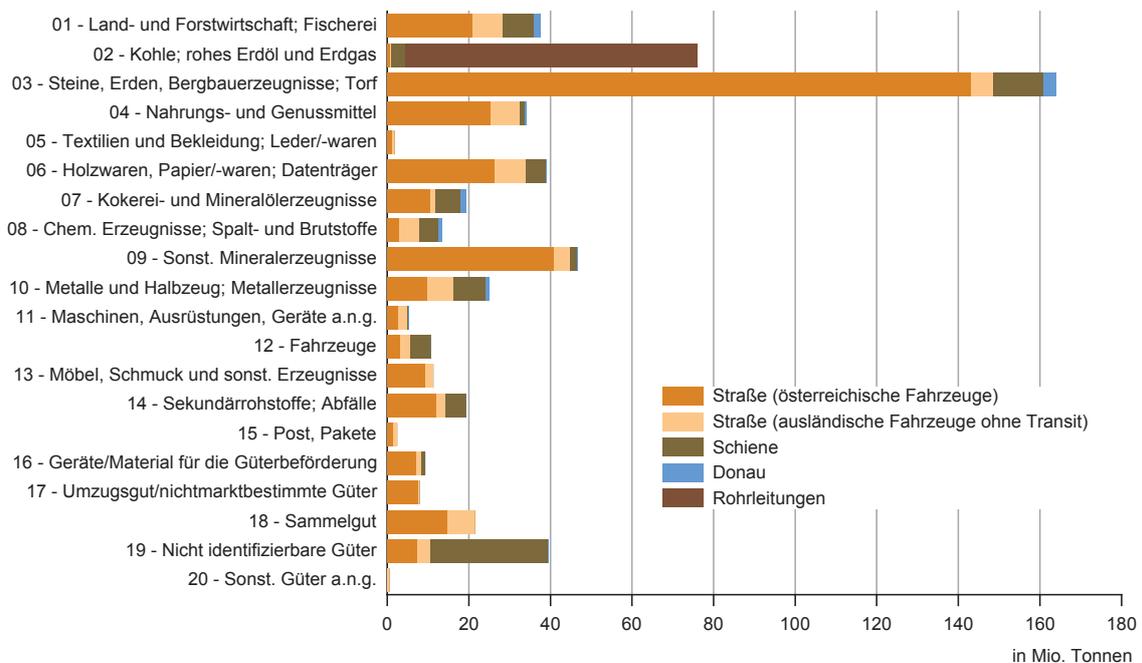
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Güter der Abteilung 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ 2015 am häufigsten befördert

Bezogen auf die Güterklassifikation NST 2007 wurden 2015 mit 163,9 Mio. t am häufigsten Güter der Abteilung 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ befördert. 87,4% bzw. 143,2 Mio. t davon entfielen auf in **Österreich zugelassene Straßengüterkraftfahrzeuge**. Mittels **Rohrleitungen** verbrachte Güter der Abteilung 2

„Kohle; rohes Erdöl und Erdgas“ (71,6 Mio. t) machten naturgemäß einen hohen Anteil von 94,0% an der Gesamttonnage (76,2 Mio. t) dieser Abteilung aus. Die Abteilung 9 „Sonst. Mineralerzeugnisse“ war die drittgrößte, vom gesamten Transportvolumen (46,8 Mio. t) wurden 87,4% (40,8 Mio. t) wiederum von österreichischen Straßengüterfahrzeugen befördert (*Übersicht 2, Grafik 7*).

Grafik 7: Transportaufkommen beförderter Güter gemäß NST 2007 nach Verkehrsträgern in Österreich 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Übersicht 2: Transportaufkommen der wichtigsten Verkehrsträger gemäß NST 2007 in Österreich 2015

Abteilung der NST 2007	Straßengüterverkehr inländische Fahrzeuge ¹⁾		Straßengüterverkehr ausländische Fahrzeuge ²⁾		Schienengüterverkehr ³⁾		Güterverkehr auf der Donau	
	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr in %	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr in %	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr in %	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr in %
01 Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	20.961	2,7	7.220	6,5	7.903	-9,2	1.591	-13,0
02 Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	(866)	6,5	sp	-	3.255	-0,7	176	-7,8
03 Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf	143.171	-0,5	5.328	23,6	12.345	-5,8	3.104	-9,1
04 Nahrungs- und Genussmittel	25.432	-2,6	7.205	0,4	1.106	4,8	373	-10,7
05 Textilien und Bekleidung; Leder/-waren	(1.201)	26,0	580	-5,1	4	-31,8	-	-
06 Holzwaren, Papier/-waren; Datenträger	26.356	-2,0	7.684	7,1	4.989	0,6	12	-24,8
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	10.551	11,5	1.220	-10,1	6.354	0,6	1.298	-31,8
08 Chem. Erzeugnisse; Spalt- und Brutstoffe	2.853	-19,1	5.195	11,6	4.482	2,7	947	-10,1
09 Sonst. Mineralerzeugnisse	40.756	-4,0	4.212	19,2	1.676	-3,4	28	-31,3
10 Metalle und Halbzeug; Metallerzeugnisse	9.769	1,6	6.567	11,1	7.866	1,7	910	-12,9
11 Maschinen, Ausrüstungen, Geräte a.n.g.	2.625	34,1	2.413	-5,4	194	-1,6	48	-36,7
12 Fahrzeuge	3.212	0,2	2.416	5,9	5.117	12,6	23	-11,3
13 Möbel, Schmuck und sonst. Erzeugnisse	9.478	-0,7	1.831	12,9	18	8,0	-	-
14 Sekundärrohstoffe; Abfälle	12.164	2,7	2.141	6,5	5.058	-8,3	15	-56,8
15 Post, Pakete	1.529	57,7	898	23,6	22	-5,9	-	-
16 Geräte/Material für die Güterbeförderung	6.993	7,7	1.497	-5,1	874	-6,0	7	52,0
17 Umzugsgut/nicht marktbestimmte Güter	7.729	7,7	sp	-	-	-	7	-8,5
18 Sammelgut	14.722	7,7	6.799	13,3	22	-6,4	-	-
19 Nicht identifizierbare Güter	7.361	7,7	3.253	24,2	28.779	1,1	61	-0,5
20 Sonst. Güter a.n.g.	-	-	672	-22,7	-	-	-	-
Insgesamt	347.726	0,6	67.757	8,8	90.065	-1,0	8.599	-15,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabelle D1.1). - Die Langtitel der NST 2007 Abteilungen befinden sich im Anhang. Rundungsdifferenzen möglich. sp... Wert zur Verhinderung von Differenzenbildungen unterdrückt. - 1) Inländische Fahrzeuge ohne Sonstiger Auslandsverkehr. - 2) Ausländische Fahrzeuge ohne Transit. - 3) Inländische Eisenbahnunternehmen.

1.2 Straßenverkehr

In der Darstellung des Modal Split in Kapitel 1.1 sind bereits einige Hauptergebnisse der konsolidierten europäischen Straßengüterverkehrsstatistik präsentiert worden. Darüber hinaus gibt es noch weitere Ergebnisse, die jedoch nicht direkt mit den anderen Verkehrsträgern in Beziehung gesetzt werden können. Diese finden sich in Kapitel 1.2.1 „Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen“. In Kapitel 1.2.2 „Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen“ finden sich in gewohnter Weise Leistungen, die von österreichischen Unternehmen im Straßengüterverkehr erbracht wurden.

1.2.1 Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen

2015: 75,4% des Transportaufkommens auf der Straße wurden von österreichischen Güterkraftfahrzeugen erbracht, jedoch nur 46,0% der Transportleistung

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 461,1 Mio. t auf Österreichs Straßen befördert (siehe *Übersicht 3*). Dies entsprach einer Zunahme von 1,6% im Vergleich zum Vorjahr (454,0 Mio. t). 75,4% (347,7 Mio. t) dieses **Transportaufkommens** entfielen dabei auf in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge. Damit verringerte sich der Anteil an österreichischen Fahrzeugen um 0,8 Prozentpunkte (2014: 345,8 Mio. t). Bei den einzelnen Verkehrsbereichen zeigte sich, dass der **Inlandverkehr**, der mit insgesamt 331,7 Mio. t den größten Anteil des Transportaufkommens ausmachte, zu 98,2% (325,6 Mio. t) von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht wurde (-0,1 Prozentpunkte zu 2014). Im **grenzüberschreitenden Emp-**

fang (44,0 Mio. t) und im grenzüberschreitenden **Versand** (38,4 Mio. t) war dieser Anteil des Transportaufkommens mit 22,4% (9,9 Mio. t) und 27,4% (10,5 Mio. t) wesentlich geringer und ging im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 bzw. 2,1 Prozentpunkte zurück. Zum **Transitverkehr** (47,0 Mio. t) trugen in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge mit 3,6% (1,7 Mio. t) eher geringfügig bei, wobei der Anteil im Vergleich zu 2014 (plus 0,1 Prozentpunkte) nahezu gleich blieb.

Die **Transportleistung** hat 2015 mit insgesamt 37,3 Milliarden (Mrd.) Tonnenkilometern (tkm) im Inland um 2,7% zugenommen (2014: 36,3 Mrd. tkm). Der Anteil der ausländischen Güterkraftfahrzeuge war dabei mit 54,0% (20,1 Mrd. tkm) höher als jener der inländischen Güterkraftfahrzeuge (46,0%, 17,2 Mrd. tkm). Dies lag vor allem an den längeren Fahrtstrecken, die im Transitverkehr zurückgelegt wurden. Die 10,8 Mrd. tkm im Transit, die zu 98,2% von ausländischen Güterkraftfahrzeugen erbracht wurden, machten fast 30% der gesamten Transportleistung aus.

Vergleicht man die Anteile der einzelnen Verkehrsbe- reiche der konsolidierten europäischen Ergebnisse am Gesamtwert hinsichtlich Transportaufkommen und Transportleistung, so ergaben sich größere Unterschiede bei den Anteilen des Inlandverkehrs und des Transits. Während beim Transportaufkommen dem Inlandverkehr ein Anteil von ca. 72% und dem Transit gut 10% zukamen, waren dies bei der Transportleistung ca. 42% bzw. 29%. Hier war die Ursache in der jeweils unterschiedlichen Streckenlänge zu finden. Bei den nationalen Ergebnissen gab es diese Anteilsverschiebung nicht; der Anteil des Inlandverkehrs über- wog sowohl beim Transportaufkommen als auch bei

Übersicht 3: Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen

Verkehrsbereich	2014				2015			
	Ausländische Güterkraftfahrzeuge	Österreichische Güterkraftfahrzeuge	Summe	Anteil AT in %	Ausländische Güterkraftfahrzeuge	Österreichische Güterkraftfahrzeuge	Summe	Anteil AT in %
Transportaufkommen in 1.000 Tonnen								
Inlandverkehr	5.579	323.221	328.800	98,3	6.060	325.616	331.676	98,2
Empfang	31.078	10.173	41.251	24,7	34.164	9.870	44.034	22,4
Versand	25.665	10.743	36.408	29,5	27.873	10.539	38.412	27,4
Transit	45.873	1.662	47.535	3,5	45.261	1.702	46.963	3,6
Gesamt	108.195	345.799	453.994	76,2	113.359	347.726	461.085	75,4
Transportleistung in Mio. tkm Inland								
Inlandverkehr	717	14.197	14.914	95,2	704	14.843	15.547	95,5
Empfang	4.095	1.027	5.122	20,0	4.595	975	5.570	17,5
Versand	3.695	1.193	4.888	24,4	4.234	1.153	5.387	21,4
Transit	11.191	(189)	11.380	1,7	10.602	(190)	10.792	1,8
Gesamt	19.698	16.605	36.303	45,7	20.136	17.161	37.297	46,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatisik; Eurostat (Tabelle D3.1 und D5). - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. - Werte für 2014 revidiert.

der Transportleistung (93,6% bzw. 86,5%), der Anteil des Transits war jeweils sehr gering (0,5% bzw. 1,1%).

Deutschland und Italien für den grenzüberschreitenden Transport die wichtigsten Versand- und Empfangsländer

In *Grafik 8* ist der **grenzüberschreitende Empfang** in Österreich im Straßengüterverkehr dargestellt. Mit großem Abstand war **Deutschland** mit einem Transportaufkommen von 20,4 Mio. t bzw. einer Transportleistung¹⁰ von 2,1 Mrd. tkm das wichtigste Versandland für in Österreich empfangene Güter. Danach kamen **Italien** (4,4 Mio. t bzw. 0,7 Mrd. tkm), **Tschechien** (3,7 Mio. t bzw. 0,5 Mrd. tkm), **Ungarn** (3,0 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm), die **Slowakei** (2,4 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm), **Slowenien** (2,4 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm), **Polen** (1,3 Mio. t bzw. 0,2 Mrd. tkm) sowie die **Schweiz** und **Liechtenstein** (1,1 Mio. t bzw. 0,1 Mrd. tkm). Das

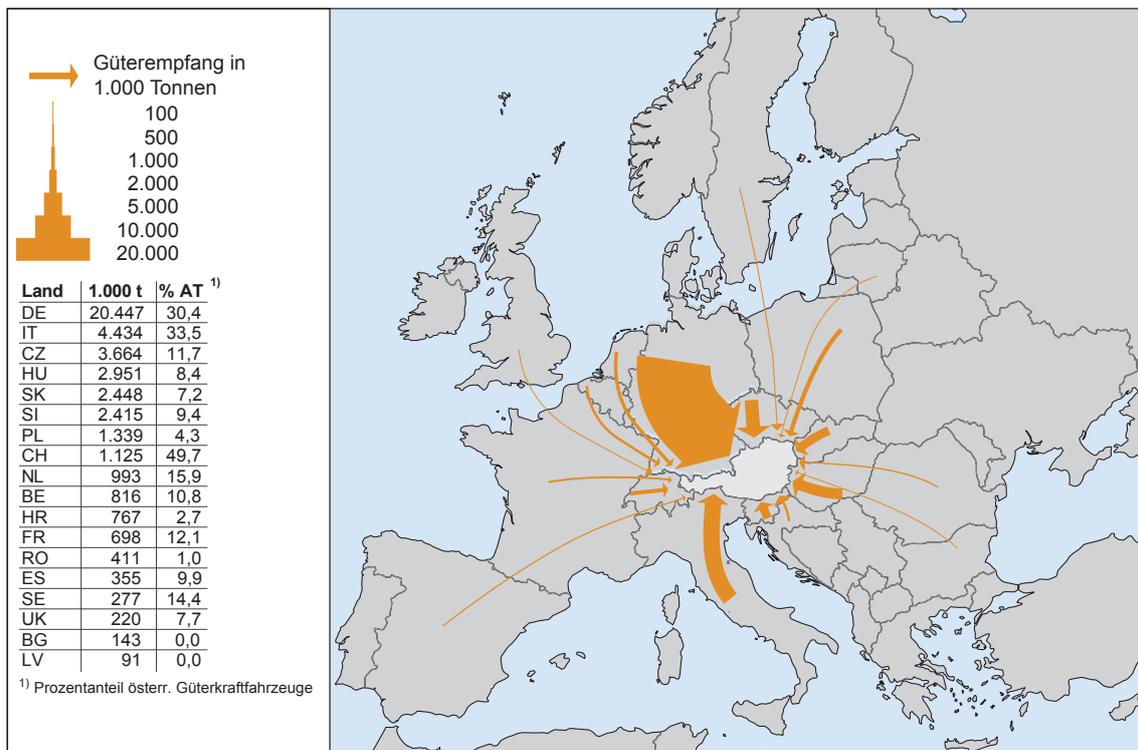
10) Angaben zur Transportleistung sind dem STATcube-Würfel „Güterverkehr auf Österreichs Straßen“ zu entnehmen. Die Berechnung der Inlands-Tonnenkilometer für die Merkmale Güterart, Entfernungsstufen, Fuhrgewerbe vs. Werkverkehr sowie Altersklassen ist nicht möglich, da aufgrund der von Eurostat übermittelten konsolidierten Ergebnisse keine Angaben zu diesen vorliegen. Informationen zum Transit sind für diese Merkmale auf Basis der konsolidierten europäischen Ergebnisse ebenfalls nicht verfügbar.

Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang dieser Länder zusammengerechnet war mit insgesamt ca. 18,4 Mio. t jedoch noch knapp unter dem Wert für Deutschland angesiedelt, während die Transportleistung mit 2,6 Mrd. tkm etwas höher war.

Hinsichtlich des Anteils in Österreich registrierter Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang, der im Durchschnitt 22,4% betrug, war dieser für den grenzüberschreitenden Empfang bei Fahrten von der Schweiz und Liechtenstein (49,7%), Italien (33,5%) sowie Deutschland (30,4%) nach Österreich am größten. Für die anderen Länder waren die Anteile deutlich geringer (Tschechien 11,7%, Slowenien 9,4%, Ungarn 8,4%, Slowakei 7,2% und Polen 4,3%).

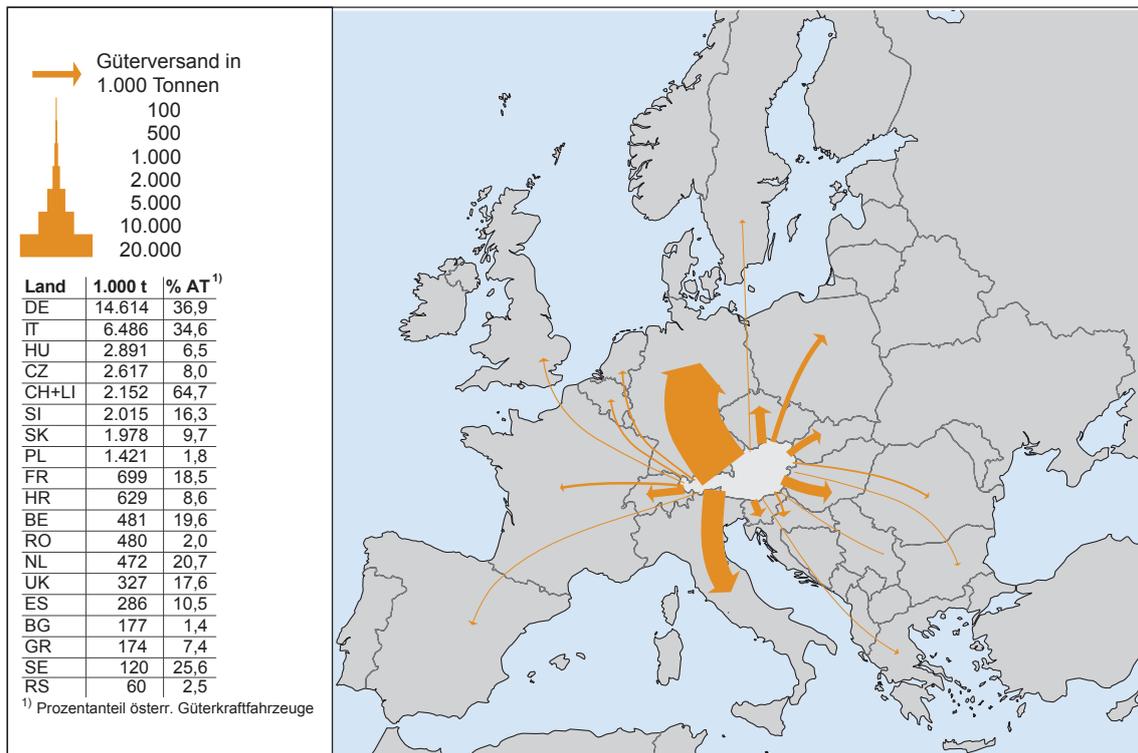
Ein ähnliches Bild zeigt *Grafik 9*, die den **grenzüberschreitenden Versand** aus Österreich darstellt. Mit einem Transportaufkommen von 14,6 Mio. t bzw. einer Transportleistung von 1,8 Mrd. tkm war **Deutschland** das wichtigste Ziel für aus Österreich versendete Güter im Straßenverkehr. Weitere wichtige Ziele waren **Italien** (6,5 Mio. t bzw. 1,0 Mrd. tkm), **Ungarn** (2,9 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm), **Tschechien** (2,6 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm), die **Schweiz und Liechtenstein** (2,2 Mio. t bzw. 0,2 Mrd. tkm), **Slowenien** (2,0 Mio. t

Grafik 8: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Grafik 9: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

bzw. 0,4 Mrd. tkm), die **Slowakei** (2,0 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm) und **Polen** (1,4 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm).

Während der durchschnittliche Anteil des Transportaufkommens im grenzüberschreitenden Versand, das von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht wurde, 27,4% betrug, ist dieser Anteil bei den Ländern Schweiz und Liechtenstein (64,7%), Deutschland (36,9%) sowie Italien (34,6%) deutlich höher. Ansonsten lag dieser Anteil unter dem Durchschnittswert und war bei einigen Ländern weitaus niedriger (z.B. Polen 1,8%, Ungarn 6,5%, Tschechien 8,0% oder Slowakei 9,7%).

Grenzüberschreitender Empfang und Versand in Oberösterreich und Niederösterreich am höchsten

Beim **grenzüberschreitenden Empfang** zeigte sich, dass mehr als zwei Drittel (67,1%) des Transportaufkommens in den Bundesländern **Oberösterreich** (10,5 Mio. t bzw. 24,2%), **Niederösterreich** (7,4 Mio. t bzw. 17,1%), **Steiermark** (5,7 Mio. t bzw. 13,1%) und **Tirol** (5,5 Mio. t bzw. 12,7%) entladen wurden.

Hinsichtlich der Transportleistung beim grenzüberschreitenden Empfang waren fast drei Viertel (77,1%) der Tonnenkilometer den Bundesländern **Niederösterreich** (1,3 Mrd. tkm bzw. 23,6%), **Oberösterreich**

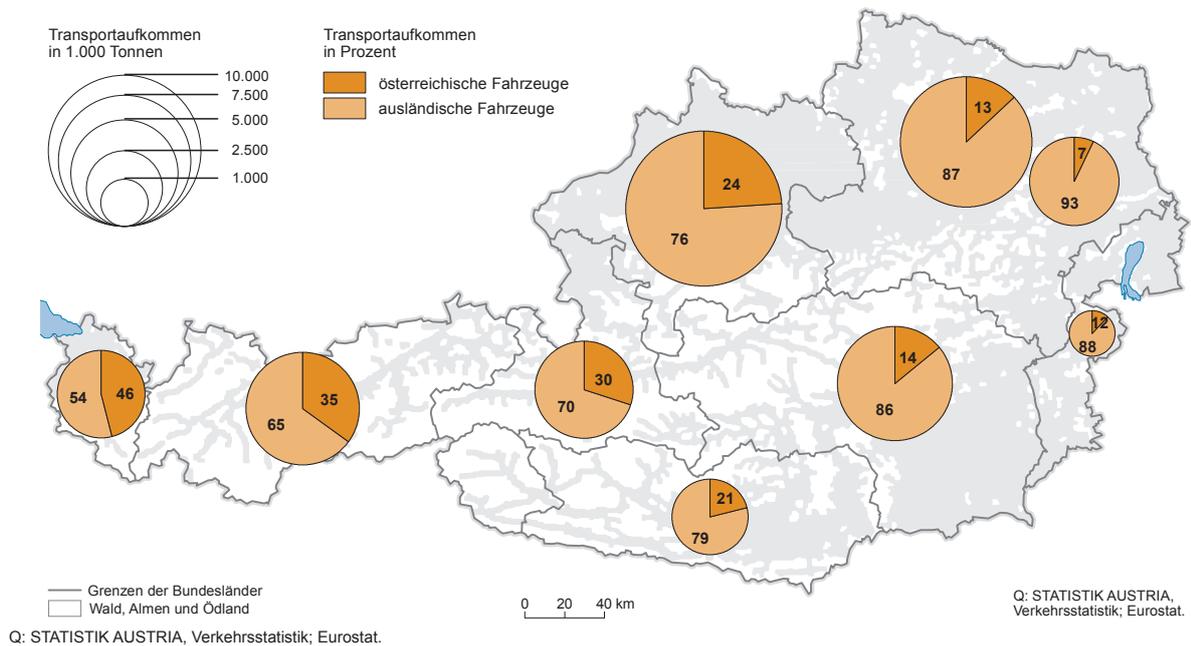
(1,2 Mrd. tkm bzw. 22,7%), **Steiermark** (1,0 Mrd. tkm bzw. 19,1%) und **Wien** (0,6 Mrd. tkm bzw. 11,7%) zuzurechnen.

Ein ähnliches Bild ergab sich für den **grenzüberschreitenden Versand**: Auch hier entfielen rund zwei Drittel (68,1%) des Transportaufkommens auf die Bundesländer **Oberösterreich** (10,0 Mio. t bzw. 26,7%), **Niederösterreich** (6,5 Mio. t bzw. 17,2%), **Steiermark** (5,4 Mio. t bzw. 14,3%) und **Tirol** (3,7 Mio. t bzw. 9,9%), bzw. mehr als drei Viertel (78,7%) der Transportleistung auf die Bundesländer **Oberösterreich** (1,3 Mrd. tkm bzw. 26,1%), **Niederösterreich** (1,3 Mrd. tkm bzw. 24,9%), **Steiermark** (1,0 Mrd. tkm bzw. 19,6%) und **Wien** (0,4 Mrd. tkm bzw. 8,1%).

Das Transportaufkommen beim **grenzüberschreitenden Empfang** (0,9 Mio. t bzw. 2,1%) und **Versand** (0,9 Mio. t bzw. 2,5%) war im **Burgenland** mit Abstand am geringsten. Die Transportleistung war jedoch in **Vorarlberg** (Empfang: 0,1 Mrd. tkm bzw. 2,4%) bzw. (Versand: 0,1 Mrd. tkm bzw. 2,3%) am niedrigsten.

Was den Anteil in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen betrifft, zeigte sich beim grenzüberschreitenden Empfang ein recht deutliches **West-Ost Gefälle**. In den westlichen Bundesländern Vorarlberg (46,2%), Tirol (34,7%) und Salzburg

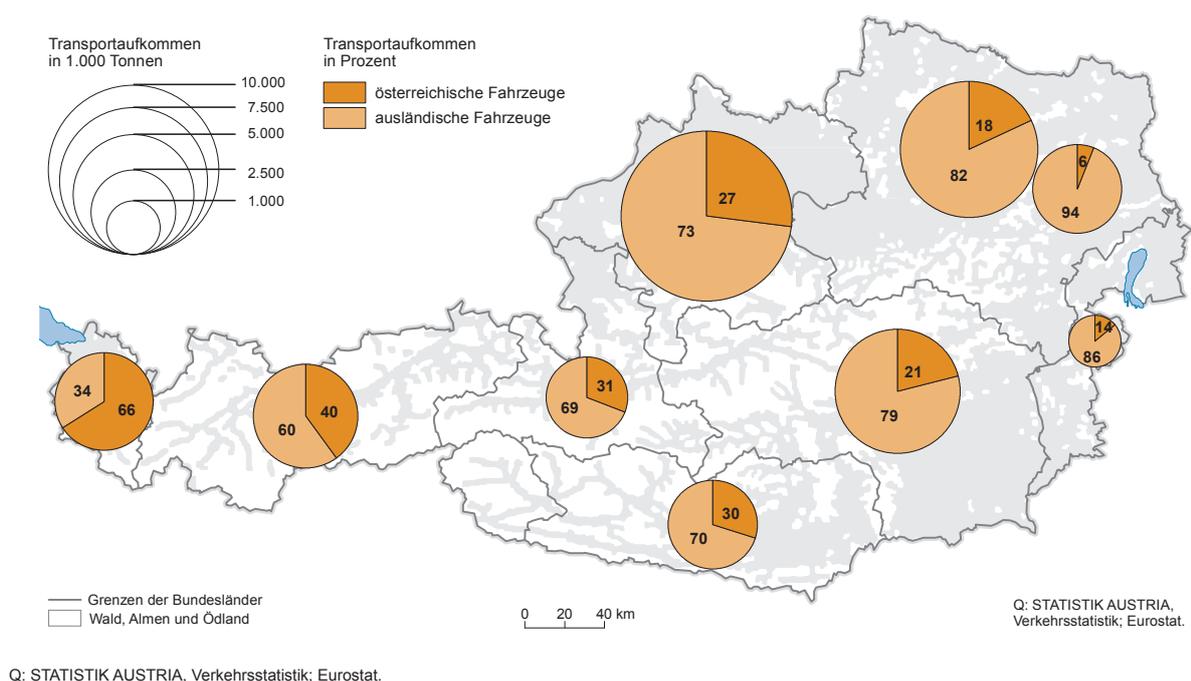
Grafik 10: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2015 nach Ausladebundesländern



(30,4%) lag dieser Anteil deutlich höher als in den östlichen Bundesländern Niederösterreich (13,4%), Burgenland (11,7%) und Wien (6,6%) wo er wesentlich niedriger war (Grafik 10).

Auch im grenzüberschreitenden Versand waren die Anteile in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen in Vorarlberg (66,2%) und Tirol (40,4%) am höchsten. In Wien (5,8%) war dieser Anteil mit Abstand am geringsten (Grafik 11).

Grafik 11: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2015 nach Einladebundesländern

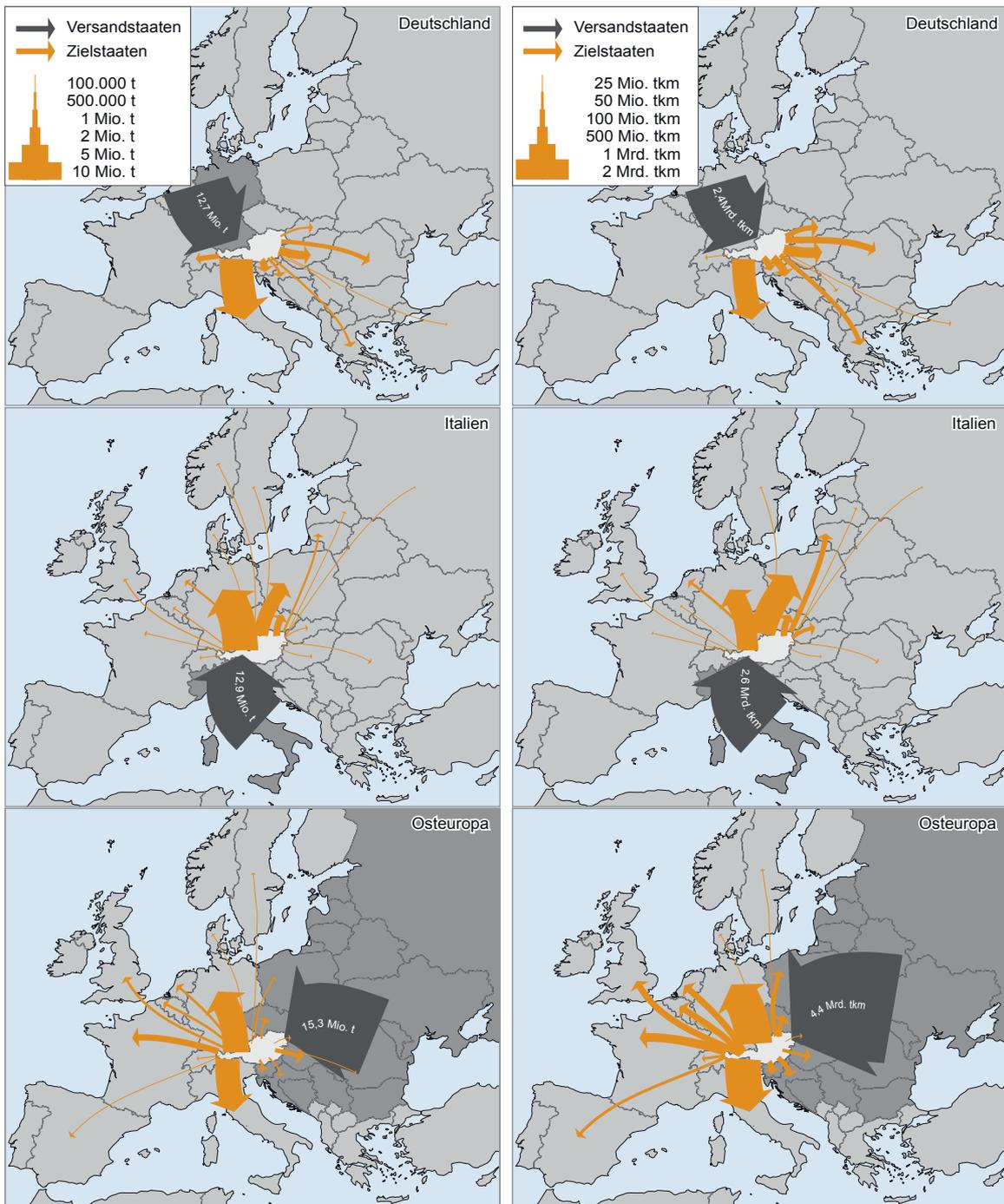


Bei der Transportleistung ergibt sich ein ähnliches, wenngleich nicht so ausgeprägtes Bild hinsichtlich des Anteils in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge (siehe dazu STATCube Würfel „Güterverkehr auf Österreichs Straßen“).

Nur 3,6% des Transportaufkommens im Transitverkehr von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht

Da der Anteil am Transportaufkommen im Transitverkehr durch in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge nur 3,6% (1,7 Mio. t) betrug, sind relevante Aus-

Grafik 12: Transportaufkommen und Transportleistung im Inland auf der Straße im Transit durch Österreich 2015 nach ausgewählten Versandstaaten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

sagen über den gesamten Transitverkehr (47,0 Mio. t) nur auf Basis einer konsolidierten Straßengüterverkehrsstatistik möglich. In diesem Zusammenhang war es besonders interessant zu analysieren, wie diese Verkehrsströme im Konkreten aussahen, d.h. welche Länder zum Transit durch Österreich beitrugen. In *Grafik 12* wurden diese Verkehrsströme für die bedeutendsten Versandstaaten dargestellt.

Der **Versand aus Deutschland** (12,7 Mio. t), der durch Österreich transitierte, ging zu 49,9% (6,3 Mio. t) nach Italien. Andere wichtige Empfangsstaaten dieses Transits waren Ungarn (1,7 Mio. t), Slowenien (1,3 Mio. t), Schweiz und Liechtenstein (1,0 Mio. t) und Rumänien (0,8 Mio. t). Hinsichtlich der **Transportleistung** (2,4 Mrd. tkm) zeigte sich ein ähnliches Bild. Die vier wichtigsten Empfangsstaaten des Versandes aus Deutschland durch Österreich waren Italien (0,8 Mrd. tkm), Ungarn (0,5 Mrd. tkm), Slowenien und Rumänien (je 0,3 Mrd. tkm). Die Transportleistung in die Schweiz und Liechtenstein war aufgrund der kurzen Strecken, die über Österreich gingen, mit 0,02 Mrd. tkm deutlich geringer.

Der **Versand aus Italien** (12,9 Mio. t) der durch Österreich transitierte, ging zu 51,5% (6,6 Mio. t) wiederum nach Deutschland. Abgesehen von Polen (2,8 Mio. t) und Tschechien (1,3 Mio. t), war der übrige Versand aus Italien ziemlich breit in die anderen Empfangsstaaten gestreut. Bei der **Transportleistung** (2,6 Mrd. tkm) war der Versand von Italien über Österreich nach Polen (1,0 Mrd. tkm) bzw. nach Deutschland (0,8 Mrd. tkm) am bedeutendsten. Die Transportleistung nach Tschechien betrug 0,3 Mrd. tkm.

Fasst man die **osteuropäischen Staaten** zusammen, so betrug das Transportaufkommen im Transitverkehr durch Österreich 15,3 Mio. t. Fast ein Drittel (31,7%)

ging davon nach Deutschland (4,9 Mio. t), 30,1% hatten Italien (4,6 Mio. t) als Ziel und 7,7% wurden nach Frankreich (1,2 Mio. t) versandt. 17,2% dieses Transportaufkommens hatten wiederum einen osteuropäischen Staat (2,4 Mio. t) als Ziel. Die **Transportleistung** von aus Osteuropa kommenden Güterkraftfahrzeugen, die durch Österreich transitierten, machte insgesamt 4,4 Mrd. tkm aus. Davon entfielen 1,5 Mrd. tkm auf Deutschland, 1,4 Mrd. tkm auf Italien und 0,4 Mrd. tkm auf Frankreich.

Fast 60% (248,0 Mio. t) des Transportaufkommens auf der Straße wurde auf Strecken unter 50 Kilometern befördert

Analysiert man nun den Straßengüterverkehr nach den von Eurostat bereitgestellten Entfernungsstufen – also den **pro Fahrt zurückgelegten kategorisierten Kilometern** – so zeigt sich (*Übersicht 4*), dass das Transportaufkommen, das durch den Inlandverkehr und den grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand entstand, zu 59,8% auf Strecken unter 50 Kilometern befördert wurde. Die Anteile nahmen für Strecken zwischen 50 und 149 Kilometern (17,5%), 150 und 299 Kilometern (9,7%) sowie 300 und 499 Kilometer (5,2%) kontinuierlich ab, während der Anteil an Strecken über 500 und mehr Kilometer mit 7,8% wieder etwas anstieg. Der Anteil der in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeuge nahm mit der Länge der Strecke kontinuierlich ab.

Die Analyse von *Übersicht 4* verdeutlichte zwei Sachverhalte: Zum einen zeigte der große Anteil am Transportaufkommen, dessen **Entfernung weniger als 50 Kilometer** betrug, dass dem Wunsch, Güterverkehre von der Straße auf andere Verkehrsträger zu verlagern, offensichtlich natürliche Grenzen gesetzt sind, da es nur schwer möglich sein wird, solche kurzen Fahrten auf die Schiene oder das Schiff zu verlegen. Zum ande-

Übersicht 4: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr in Österreich nach Entfernungsstufen 2015

Entfernungsstufen		Inlandverkehr	Grenzüberschreitender Empfang	Grenzüberschreitender Versand
Bis 49 km	1.000 Tonnen	243.780	2.286	1.456
	% AT	98,9%	33,1%	55,7%
50-149 km	1.000 Tonnen	59.628	7.518	5.142
	% AT	97,8%	28,0%	38,4%
150-299 km	1.000 Tonnen	22.334	10.193	7.494
	% AT	93,5%	28,5%	33,9%
300-499 km	1.000 Tonnen	5.312	7.879	8.392
	% AT	90,4%	20,3%	24,1%
500 km und mehr	1.000 Tonnen	887	16.034	15.519
	% AT	76,5%	15,7%	20,6%
Gesamt	1.000 Tonnen	331.942	43.911	38.003
	% AT	98,1%	22,5%	27,7%

Q: Eurostat (Tabelle D1.1). - Rundungsdifferenzen möglich.

ren wurde deutlich, dass Fahrten, die über weitere Distanzen führten, zu größeren Anteilen von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen auf österreichischem Hoheitsgebiet durchgeführt werden.

NST 2007-Abteilung 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ machten mehr als ein Drittel des Transportaufkommens auf der Straße aus

Die **Güterarten gemäß NST 2007**, die am meisten zum Transportaufkommen, das durch den Inlandverkehr und den grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand erbracht wurde, beitragen, sind den NST 2007-Abteilungen 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ (148,3 Mio. t), 9 „Sonst. Mineralerzeugnisse“ (44,8 Mio. t), 6 „Holzwaren, Papier/-waren; Datenträ-

ger“ (34,0 Mio. t), 4 „Nahrungs- und Genussmittel“ (32,4 Mio. t) und 1 „Land- und Forstwirtschaft; Fischerei“ (28,0 Mio. t) zuzuordnen (*Übersicht 5*).

97% des Werkverkehrs wurden von österreichischen Güterkraftfahrzeugen erbracht

Das Transportaufkommen im Rahmen des **fuhrgewerblichen Verkehrs** im Inlandverkehr und beim grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand machte 2015 rund 252,4 Mio. t aus. Im Werkverkehr war das Transportaufkommen mit 161,4 Mio. t um 91,0 Mio. t geringer. Allerdings ist anzumerken, dass 96,8% dieses Transportaufkommens im Werkverkehr (156,2 Mio. t) von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht wurden, während der Anteil im fuhrgewerblichen Ver-

Übersicht 5: Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach NST 2007 und Verkehrsbereichen 2015

Abteilung der NST 2007	Inlandverkehr			Grenzüberschreitender Empfang			Grenzüberschreitender Versand		
	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil Österreich in %	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil Österreich in %	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil Österreich in %
01 Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	18.629	18.400	98,8	6.207	(1.163)	18,7	3.174	(1.226)	38,6
02 Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	sp	(804)	sp	158	(50)	31,7	172	(9)	5,3
03 Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf	142.352	140.839	98,9	3.444	(1.073)	31,1	2.478	(1.035)	41,8
04 Nahrungs- und Genussmittel	24.137	23.354	96,8	3.676	(551)	15,0	4.599	(1.303)	28,3
05 Textilien und Bekleidung; Lederwaren	1.122	(1.075)	95,9	355	(62)	17,6	295	(53)	17,8
06 Holzwaren, Papierwaren; Datenträger	23.878	23.460	98,3	5.140	(1.249)	24,3	4.920	1.544	31,4
07 Kokerei- und Mineralerzeugnisse	8.725	8.679	99,5	2.312	1.644	71,1	711	(205)	28,9
08 Chem. Erzeugnisse; Spalt- und Brutstoffe	2.586	2.335	90,3	2.616	(208)	7,9	2.812	(277)	9,8
09 Sonst. Mineralerzeugnisse	39.633	39.147	98,8	2.921	(691)	23,6	2.224	(728)	32,7
10 Metalle und Halbzeug; Metallerzeugnisse	8.101	7.698	95,0	4.012	(788)	19,6	4.116	(1.176)	28,6
11 Maschinen, Ausrüstungen, Geräte a.n.g.	2.478	2.331	94,1	1.299	(121)	9,3	1.222	(135)	11,0
12 Fahrzeuge	3.264	3.067	94,0	1.140	(51)	4,5	1.192	(61)	5,1
13 Möbel, Schmuck und sonst. Erzeugnisse	8.550	8.338	97,5	1.383	(458)	33,1	1.316	(622)	47,2
14 Sekundärrohstoffe; Abfälle	11.644	11.525	99,0	1.333	(215)	16,2	1.311	(407)	31,1
15 Post, Pakete	1.599	1.528	95,5	474	-	-	353	(1)	0,2
16 Geräte/Material für die Güterbeförderung	6.427	6.277	97,7	1.010	(294)	29,1	964	(334)	34,6
17 Umzugsgut/nicht marktbestimmte Güter	sp	6.938	sp	482	(325)	67,4	489	(369)	75,5
18 Sammelgut	13.852	13.214	95,4	3.780	(619)	16,4	3.703	(703)	19,0
19 Nicht identifizierbare Güter	7.033	6.607	93,9	1.817	(309)	17,0	1.671	(351)	21,0
20 Sonst. Güter a.n.g.	41	-	-	350	-	-	280	-	-
Gesamt	331.828	325.616	98,1	43.910	9.870	22,5	38.001	10.539	27,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatisik; Eurostat (Tabelle D1.1). - sp...Werte aufgrund zu weniger Fahrtendatensätze unterdrückt. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. Die Langtitel der NST 2007 Abteilungen befinden sich im Anhang.

kehr nur 75,2% (189,8 Mio. t) ausmachte. Dieser Unterschied kam vor allem durch das Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang (43,9 Mio. t) und Versand (38,0 Mio. t) zustande, welches zusammen zu fast 88% aus fuhrgewerblichen Verkehren bestand, die einen relativ geringen Anteil an in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen (19,9% bzw. 22,1%) aufwiesen (*Übersicht 6*).

Übersicht 6: Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach Verkehrsbereichen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr 2015

Verkehrsbereich	Nationale Ergebnisse	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Anteil Österreich in %
Fuhrgewerbe			
Inlandverkehr	174.735	180.482	96,8
Empfang	7.658	38.507	19,9
Versand	7.387	33.440	22,1
Gesamt	189.780	252.428	75,2
Werkverkehr			
Inlandverkehr	150.880	151.388	99,7
Empfang	2.212	5.403	40,9
Versand	3.152	4.562	69,1
Gesamt	156.244	161.353	96,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabelle D1.1).

Hinsichtlich des Inlandverkehrs war der Anteil des durch in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge erbrachten Transportaufkommens für Fuhrgewerbe (96,8%) und Werkverkehr (99,7%) jeweils sehr hoch.

66% des Transportaufkommens wurden mit Güterkraftfahrzeugen befördert, die weniger als 8 Jahre alt waren

Erstellt man im STATcube-Würfel „Güterverkehr auf Österreichs Straßen“ eine Tabelle hinsichtlich des Transportaufkommens, aufgeschlüsselt nach den Ver-

kehrsbereichen Inlandverkehr und grenzüberschreitender Empfang bzw. Versand und dem Merkmal **Altersklassen der Güterkraftfahrzeuge**, so zeigt sich:

Insgesamt wurden 2015 in Österreich 34,3% des Transportaufkommens von Güterkraftfahrzeugen transportiert, die weniger als 4 Jahre alt waren, 31,9% von Güterkraftfahrzeugen, die 4-7 Jahre alt waren und 33,8% von älteren.

1.2.2 Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen

Im Jahr 2015 wurde von österreichischen Unternehmen mit 26,9 Millionen beladenen Fahrten ein **Transportaufkommen** von 351,0 Mio. t erbracht. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einer geringfügigen Zunahme bei den Fahrten um 0,6% (2014: 26,8 Mio. Fahrten) bzw. beim Transportaufkommen um 0,4% (2013: 349,5 Mio. t).

Die Menge der transportierten Güter stieg im Inlandverkehr um 0,7% auf 325,6 Mio. t, während im grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand Rückgänge um 3,0% auf 9,9 Mio. t bzw. 1,9% auf 10,5 Mio. t. Der mengenmäßig weniger bedeutende Transitverkehr stieg um 2,4% auf 1,7 Mio. t. Die Beförderungen im sonstigen Auslandsverkehr (3,3 Mio. t) verringerten sich um 11,5% im Vergleich zum Vorjahr. Anteilsmäßig entfielen im Berichtsjahr 92,8% des Transportvolumens auf den Inlandverkehr, 2,8% bzw. 3,0% auf den grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand, weitere 0,5% auf den Transitverkehr und 0,9% auf den sonstigen Auslandsverkehr (*Übersicht 7*).

Übersicht 7: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach Verkehrsbereichen 2015

Verkehrsbereich	Beladene Fahrten	Transportaufkommen in 1.000 t	Transportleistung in Mio. tkm		
			im Inland	außerhalb des Bundesgebiets	Insgesamt
Inlandverkehr	25.416.324	325.616	14.843	(641)	15.484
Vergleich zum Vorjahr in %	0,8	0,7	4,5	21,2	5,1
Grenzüberschreitender Empfang	563.216	9.870	975	2.534	3.509
Vergleich zum Vorjahr in %	-1,8	-3,0	-5,1	-6,8	-6,3
Grenzüberschreitender Versand	640.337	10.539	1.153	2.974	4.127
Vergleich zum Vorjahr in %	-2,7	-1,9	-3,3	-1,2	-1,8
Transitverkehr	89.267	1.702	(190)	1.101	1.291
Vergleich zum Vorjahr in %	2,9	2,4	0,6	0,4	0,4
Sonstiger Auslandsverkehr	217.764	3.266	-	1.046	1.046
Vergleich zum Vorjahr in %	-5,0	-11,5	.	-19,6	-19,6
Insgesamt	26.926.908	350.992	17.161	8.297	25.458
Vergleich zum Vorjahr in %	0,6	0,4	3,3	-4,1	0,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung.

Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nahm 2015 im Inland um 3,3% zu und im Ausland um 4,1% ab

Die von österreichischen Unternehmen im In- und Ausland erbrachte **Transportleistung** nahm im Erhebungszeitraum um 0,8% auf 25,5 Mrd. tkm zu. Innerhalb des Bundesgebietes betrug die Transportleistung 17,2 Mrd. tkm (+3,3%); außerhalb des Bundesgebietes 8,3 Mrd. tkm (-4,1%). Auf die Inlandsstrecke entfiel dabei ein Anteil von 67,4% der gesamten Transportleistung (*Übersicht 7, Grafik 13*).

55,1% des Transportaufkommens von österreichischen Unternehmen im Fuhrgewerbe befördert

Wie *Übersicht 8* zu entnehmen ist, betrug der Anteil des **fuhrgewerblichen Güterverkehrs** 55,1% und der des **Werkverkehrs** 44,9% des gesamten **Transportaufkommens** von in Österreich gemeldeten Güterkraftfahrzeugen. Im Inlandverkehr betrug im Jahr 2015 der Anteil der im Fuhrgewerbe transportierten Tonnage 53,7%. Die Anteile im grenzüberschreitenden Güterempfang (77,6%) bzw. -versand (70,1%), im Transitverkehr (68,4%) und im Sonstigen Auslandsverkehr (72,0%) waren hingegen deutlich höher.

Von der gesamten erbrachten Transportleistung entfielen 70,0% auf das **Fuhrgewerbe** und nur 30,0% auf den **Werkverkehr**. Anteilsmäßig war die Transportleistung im fuhrgewerblichen Verkehr im Inlandverkehr mit 64,4% am geringsten. Im grenzüberschreitenden Empfang und Versand betragen die Anteile 83,4% bzw. 78,6%. Im Transitverkehr lag der Anteil des Fuhrgewerbes bei 63,3 und im sonstigen Auslandsverkehr bei 81,5% (*Übersicht 8*).

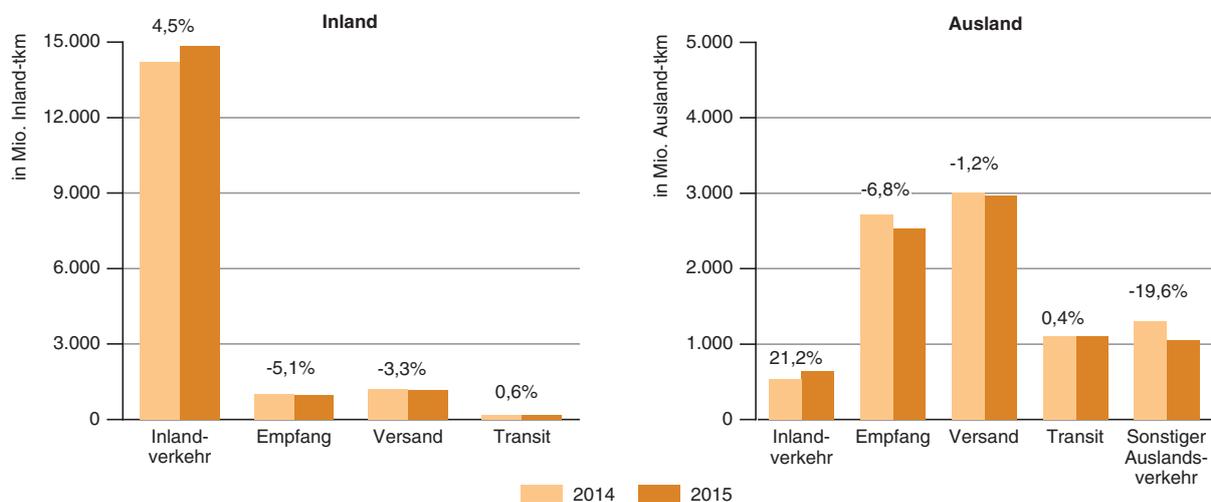
Beförderungen von „Steine, Erden und Baustoffe“ mehr als die Hälfte des Transportaufkommens österreichischer Unternehmen

Die Güter des NST/R-Kapitels 6 „Steine, Erden und Baustoffe“ hatte mit 52,4% (184,0 Mio. t) den größten Anteil am gesamten **Transportaufkommen** österreichischer Unternehmen im Straßengüterverkehr im Jahr 2015. Es folgten Güter der NST/R-Kapitel 9 „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“ (21,2% bzw. 74,3 Mio. t), Kapitel 0 „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse“ (11,3% bzw. 39,5 Mio. t) und Kapitel 1 „Andere Nahrungs- und Futtermittel“ (7,4% bzw. 25,8 Mio. t). Das Transportaufkommen mit Gütern der übrigen NST/R-Kapitel belief sich insgesamt auf 27,4 Mio. t, was einem Anteil von 7,8% entsprach (*Übersicht 9*).

Mehr als die Hälfte der **Transportleistung** im Inland im Jahr 2015 entfiel auf Güter des NST/R-Kapitels 9 „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“ (5,2 Mrd. tkm) und des Kapitels 6 „Steine und Erden und Baustoffe“ (4,9 Mrd. tkm). Der Anteil beider Kapitel an der gesamten Transportleistung im Inland betrug damit 58,9% (*Übersicht 9*).

In *Grafik 14* ist das Transportaufkommen für die Jahre 2014 und 2015 gegenübergestellt. Dabei zeigten sich im Vorjahresvergleich für die am häufigsten beförderten Gütergruppen unterschiedliche Veränderungen. Bei Beförderungen des Kapitels 6 „Steine, Erden und Baustoffe“ kam es zu einer geringfügigen Abnahme um 0,6% (-1,1 Mio. t) und beim Kapitel 1 „Andere Nahrungs- und Futtermittel“ um 3,2% (-0,9 Mio. t). Eine Zunahme um 4,7% (+3,3 Mio. t) wurde hingegen für das NST/R-

Grafik 13: Transportleistung österreichischer Straßengüterfahrzeuge nach Verkehrsbereichen 2014 und 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrstatistik.

Übersicht 8: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr nach Verkehrsbereichen 2015

Verkehrsbereich	Fuhrgewerbe		Werkverkehr	
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Transportaufkommen in 1.000 t				
Inlandverkehr	174.735	53,7	150.880	46,3
Grenzüberschreitender Empfang	7.658	77,6	2.212	22,4
Grenzüberschreitender Versand	7.387	70,1	3.152	29,9
Transit	(1.164)	68,4	(538)	31,6
Sonstiger Auslandsverkehr	2.351	72,0	(915)	28,0
Insgesamt	193.295	55,1	157.697	44,9
Transportleistung insgesamt in Mio. tkm				
Inlandverkehr	9.979	64,4	5.506	35,6
Grenzüberschreitender Empfang	2.927	83,4	582	16,6
Grenzüberschreitender Versand	3.243	78,6	884	21,4
Transit	817	63,3	474	36,7
Sonstiger Auslandsverkehr	853	81,5	(193)	18,5
Insgesamt	17.818	70,0	7.639	30,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung

Übersicht 9: Transportaufkommen und Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln 2015

Kapitel der NST/R	1.000 t	Anteil in %	Mio. Inland-tkm	Anteil in %	Mio. Auslands-tkm	Anteil in %
0 Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	39.491	11,3	2.792	16,3	1.465	17,7
1 Andere Nahrungs- und Futtermittel	25.823	7,4	2.310	13,5	948	11,4
2 Feste mineralische Brennstoffe	(108)	0,0	(5)	0,0	(3)	0,0
3 Erdöl, Mineralölzeugnisse	11.434	3,3	665	3,9	(435)	5,2
4 Erze und Metallabfälle Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	2.579	0,7	(173)	1,0	(71)	0,9
5 Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	7.886	2,2	649	3,8	(802)	9,7
6 Steine, Erden und Baustoffe	183.989	52,4	4.894	28,5	(679)	8,2
7 Düngemittel	(659)	0,2	(64)	0,4	(57)	0,7
8 Chemische Erzeugnisse	4.721	1,3	389	2,3	(267)	3,2
9 Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	74.302	21,2	5.220	30,4	3.571	43,0
Insgesamt	350.992	100,0	17.161	100,0	8.297	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung. Die Langtitel der NST/R Kapitel befinden sich im Anhang.

Kapitel 9 „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“ ausgewiesen. Größere Abnahmen wurden auch bei Beförderungen von Gütern der Gruppen „Chemische Erzeugnisse“ (-17,1% bzw. -1,0 Mio. t) sowie „Erze und Metallabfälle“ (-14,0% bzw. -0,4 Mio. t) beobachtet.

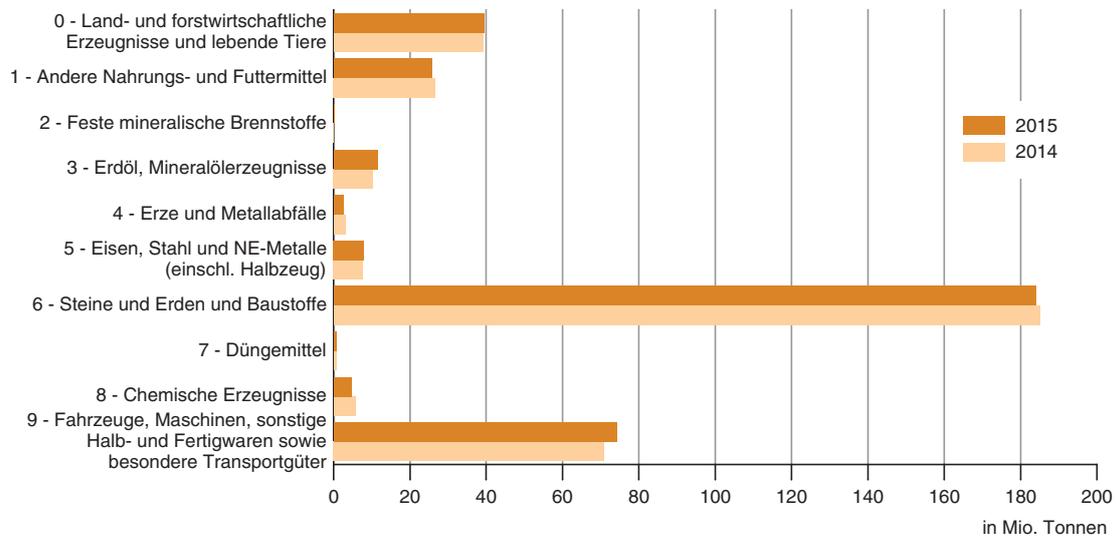
Transportaufkommen in jeweils ersten Quartalen am geringsten, saisonabhängige Performance auf der Straße; durchschnittlicher Quartalswert 2015 am höchsten

In *Grafik 15* werden die **Quartalswerte des Transportaufkommens** für die Jahre 2011 bis 2015 dargestellt. Es lässt sich dabei der Einfluss der Witterungs-

verhältnisse auf das Transportaufkommen deutlich ablesen; für das erste Quartal (Winterquartal) eines jeden Jahres werden jeweils die niedrigsten Werte ausgewiesen.

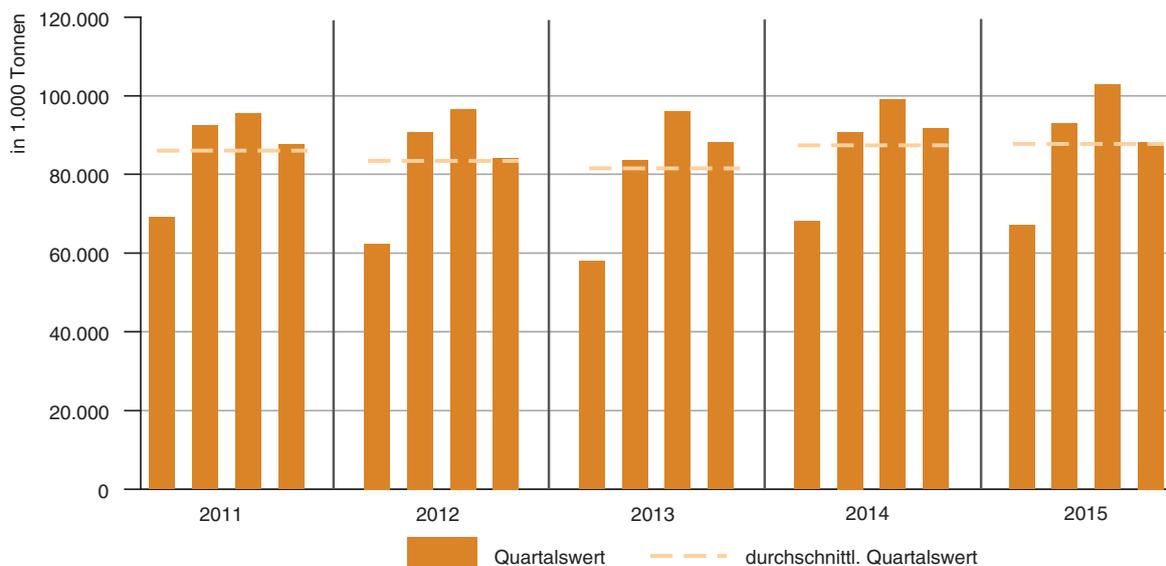
Zudem hat auch die Stärke des Winters einen deutlich erkennbaren Einfluss auf das Transportaufkommen. Der Winter 2012/13 war durch extreme Kälte und massive Schneefälle geprägt. Das erste Quartal 2013 hat mit 57,9 Mio. t das niedrigste Transportaufkommen in der dargestellten Zeitreihe. Der Winter 2013/14 war wiederum der zweitwärmste Winter in der Messgeschichte. Für das erste Quartal 2014 wurde daher mit 68,1 Mio. t eine Steigerung von rund 18% im Vergleich zum Vorjahresquartal ausgewiesen.

Grafik 14: Transportaufkommen österreichischer Straßengüterfahrzeuge gemäß NST/R-Kapiteln 2014 und 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrstatistik; Eurostat.

Grafik 15: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr nach Quartalen 2011-2015



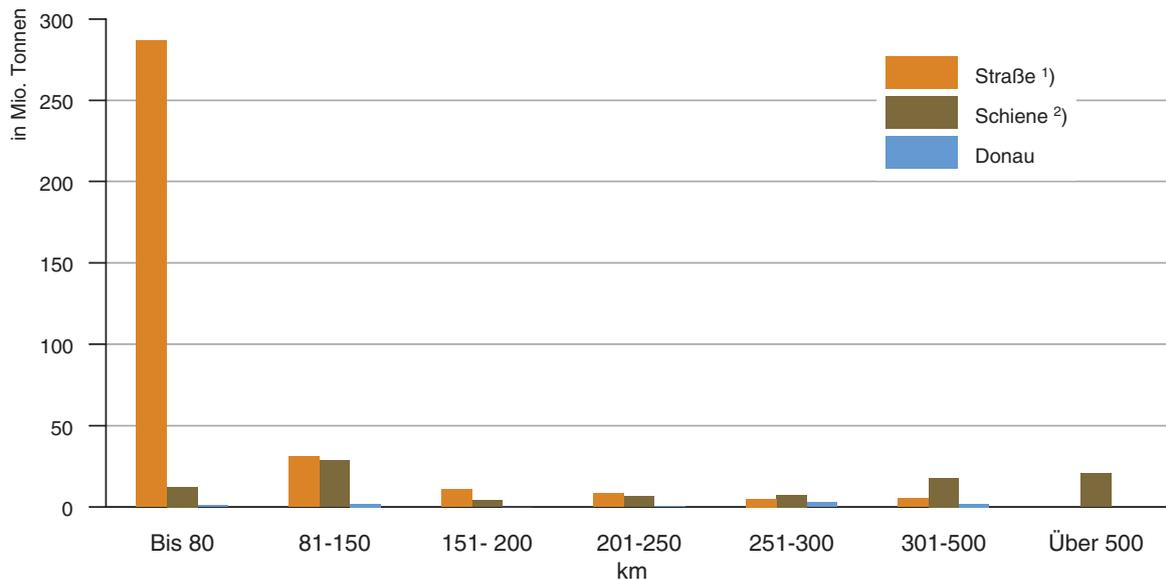
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrstatistik.

Transportaufkommen österreichischer Unternehmen auf der Straße überwiegend (82,4%) auf Strecken bis zu 80 km

Eine Betrachtung des Transportaufkommens nach **Entfernungsstufen** (Grafik 16) der Transporte – bezogen auf die Inlandsstrecke im Verkehrsträgervergleich – zeigt, warum den Zielen, Transporte von der Straße im Sinne eines Modal Shift auf die Schiene zu verlagern, zumindest für in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge naturgemäß Grenzen gesetzt sind (siehe auch Kapitel 1.2.1).

Vom gesamten auf die Straße entfallenen Transportaufkommen mit in Österreich registrierten Fahrzeugen wurden 82,4% (286,6 Mio. t) über eine Distanz von maximal 80 km befördert, womit **mehr als vier Fünftel des Transportaufkommens** auf den **Nahverkehr** entfiel. In diesem Entfernungsbereich betrug das Transportaufkommen auf der Schiene lediglich 12,8 Mio. t. Auch zwischen 151 und 200 km dominierte die Straße (Straße: 10,7 Mio. t; Schiene: 4,1 Mio. t), zwischen 201 und 250 km waren die Unterschiede geringer (Straße: 8,6 Mio. t; Schiene: 6,4 Mio. t). Auf den längeren Strecken war das Transportaufkommen auf der

Grafik 16: Transportaufkommen nach Verkehrsträgern und Entfernungsstufen im Inland 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - 1) Österreichische Fahrzeuge; Werte "über 500 km" werden aufgrund zu großer Stichprobenfehler bzw. zu geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen. - 2) Inländische Eisenbahnunternehmen.

Schiene jeweils am höchsten: 251 bis 300 km (Straße: 5,0 Mio. t; Schiene: 7,4 Mio. t) und 301 bis 500 km (Straße: 5,3 Mio. t; Schiene: 17,9 Mio. t). Bei auf der Donau durchgeführten Transporten lag der Schwerpunkt ebenfalls auf den höheren Entfernungsstufen: So wurden insgesamt rund 3,2 Mio. t auf einer Inlandstrecke bis 200 km transportiert, 5,4 Mio. t jedoch über größere Entfernungen (Grafik 16).

Betrachtet man die **Beförderungen auf der Straße** über kurze Distanzen (maximal 80 km) im Detail, so zeigt sich, dass mit in Österreich registrierten Fahrzeugen 160,6 Mio. t im Jahr 2015 **innerhalb einer Entfernung von nur 20 Kilometern** befördert wurden. Dies entspricht annähernd der Hälfte des 2015 mit von diesen Fahrzeugen beförderten Transportaufkommens (46,2%). 41,5 Mio. t wurden auf Strecken zwischen 21 und 30 Kilometern transportiert und weitere 84,5 Mio. t zwischen 31 und 80 Kilometern.

1.3 Schienenverkehr

Insgesamt 97,6 Mio. Tonnen an Gütern 2015 auf der Schiene befördert

Das Transportaufkommen, das von **in- und ausländischen Eisenbahnunternehmen** im Jahr 2015 auf dem österreichischen Schienennetz befördert wurde, betrug insgesamt 97,6 Mio. t (Übersicht 10). Dies entspricht einem Minus von 0,6% gegenüber 2014.

Die **Transportleistung**, die gegenüber dem Jahr 2014 um 1,1% abnahm, betrug insgesamt 20,3 Mrd. Inland-tkm.

Die **Betriebsleistung** der Güterzüge stieg hingegen 2015 gegenüber dem Vorjahr um 2,3% auf 41,9 Mio. Zug-km.

Dabei beförderte das **inländische Haupteisenbahnunternehmen** im Jahr 2015 73,6% der Tonnage (71,9 Mio. t), bzw. erbrachte es 73,5% (2014: 75,0%)

Übersicht 10: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Schienengüterverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2015

Beförderer	Betriebsleistung		Transportaufkommen		Transportleistung	
	Zug-km	Anteil in %	1.000 t	Anteil in %	Mio. Inland-tkm	Anteil in %
Inländisches Haupteisenbahnunternehmen	32.737.356	78,2	71.859	73,6	14.886	73,5
Sonstige Eisenbahnunternehmen aus dem In- und Ausland	9.140.678	21,8	25.783	26,4	5.380	26,5
Insgesamt	41.878.034	100,0	97.642	100,0	20.266	100,0
Vergleich zum Vorjahr in %	2,3		-0,6		-1,1	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

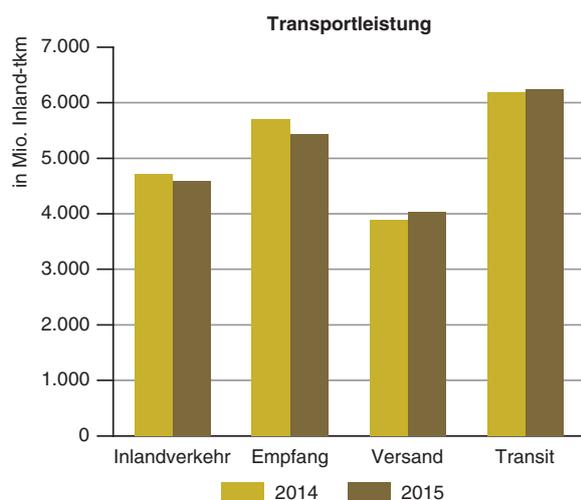
der Transportleistung (14,9 Mrd. Inland-tkm; 2014: 15,4 Mrd.) im österreichischen Schienengüterverkehr. Auch 78,2% (2014: 78,0%) der Betriebsleistung, also 32,7 Mio. Zug-km, entfielen auf das Haupteisenbahnunternehmen.

Etwas weniger als ein Drittel des Transportaufkommens entfiel auf den Inlandverkehr

Mit 28,9 Mio. t entfielen 2015 auf den Inlandverkehr 29,6% des gesamten Transportaufkommens in- und ausländischer Beförderer. Für den grenzüberschreitenden Empfang und Versand wurden 26,0 und 17,2 Mio. t bzw. für den Transitverkehr wurden 25,6 Mio. t ausgewiesen.

Die Transportleistung fiel im Berichtsjahr mit insgesamt 20,3 Mrd. Inland-tkm um 1,1% niedriger als 2014 aus. Für die Verkehrsbereiche Transitverkehr (0,7%) und den grenzüberschreitenden Versand (3,7%) wurden

Grafik 17: Transportleistung im Schienengüterverkehr in Österreich nach Verkehrsbereichen 2014 und 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Zunahmen errechnet. Wogegen im Inlandverkehr mit 2,9% und im grenzüberschreitenden Empfang mit 4,8% Abnahmen verzeichnet wurden (Grafik 17).

Etwas weniger als zwei Drittel des Transportaufkommens und der Transportleistung entfielen auf drei Güterarten

Eine nähere Betrachtung der von den österreichischen Eisenbahnen auf der Schiene beförderten Güter zeigte, dass im Berichtsjahr 64,2% des Transportaufkommens und 62,4% der im Inland erbrachten Transportleistung auf die Beförderung von „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“, „Erze und Metallabfälle“ und „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“ entfielen (Übersicht 11).

Wichtigste Partnerländer: Deutschland, Slowenien, Italien, Ungarn und Tschechische Republik

Die **wichtigsten Partnerländer** im grenzüberschreitenden Verkehr (Empfang und Versand) waren im Jahr 2015 Deutschland, Slowenien, Italien, Ungarn und die Tschechische Republik. Es wurden von **österreichischen Eisenbahnunternehmen** im Jahr 2015 insgesamt 33,1 Mio. t an Gütern aus diesen Ländern nach Österreich bzw. von Österreich in diese Länder befördert. Dies entsprach 77,7% des Transportaufkommens im grenzüberschreitenden Verkehr.

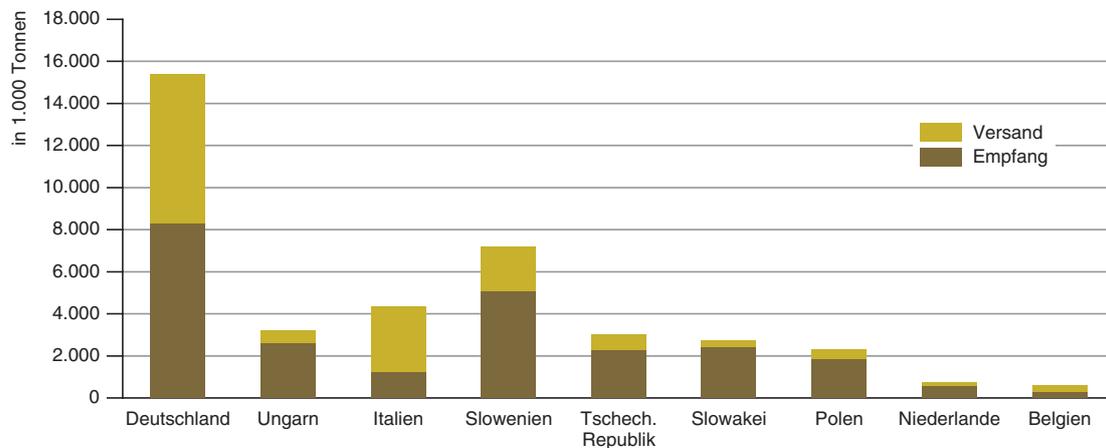
Deutschland war wie auch in den Vorjahren mit Abstand das wichtigste Partnerland. Mit einem Transportaufkommen von zusammen 15,4 Mio. t entfielen rund 8,3 Mio. t bzw. 54,0% auf den Empfang und rund 7,1 Mio. bzw. 46,0% auf den Versand.

Besonders hohe Anteile im grenzüberschreitenden Gütereingang wurden für folgende Länder ermittelt: Bosnien Herzegowina (98,9%), Ukraine (97,5%), Slowakei (88,1%), Ungarn (82,1%) sowie Polen (79,6%).

Übersicht 11: Transportaufkommen und Transportleistung im Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln in Österreich 2015

Kapitel der NST/R		1.000 t	Anteil in %	Mio. Inlands-tkm	Anteil in %
0	Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	9.143	10,2	1.952	10,2
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel	1.362	1,5	289	1,5
2	Feste mineralische Brennstoffe	3.958	4,4	1.133	6,0
3	Erdöl, Mineralölerzeugnisse	5.608	6,2	1.514	8,0
4	Erze und Metallabfälle	10.683	11,9	1.969	10,3
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	7.720	8,6	1.628	8,5
6	Steine, Erden und Baustoffe	6.983	7,8	949	5,0
7	Düngemittel	680	0,8	179	0,9
8	Chemische Erzeugnisse	5.969	6,6	1.465	7,7
9	Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	37.958	42,1	7.966	41,8
Insgesamt		90.065	100,0	19.045	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Die Langtitel der NST/R Kapitel befinden sich im Anhang.

Grafik 18: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr in Österreich nach ausgewählten Partnerländern 2014 und 2015

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Italien sticht aus der Grafik dadurch hervor, da ein relativ hoher Anteil (71,6%) auf den grenzüberschreitenden Versand entfällt. (Grafik 18).

Vergleich 2013 bis 2015: Transportaufkommen jeweils im ersten Quartal am niedrigsten; ansonsten ein stabiler Verlauf

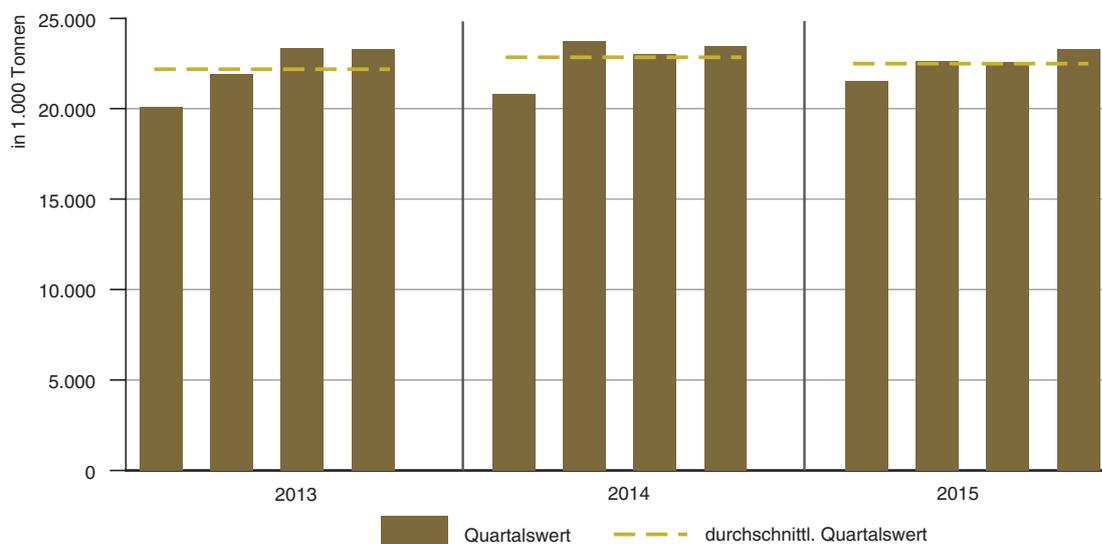
Grafik 19 zeigt die Quartalswerte des Transportaufkommens im Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen für den Zeitraum 2013 bis 2015. Die Entwicklung des unterjährigen Transportaufkommens innerhalb der einzelnen Berichtsjahre ist grundsätzlich recht stabil. Im erste Quartal (Winterquartal) ist das Transportaufkommen immer am niedrigsten, während es in den anderen drei Quartalen (Ausnahme zweites Quar-

tal 2013) ungefähr gleich hoch ist. Die teilweise starken unterjährigen Schwankungen beim Transportaufkommen, die bei den Verkehrsträgern Straße (siehe Grafik 15) oder Binnenschifffahrt (siehe Grafik 23) zu beobachten sind, gibt es beim Schienengüterverkehr nicht.

1.4 Binnenschifffahrt

Rückgang um 15,0% im Güterverkehr auf der Donau 2015

Auf dem österreichischen Teil der Donau wurden im Jahr 2015 8,6 Mio. t an Gütern befördert. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Abnahme des **Transportaufkommens** um 15,0% bzw. 1,5 Mio. t. Die

Grafik 19: Transportleistung im Schienengüterverkehr in Österreich nach Quartalen 2014 und 2015

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Übersicht 12: Güterverkehr auf der Donau nach Verkehrsbereichen in Österreich 2015

Verkehrsbereich	Beladene Fahrten	Transportaufkommen	Transportleistung		
			im Inland	außerhalb des Bundesgebietes	Insgesamt
		1.000 t	Mio. tkm		
Inlandverkehr	578	680	67	-	67
Vergleich zum Vorjahr in %	-16,0	-14,8	-14,1	-	-14,1
Grenzüberschreitender Empfang	4.109	4.325	806	3.318	4.124
Vergleich zum Vorjahr in %	-7,7	-13,2	-15,0	-15,2	-15,2
Grenzüberschreitender Versand	1.876	1.764	292	1.318	1.610
Vergleich zum Vorjahr in %	-11,2	-13,2	-15,0	-6,5	-8,1
Transitverkehr	2.095	1.830	641	1.891	2.531
Vergleich zum Vorjahr in %	-14,6	-20,8	-20,8	-21,7	-21,4
Insgesamt	8.658	8.599	1.806	6.526	8.332
Vergleich zum Vorjahr in %	-10,8	-15,0	-17,1	-15,7	-16,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal.

beförderte Tonnage im Transitverkehr verringerte sich im Jahr 2015 um 20,8% auf 1,8 Mio. t, im wenig bedeutenden Inlandverkehr um 14,8% auf 0,7 Mio.t. Im grenzüberschreitenden Empfang mit 4,3 Mio.t und im grenzüberschreitenden Versand mit 1,8 Mio.t betrug die Abnahmen jeweils 13,2% (Übersicht 12).

Die Anzahl der **beladenen Fahrten** verringerte sich im Jahr 2015 von 9.706 auf 8.658 (-10,8%). Bezogen auf die einzelnen Verkehrsbereiche ergibt sich folgendes Bild: Annähernd die Hälfte dieser Fahrten fand im Empfang statt (4.109 Fahrten), was einer Abnahme um 7,7% entsprach. Im grenzüberschreitenden Versand verringerte sich die Zahl der beladenen Fahrten von 2.112 auf 1.876 im Berichtsjahr (-11,2%). Der Rückgang im Transitverkehr mit 2.095 Fahrten betrug 14,6% und im Inlandverkehr wurden mit 578 Fahrten um 16,0% weniger berechnet als im Vorjahr.

Die dabei erbrachte gesamte **Transportleistung** verringerte sich um 16,0% auf 8,3 Mrd. tkm, wovon jene innerhalb des Bundesgebietes bei 1,8 Mrd. tkm (-17,1%) lag.

Grenzüberschreitender Versand in östliche Länder stieg um 18,8% und verringerte sich in westliche Länder um 35,3%

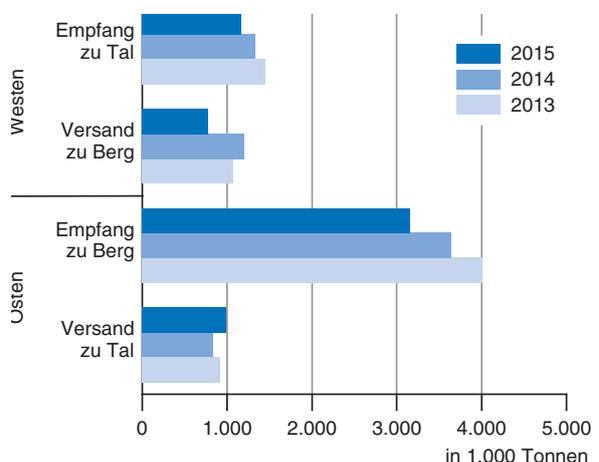
Auf der Donau wurden 2015 1,2 Mio. t (um 12,4% weniger als 2014) an Gütern aus westlichen Ländern stromabwärts (zu Tal) nach Österreich transportiert. In diese Länder wurden etwa 0,8 Mio. t versandt (stromaufwärts bzw. zu Berg), was einer Abnahme um 35,3% im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Aus östlicher Richtung wurden stromaufwärts (zu Berg) etwa 3,2 Mio. t (-13,5% im Vorjahresvergleich) Güter nach Österreich über die Grenze befördert. In die Gegenrichtung, also aus Österreich in östliche Donauländer, wurden stromabwärts (zu Tal) rund 1,0 Mio. t Güter versandt, um 18,8% mehr als im Vorjahr (Grafik 20).

Wasserseitige Umschläge auf der Donau um 13,5% geringer als im Vorjahr

Der **gesamte wasserseitige Umschlag** der Häfen und Anlegestellen auf dem inländischen Abschnitt der Donau reduzierte sich im Berichtsjahr 2015 um 13,5% bzw. 1,2 Mio. t auf 7,4 Mio. t (Grafik 21). Davon waren 0,3 Mio.t Ausbaggerungen bzw. Abladungen von Schotter im Donaubecken zuzuordnen.

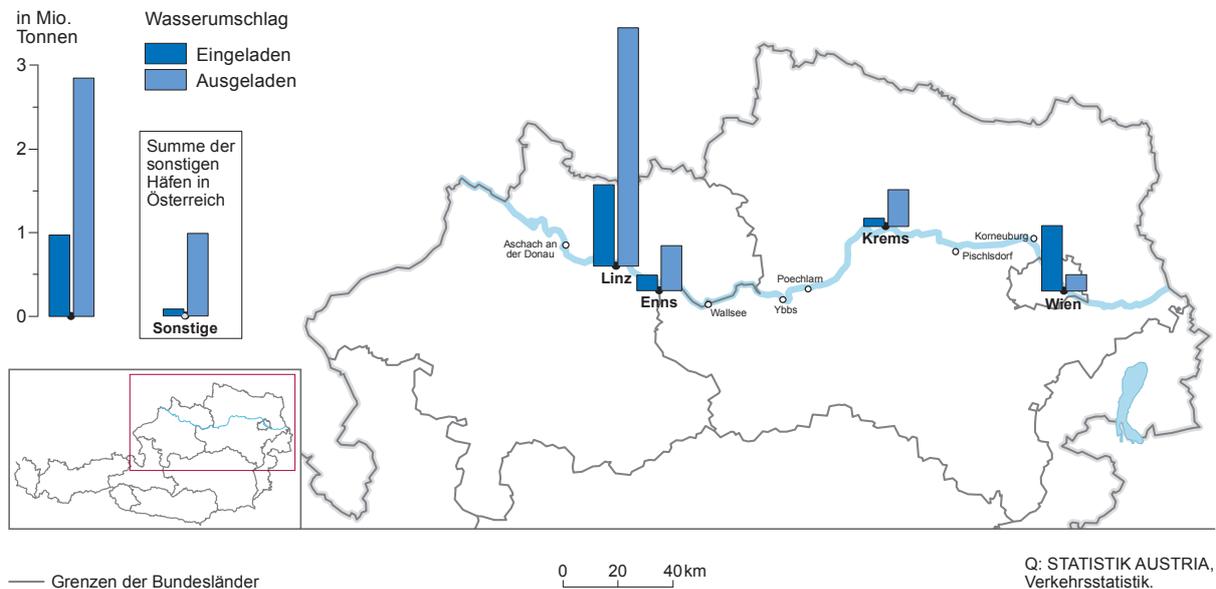
In den Wiener Häfen lag die zu Wasser umgeschlagene Gütermenge mit 1,0 Mio. t um 29,3% unter dem Vorjahreswert. Auch für die Linzer Häfen (-12,0% auf 3,8 Mio. t) sowie den Hafen Krems(-16,4% auf 0,5 Mio. t) wurden Abnahmen verzeichnet. Im Hafen Enns wurde 2015 eine annähernd gleich große Tonnage von 0,7 Mio. t (+1,3%) wie im Vorjahr zu Wasser umgeschlagen. Alle übrigen Häfen und Anlegestellen (inklusive der Donaubecken) kamen zusammen auf einen wasserseitigen Umschlag von 1,4 Mio. t (-9,1%) (Grafik 21).

Grafik 20: Transportaufkommen auf der Donau in Österreich im grenzüberschreitenden Verkehr nach Transportrichtung 2013 - 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 21: Wasserumschlag österreichischer Donauhäfen im Jahr 2015



Ab 2007 werden Ausbaggerungen von Schotter der fiktiven Einladestelle "Österreichisches Donaubecken" zugeordnet und sind deshalb in der Grafik nicht enthalten. - Aus Datenschutzgründen sind weitere Ein- und Ausladestellen unter „Sonstige Häfen“ zusammengefasst.

Wasserumschlag von „Erzen und Metallabfällen“ in Linz bei 2,3 Mio. t im Jahr 2015

In den **Linzer Häfen** wurden mit 2.306.870 t am häufigsten Güter des Kapitels 4 „Erze und Metallabfälle“ ausgeladen. Bei den Einladungen lagen hingegen Güter des Kapitels 5 „Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)“ mit 405.023 t vor jenen des Kapitels 7 „Düngemittel“ mit 396.242 t.

In den **Wiener Häfen** machten „Erdöl, Mineralölerzeugnisse“ (Kapitel 3) den größten Anteil der ein- und ausgeladenen Güter aus. Von dieser Gütergruppe wurden im Jahr 2015 687.058 t Güter eingeladen und 93.177 t ausgeladen.

Im **Hafen Enns** wurden 2015 Güter des Kapitels 7 „Düngemittel“ mit 120.983 t am häufigsten eingeladen. Mit 218.620 t an Gütern des Kapitels 1 „Andere Nahrungs- und Futtermittel“ und 156.889 t des Kapitels 0 „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“

Übersicht 13: Wasserumschlag in Tonnen der wichtigsten österreichischen Donauhäfen nach NST/R-Kapiteln 2015

Kapitel der NST/R	Wien		Linz		Krems		Enns		Sonstige	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	geladen		geladen		geladen		geladen		geladen	
0 Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse	62.439	5.661	-	2.311	45.032	4.915	8.958	156.889	51.312	325.042
1 Andere Nahrungs- und Futtermittel	15.143	3.845	-	-	33.394	4.991	2.550	218.620	8.638	7.951
2 Feste mineralische Brennstoffe	-	-	-	202.315	1.131	5.585	-	-	-	6.475
3 Erdöl, Mineralölerzeugnisse	687.058	93.177	-	318.150	-	-	-	-	-	413.002
4 Erze und Metallabfälle	10.097	-	-	2.306.870	-	3.239	3.674	1.565	-	-
5 Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	-	56.293	405.023	-	6.423	40.461	6.948	50.511	-	-
6 Steine und Erden und Baustoffe	-	13.572	143.515	-	6.142	277.701	35.939	83.012	9.216	180.860
7 Düngemittel	-	7.705	396.242	10.617	1.379	92.629	120.983	19.151	14.845	54.484
8 Chemische Erzeugnisse	1.999	-	2.058	-	-	-	1.501	-	-	-
9 Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	760	11.832	22.768	3.809	4.008	9.080	3.121	3.818	-	-
Insgesamt	777.496	192.085	969.605	2.844.072	97.509	438.601	183.673	533.567	84.011	987.813
Insgesamt pro Hafen		969.581		3.813.678		536.110		717.240		1.071.825

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Ab 2007 werden Ausbaggerungen von Schotter der fiktiven Einladestelle „Österreichisches Donaubecken“ zugeordnet und sind deshalb in der Tabelle nicht enthalten. Die Langtitel der NST/R Kapitel befinden sich im Anhang.

lagen im Berichtsjahr in diesem Hafen die genannten Gütergruppen bei den Ausladungen mengenmäßig voran.

Im **Hafen Krems** wurden am häufigsten Güter der Kapitel 6 „Steine und Erden und Baustoffe“ (277.701 t) sowie „Düngemittel“ (92.629 t) ausgeladen. Die am häufigsten eingeladenen Güterarten waren jene des Kapitels 0 „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“ mit 45.032 t (*Übersicht 13*).

Anteil österreichischer Schiffe erhöhte sich im Berichtsjahr gegenüber 2006

Der **Anteil österreichischer Schiffe**¹¹ am Transportaufkommen erhöhte sich im Vergleich der Jahre 2006 mit 2015 von 15,7% auf 17,3%. Wurden 2006 bei einer Gesamttonnage von 10,8 Mio. t noch 1,7 Mio. t von österreichischen Schiffen befördert, so waren es 2015 bei einer Gesamtmenge von 8,6 Mio. t nur noch

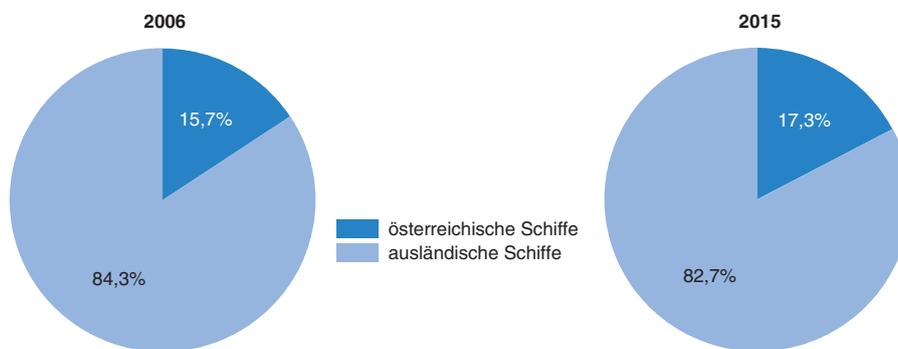
11) Ein offizielles europäisches Schiffsregister, in welchem Nationalitäten von Schiffen geführt werden, steht derzeit nicht zur Verfügung. Deshalb werden Informationen betreffend die Nationalität der Schiffe, auf Basis der Angaben der Meldepflichtigen, von Statistik Austria intern gewartet.

1,5 Mio. t, die durch österreichische Wasserfahrzeuge transportiert wurden. (*Grafik 22*).

Unterjähriges Transportaufkommen auf der Donau teilweise wetterabhängig, durchschnittliches Transportaufkommen pro Monat in den letzten drei Jahren gesunken

Grafik 23 zeigt die teilweise erheblichen, wetterbedingten Schwankungen des Beförderungsvolumens auf der Donau nach Monaten, sowie die jeweiligen monatlichen Durchschnittswerte eines Berichtsjahres für den Zeitraum von 2011 bis 2015. An den monatlichen Schwankungen sind deutlich die teilweise zugefrorene Donau im Februar 2012 sowie das Hochwasser im Juli 2013 und die damit verbundenen Einschränkungen in der Schiffbarkeit der Wasserstraße zu erkennen. Auch das Niederwasser 2015 lässt sich aus dieser Grafik deutlich ablesen. Diese wetterbedingten Einschränkungen zeigen sich auch mit den größten Abweichungen von den jeweiligen durchschnittlichen Monatswerten. Weiters ist anhand der monatlichen Durchschnittswerte die kontinuierliche Abnahme des Transportaufkommens auf der Wasserstraße seit 2013 zu erkennen.

Grafik 22: Anteil österreichischer Schiffe am Transportaufkommen auf der Donau in Österreich 2006 und 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 23: Transportaufkommen auf der Donau nach Monaten 2011-2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

1.5 Luftverkehr

Frachtaufkommen im Jahr 2015 gesunken und Postaufkommen gestiegen

Der gesamte **Luftfrachtumschlag** (ankommend, abgehend und Transitfracht) sank im Vergleich zu 2014 um 2,1%. Er betrug insgesamt 233.913 t, von denen 95,4% auf den Flughafen Wien entfielen. Das Postaufkommen verzeichnete mit insgesamt 12.957 t einen Anstieg um 2,8% (*Übersicht 14*).

Auf den **Linienverkehr** entfielen 91,8% der transportierten Fracht und mit 99,9% nahezu die gesamte Postbeförderung. Gegenüber dem Vorjahr sank das Frachtaufkommen um 3.373 t auf 214.675 t (-1,5%), während das Postaufkommen um 346 t (+2,7%) auf 12.945 t anstieg.

Im **Gelegenheitsverkehr** fiel das Frachtaufkommen mit 19.238 t um 1.557 t bzw. um 7,5% niedriger aus als im Jahr 2014; das in Relation zum Linienverkehr sehr geringe Postaufkommen erhöhte sich von 8 t im Jahr 2014 auf fast 12 t (+41,1%) im Jahr 2015.

Das **Luftfrachtaufkommen** am Flughafen Wien betrug 223.067 t (-1,8% gegenüber 2014) und machte damit 95,4% des gesamten Luftfrachtumschlags in Österreich aus. Während das Transportaufkommen der Flughäfen Linz mit 10.110 t (-8,0%) und Innsbruck mit 139 t (-24,9%) ebenfalls zurückging, kam es in Graz mit 384 t (+0,3%) und Salzburg mit 213 t (+6,2%) zu Zuwächsen (*Übersicht 14*).

Nahezu die gesamte **Postbeförderung** (12.957 t) fand auf dem Flughafen Wien statt. Daneben wurde noch

auf dem Flughafen Linz eine geringe Menge an Post (0,5 t) befördert (*Übersicht 14*).

Fracht und Postaufkommen seit 1955 gestiegen; Flughafen Wien mit Abstand am bedeutendsten

Wie *Übersicht 15 und Grafik 24* zeigen, stiegen das Fracht- bzw. das Postaufkommen seit dem Jahr 1955 kontinuierlich an. Mitte der 1990-er kam es zu einem leichten Einbruch beim Postaufkommen. Am Frachtaufkommen lassen sich sehr deutlich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise 2009 ablesen: Nachdem es unmittelbar danach zu einem Rückgang an Luftfracht gekommen ist, konnte dies in den kommenden Jahren kompensiert werden. 2015 kam es erneut zu einer leichten Abnahme beim Frachtaufkommen.

Übersicht 15: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955

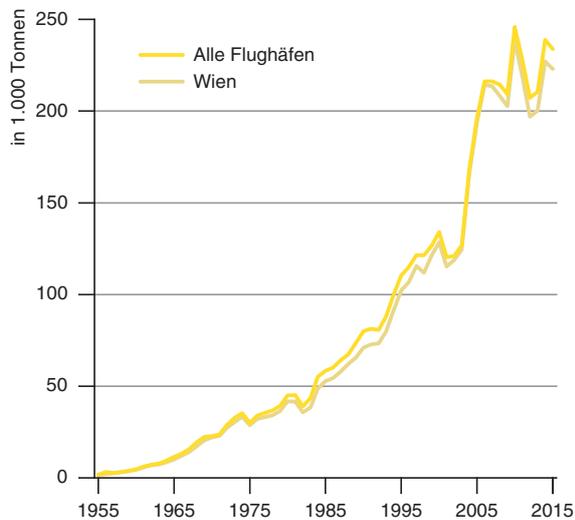
Jahr	Alle Flughäfen		Flughafen Wien	
	Fracht	Post	Fracht	Post
	in t		in t	
1955	1.812,9	403,0	1.643,1	379,0
1960	4.691,4	1.283,0	4.460,7	1.268,0
1965	11.424,4	2.545,4	10.070,9	2.503,1
1970	22.836,5	3.547,2	22.028,7	3.479,8
1975	29.989,3	3.958,0	28.618,8	3.876,5
1980	44.957,3	5.234,1	41.784,8	5.111,1
1985	58.439,3	6.957,5	52.795,8	6.748,3
1990	79.995,1	7.729,4	70.992,4	7.387,6
1995	110.338,0	6.779,0	102.203,5	6.402,7
2000	134.127,1	8.752,0	128.489,0	8.324,2
2005	196.308,3	12.634,1	193.760,8	12.592,4
2010	245.944,3	12.495,4	238.671,9	12.481,5
2015	233.913,2	12.956,7	223.067,5	12.956,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Übersicht 14: Kommerzieller Luftverkehr auf österreichischen Flughäfen 2015

Flughafen	Fracht in t				Post in t			
	Ankommend	Abgehend	Transit	Insgesamt	Ankommend	Abgehend	Transit	Insgesamt
Wien	107.433,0	88.841,4	26.793,1	223.067,5	4.786,1	8.065,9	104,2	12.956,2
Vergleich zum Vorjahr in %	-7,2	8,4	-8,6	-1,8	-5,8	7,5	346,1	2,8
Graz	143,3	240,5	-	383,8	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	-33,9	45,1	.	0,3	.	.	.	.
Innsbruck	55,4	83,2	-	138,5	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	-20,8	-27,4	.	-24,9	.	.	.	.
Klagenfurt	-	-	-	-	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	.	-100,0	.	-100,0	.	.	.	.
Linz	2.070,2	4.981,3	3.058,5	10.110,0	0,2	0,3	-	0,5
Vergleich zum Vorjahr in %	-4,7	3,1	-23,2	-8,0	820,0	220,2	.	346,2
Salzburg	93,3	120,1	-	213,4	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	-8,3	21,2	.	6,2	.	.	.	.
Insgesamt	109.795,2	94.266,4	29.851,6	233.913,2	4.786,4	8.066,2	104,2	12.956,7
Vergleich zum Vorjahr in %	-7,2	8,2	-10,4	-2,1	-5,8	7,5	346,1	2,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Beträgt der Wert weniger als die Hälfte der kleinsten ausgewiesenen Einheit (<0,5) wird in der Tabelle der Wert 0 angegeben.

Grafik 24: Kommerzieller Luftverkehr - Frachtaufkommen 1955-2015

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Wurden zu Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1955 über den **Flughafen Wien** lediglich 1,6 Mio. kg Fracht auf dem Luftweg befördert, waren es 2015 mehr als 230 Mio. kg. Das Luftpostaufkommen, das seit jeher zum überwiegenden Teil vom Flughafen Wien abgewickelt wird, veränderte sich im gleichen Zeitraum weniger stark. Im Vergleich zum Luftfrachtaufkommen Mitte der 1990-er Jahre kam es zu einem leichten Einbruch beim Postaufkommen, der in den nachfolgenden Jahren jedoch kompensiert werden konnte.

Tendenziell entwickelten sich das Frachtaufkommen von 2014 auf 2015 negativ; das Postaufkommen positiv. Das gesamte Frachtaufkommen sank um 2,1% (-1,8% Flughafen Wien); der Anstieg des Postaufkommens betrug 2,8% (+2,8% Flughafen Wien).

93% der beförderten Güter am Flughafen Wien werden dem NST/R Kapitel 9 zugeordnet

Da detaillierte Informationen zur Fracht nur vom Flughafen Wien übermittelt werden, können die Zuordnungen zur **Gütersystematik NST/R** auch nur für diesen Flughafen vorgenommen werden. Eine diesbezügliche Analyse der beförderten Luftfracht deutet dabei darauf hin, dass auf dem Luftweg hauptsächlich an Wert bedeutende Güter befördert wurden.

Das NST/R-Kapitel 9 „Maschinen, Fahrzeuge, bearbeitete Güter und sonstige Transportgüter“ machte mit 183,4 Mio. kg den größten Anteil (93,5%) der beförderten Güter aus. Weitere 4,1% entfielen auf das NST/R-Kapitel 8 „Chemische Erzeugnisse“ (8,0 Mio. kg) und 1,2% auf das Kapitel 1 „Nahrungs- und Futtermittel“ (2,4 Mio. kg) (*Übersicht 16*).

Übersicht 16: Transportaufkommen nach NST/R-Kapiteln am Flughafen Wien 2015

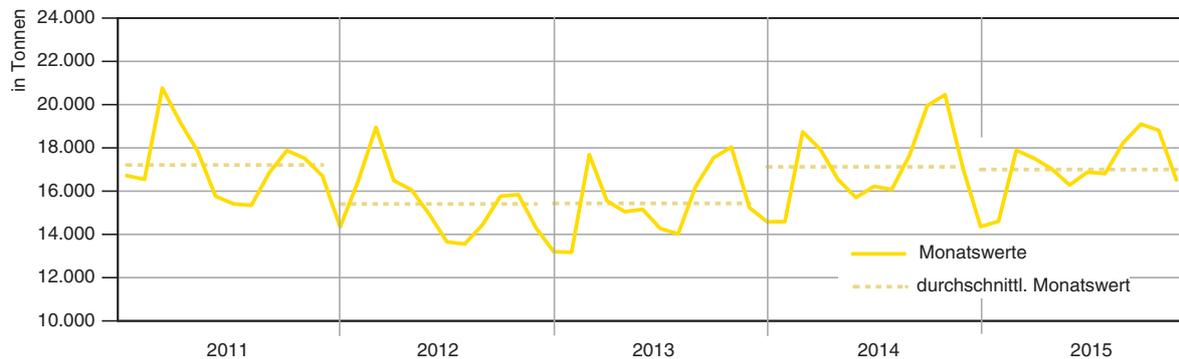
Kapitel der NST/R	Fracht in Mio. kg
0 Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	1,69
1 Nahrungs- und Futtermittel	2,40
2 Feste Brennstoffe	-
3 Erdölprodukte	0,08
4 Erze und Metallabfälle	0,01
5 Metallerzeugnisse	0,59
6 Mineral. Rohstoffe oder Erzeugnisse und Baumaterialien	0,07
7 Düngemittel	-
8 Chemische Erzeugnisse	8,00
9 Maschinen, Fahrzeuge, bearbeitete Güter und sonstige Transportgüter	183,44

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Die Langtitel der NST/R Kapitel befinden sich im Anhang.

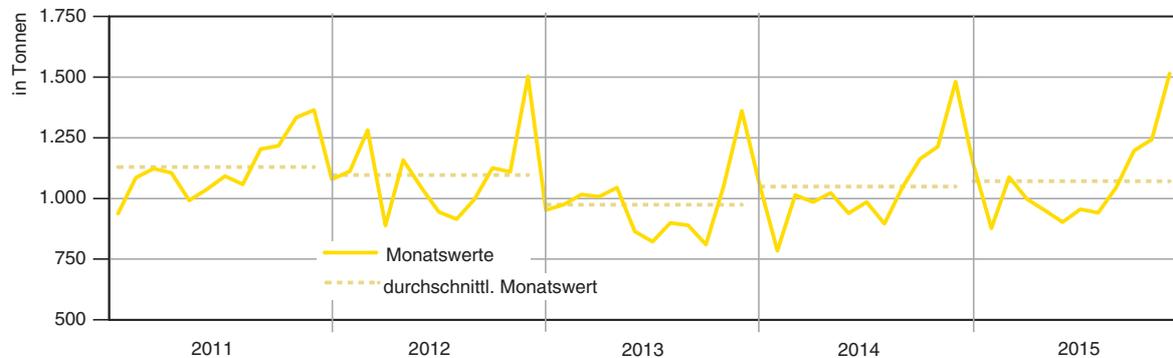
In *Grafik 25* ist das **monatliche Frachtaufkommen** der Luftfahrt für den Zeitraum 2011 bis 2015 dargestellt. Im Berichtsjahr 2011 lag das durchschnittliche Frachtaufkommen pro Monat mit 17.211 t über jenem der Jahre 2012 (15.404 t), 2013 (15.431 t), 2014 (17.128 t) und 2015 (17.005 t).

Das durchschnittliche Aufkommen der in Österreich **pro Monat ein- und ausgeladenen Luftpost** lag im Zeitraum von 2011 bis 2015 mit Ausnahme von 2013 immer über 1.000 t, wobei der höchste Wert im Jahr 2011 mit 1.129 t erreicht wurde. Im Jahr 2015 stieg dieser Wert mit 1.071 t um 2,1% gegenüber 2014 (*Grafik 26*).

In den Grafiken zeigen sich auch die unterjährigen Schwankungen der beiden Kennzahlen. Während das Frachtaufkommen in den Sommermonaten regelmäßig zurückgeht, steigt das monatliche Luftpostaufkommen vor allem im 4. Quartal und erreicht seine Höchstmenge jährlich im Dezember.

Grafik 25: Frachtaufkommen (an und ab) in Österreich 2011 - 2015

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 26: Postaufkommen (an und ab) in Österreich 2011 - 2015

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

1.6 Rohrleitungsverkehr

**Zunahmen im Jahr 2015: Transportaufkommen +4,0%,
Transportleistung +7,0%**

Das **Transportaufkommen** lag im Berichtsjahr 2015 mit insgesamt 71,6 Mio. t um 2,8 Mio. t bzw. 4,0% über dem Wert des Vorjahres. Dies ist auf Zunahmen sowohl bei Erdöl um 1,6% (2014: -1,6%) auf 39,2 Mio. t wie auch bei Erdgas um 7,1% (2014: -6,6%) auf 32,3 Mio. t zurückzuführen (*Übersicht 17*).

Auch die **Transportleistung im Inland** erhöhte sich 2015 gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtwert stieg um 1.147 Mio. tkm auf 17.612 Mio. tkm, was einem Plus von 7,0% im Vergleich zu 2014 entsprach. Im Bereich Erdöl wurde eine Zunahme um 2,6% auf 8.475 Mio. tkm errechnet (2014: -1,6%), im Bereich Erdgas betrug der Anstieg 11,3% auf 9.137 Mio. tkm (2014: -13,1%) (*Übersicht 17*).

Übersicht 17: Güterverkehr mittels Rohrleitungen gegliedert nach Güterarten auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2014 und 2015

Jahr	1000 Tonnen	Vergleich zum Vorjahr in %	Mio. Inland-tkm	Vergleich zum Vorjahr in %
Erdöl				
2014	38.620	-1,6	8.259	-1,6
2015	39.243	1,6	8.475	2,6
Erdgas				
2014	30.187	-12,3	8.206	-13,1
2015	32.337	7,1	9.137	11,3
Insgesamt				
2014	68.807	-6,6	16.465	-7,7
2015	71.580	4,0	17.612	7,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

2 Personenverkehr

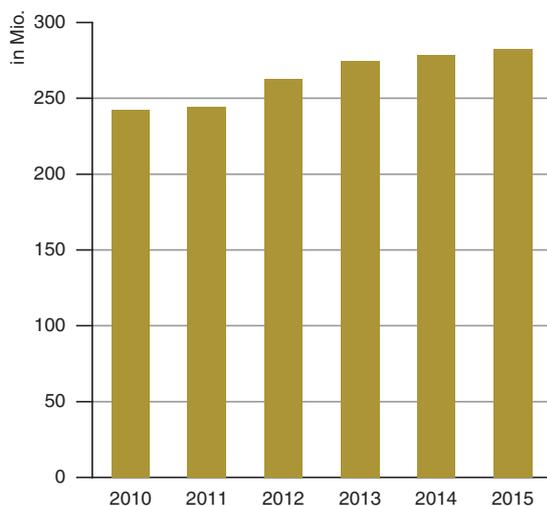
2.1 Schienenverkehr

Mit 282,4 Mio. Fahrgästen wurden 2015 um 1,5% mehr befördert als 2014

Im **Personenverkehr** (siehe Übersicht 18) wurden 2015 insgesamt 282,4 Mio. (2014: 278,3 Mio.) Fahrgäste von in- und ausländischen Bahnen auf dem heimischen Streckennetz befördert, was einem Plus von 1,5% gegenüber dem Vorjahr entsprach. 84,3% (2014: 84,5%) der Passagiere wurden von dem inländischen Haupteisenbahnunternehmen befördert (238,0 Mio.). Die übrigen 44,4 Mio. Personen wurden von sonstigen in- und ausländischen Eisenbahnen befördert. 1,8 Mio. (2014: 1,7 Mio.) entfielen auf ausländische Beförderer, deren Anteil im Berichtsjahr 0,6% (2014: 0,6%) betrug.

Die **Personenverkehrsleistung** lag mit insgesamt 12,2 Mrd. pkm um 1,0% über der des Vorjahres, wovon 10,7 Mrd. pkm bzw. 87,8% (2014: 88,2%) vom inländischen Haupteisenbahnunternehmen erbracht wurden.

Grafik 27: Beförderte Personen im Schienenverkehr in Österreich 2010 - 2015



Q: Schienen Control GmbH.

Die gesamte **Betriebsleistung** der Personenzüge betrug im Jahr 2015 111,5 Mio. Zug-km, was einer Zunahme von 1,3% gegenüber 2014 entsprach.

Die Zahl der mit in- und ausländischen Schienenverkehrsunternehmen in Österreich **beförderten Personen** stieg in den letzten sechs Jahren stetig an. Wurden im Jahr 2010 noch 242,1 Mio. Personen gezählt, waren es 2015 bereits 282,4 Mio., was einer Steigerung von 16,6% gegenüber 2010 gleichkam (Grafik 27).

2.2 Kommerzieller Luftverkehr

Mit 27,3 Mio. beförderten Passagieren lag das Fluggastaufkommen 2015 um 1,3% über dem des Vorjahres

Auf den sechs österreichischen Flughäfen wurden im Jahr 2015 **insgesamt 27,3 Mio. Fluggastpassagiere** (Übersicht 19) befördert. Damit stieg das Fluggastaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um 1,3% bzw. 0,3 Mio. Passagiere. Allerdings wurden 2015 mit **286.401 Starts und Landungen** um 1,6% weniger Flugbewegungen als 2014 registriert.

Wie in Übersicht 19 weiter ersichtlich, war Wien, sowohl hinsichtlich der Anzahl der Flüge (226.811) als auch der Passagiere (ca. 22,8 Mio.), der mit Abstand bedeutendste österreichische Flughafen. Danach kamen Salzburg (19.556 Flüge bzw. rund 1,8 Mio. Passagiere), Graz (15.352 Flüge bzw. 0,96 Mio. Passagiere), Innsbruck (11.856 Flüge bzw. 1,0 Mio. Passagiere), Linz (8.361 Flüge bzw. 0,53 Mio. Passagiere) und Klagenfurt (4.465 Flüge bzw. 0,23 Mio. Passagiere).

Die Entwicklung der Flugbewegungen verlief 2015 auf den einzelnen Flughäfen unterschiedlich. Während in Graz, Innsbruck, Salzburg und Klagenfurt die Anzahl der Flüge (+7,7%, +1,4%, +1,1% und +0,6%) im Vergleich zu 2014 zunahm und es ebenso zu Steigerungen (+7,4%, +1,0%, +0,5% und +1,4%) des Passagieraufkommens kam, zeigte die Entwicklung der Flughäfen Wien und Linz ein anderes Bild: in Wien kam es

Übersicht 18: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personenverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2015

Beförderer	Betriebsleistung		Fahrgäste		Personenkilometer	
	Zug-km	Anteil in %	Mio.	Anteil in %	Mio.	Anteil in %
Inländisches Haupteisenbahnunternehmen	96.984.133	87,0	238	84,3	10.715	87,8
Sonstige Eisenbahnunternehmen aus dem In- und Ausland	14.533.412	13,0	44	15,7	1.493	12,2
Insgesamt	111.517.545	100,0	282	100,0	12.208	100,0
Vergleich zum Vorjahr in %		1,3		1,5		1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Schienen Control GmbH. - Rundungsdifferenzen möglich.

Übersicht 19: Zahl der Flüge und Passagiere nach österreichischen Flughäfen 2015 im Vorjahresvergleich

Flughafen	Flüge			Passagiere			
	An	Ab	Insgesamt	An	Ab	Transit	Insgesamt
Wien	113.404	113.407	226.811	11.322.679	11.349.169	103.030	22.774.878
Vergleich zum Vorjahr in %	-1,7	-1,7	-1,7	1,2	1,2	31,6	1,3
Graz	7.676	7.676	15.352	474.741	477.171	11.275	963.187
Vergleich zum Vorjahr in %	7,7	7,7	7,7	7,1	8,0	-4,3	7,4
Innsbruck	5.927	5.929	11.856	498.577	497.695	4.983	1.001.255
Vergleich zum Vorjahr in %	1,4	1,5	1,4	1,2	1,4	-40,0	1,0
Klagenfurt	2.233	2.232	4.465	113.914	114.711	297	228.922
Vergleich zum Vorjahr in %	0,6	0,6	0,6	1,8	1,8	-75,8	1,4
Linz	4.180	4.181	8.361	258.476	262.153	9.217	529.846
Vergleich zum Vorjahr in %	-19,9	-19,9	-19,9	-5,7	-5,0	-17,7	-5,6
Salzburg	9.778	9.778	19.556	907.293	908.730	12.286	1.828.309
Vergleich zum Vorjahr in %	1,2	1,1	1,1	0,3	0,2	47,2	0,5
Insgesamt	143.198	143.203	286.401	13.575.680	13.609.629	141.088	27.326.397
Vergleich zum Vorjahr in %	-1,6	-1,6	-1,6	1,2	1,3	18,4	1,3
Davon Linienverkehr	134.984	134.744	269.728	12.933.748	12.964.889	101.155	25.999.792
Vergleich zum Vorjahr in %	-1,5	-1,4	-1,5	1,8	1,9	31,3	1,9
Davon Gelegenheitsverkehr	8.214	8.459	16.673	641.932	644.740	39.933	1.326.605
Vergleich zum Vorjahr in %	-2,2	-3,6	-2,9	-10,2	-10,2	-5,2	-10,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Beträgt der Wert weniger als die Hälfte der kleinsten ausgewiesenen Einheit (<0,05) wird in der Tabelle der Wert 0,0 angegeben.

mit -1,7% zu einer Abnahme der Anzahl der Flugbewegungen bei gleichzeitiger Zunahme der Anzahl der Fluggäste (+1,3% im Vergleich zu 2014); der Flughafen Linz meldete Rückgänge sowohl der Flugbewegungen (-19,9%) als auch der Passagierzahl (-5,6%) im Vergleich zu 2014.

Analysiert man dieses Ergebnis getrennt nach Linien- und Gelegenheitsverkehr, so zeigt sich, dass das gestiegene Fluggastaufkommen auf den Linienverkehr zurückzuführen war. Im Linienverkehr kam es zu einer Zunahme der Passagierzahl um 1,9%, während im Gelegenheitsverkehr ein Rückgang um 10,1% verglichen zum Vorjahr registriert wurde.

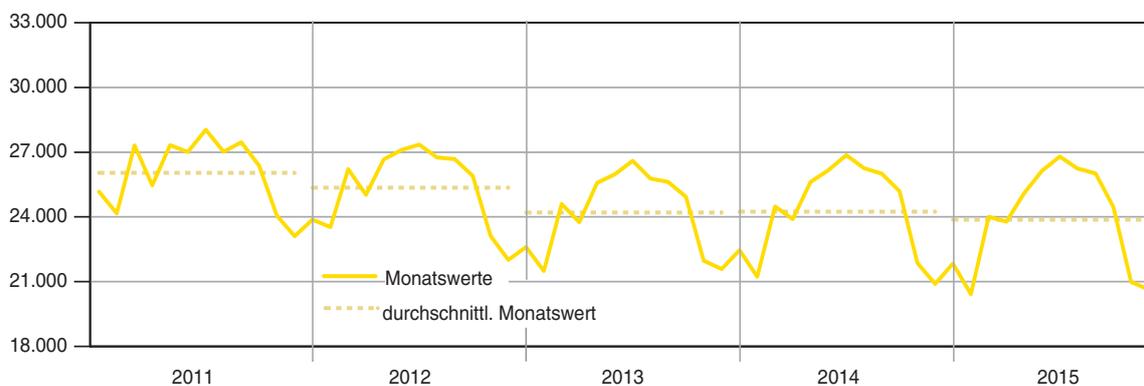
Auf den **Linienverkehr** entfielen im Berichtsjahr 269.728 Flüge (Anteil: 94,2%) und knapp 26,0 Mio. (Anteil: 95,1%) Fluggäste. Gegenüber dem Vorjahr verringerte

sich die Zahl der Flugbewegungen um 4.023 während die Zahl der Fluggäste um rund 0,5 Mio. zunahm. Auf den **Gelegenheitsverkehr** entfielen 16.673 (-506) bzw. 5,8% der Flugbewegungen und 1,3 Mio. (-148.456) bzw. 4,9% der Fluggäste. In relativen Zahlen ausgedrückt, wurden im Linienverkehr bei den Flugbewegungen eine Abnahme um 1,5% bzw. bei der Anzahl der Passagiere eine Zunahme um 1,9% verzeichnet, wohingegen es im Gelegenheitsverkehr bei beiden Kennzahlen zu Abnahmen um 2,9% bzw. 10,1% kam.

Entwicklung der Flugbewegungen in den letzten 5 Jahren

Grafiken 28 und 29 zeigen die Entwicklung der Flugbewegungen und des Fluggastaufkommens in den letzten fünf Jahren. Die durchgezogene Linie repräsentiert

Grafik 28: Starts und Landungen in Österreich 2011 - 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 29: Fluggastaufkommen (an und ab) in Österreich 2011 - 2015

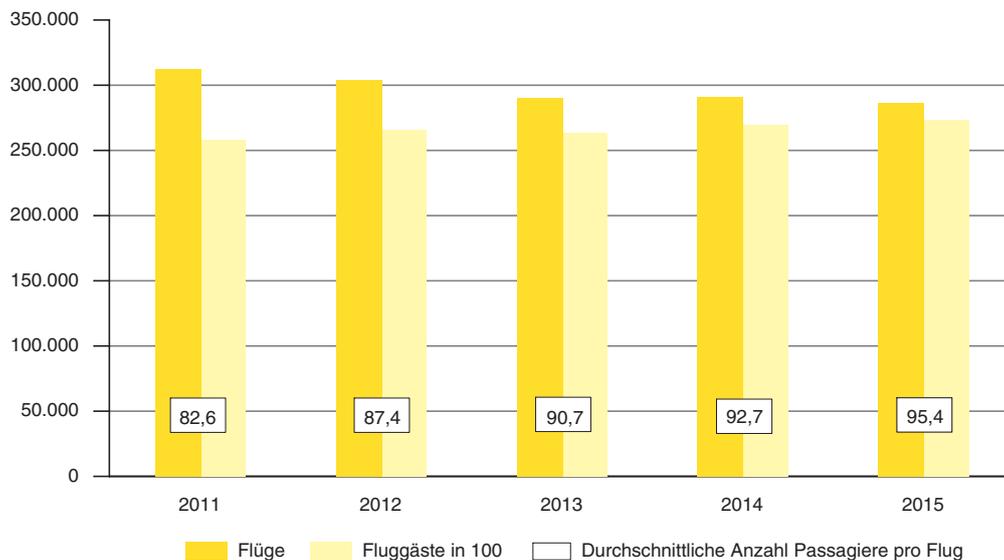
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

dabei in beiden Grafiken die **Monatswerte** und erlaubt somit eine Interpretation über den Jahresverlauf. Der Mittelwert der Monate eines Jahres gibt im Gegensatz dazu Auskunft über den „Durchschnittsmonat“ eines einzelnen Jahres. Mittels der Monatswerte zeigen sich gut jährliche Schwankungen – wie z.B. das höhere Fluggastaufkommen in den Sommermonaten.

Für das Jahr 2015 wurden im kommerziellen Luftverkehr **durchschnittlich 23.867 Flugbewegungen pro Monat** durchgeführt. Dieser Wert lag dabei um 1,6% unter jenem des Vorjahresniveaus (*Grafik 28*). Im Gegensatz dazu lag das **durchschnittliche monatliche Fluggastaufkommen bei rund 2,3 Mio.** und stieg damit um 1,2% leicht gegenüber 2014 (*Grafik 29*).

Durchschnittliche Anzahl der Passagiere pro Flug seit 2011 um fast ein Viertel gestiegen

In *Grafik 30* sind die **Anzahl der Flüge dem Fluggastaufkommen** innerhalb der letzten fünf Jahre gegenübergestellt. Während sich die Anzahl der Flüge seit 2011 verringert hat, ist im Gegensatz dazu jene der Fluggäste gestiegen. Setzt man beide Kennzahlen in Beziehung zueinander, so stieg die durchschnittliche Anzahl der Personen pro Flug in den Jahren 2011 bis 2015 kontinuierlich an: Während 2011 noch durchschnittlich 82,6 Passagiere pro Flug gezählt wurden, nahm die Anzahl in den Jahren 2012 (87,4 Passagiere), 2013 (90,7 Passagiere) und 2014 (92,7 Passagiere) stetig zu. 2015 waren es durchschnittlich 95,4 Passagiere, was eine Steigerung von 15,5% bezogen auf 2011 bedeutet.

Grafik 30: Flug- und Passagieraufkommen in Österreich 2011 - 2015

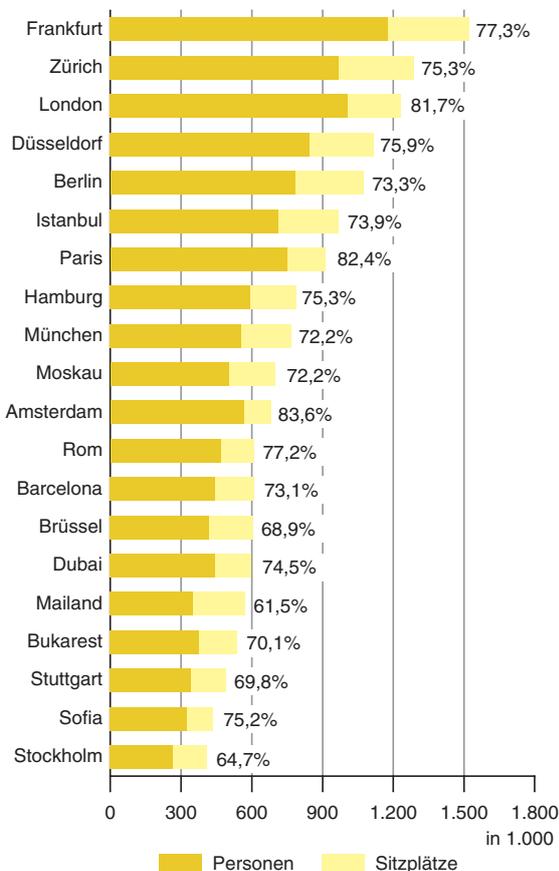
Q: STATISTIK AUSTRIA, Zivilluftfahrtstatistik.

Höchster Auslastungsgrad auf dem Streckenpaar Wien-Sofia-Wien

Grafik 31 zeigt die Anzahl der angebotenen Sitzplätze im Verhältnis zu den beförderten Personen ausgewählter **Strecken-Paare**. Die **fünf Strecken-Paare mit größtem Angebot an Sitzplätzen** waren im Berichtsjahr in absteigender Reihenfolge: Wien-Frankfurt-Wien, Wien-Zürich-Wien, Wien-London-Wien, Wien-Düsseldorf-Wien und Wien-Berlin-Wien.

Hinsichtlich der beförderten Personen in Relation zu den angebotenen Sitzplätzen zeigte sich, dass 2015 auf den Streckenpaaren Wien-Amsterdam-Wien (83,6%), Wien-Paris-Wien (82,4%), Wien-London-Wien (81,7%), **die höchsten Auslastungsgrade** verzeichnet wurden. Hohe Auslastungsgrade von über 77% verzeichneten auch die Streckenpaare Wien-Frankfurt-Wien und Wien-Rom-Wien. Bei den restlichen in Grafik 31 gezeigten Streckenpaaren bewegten sich die Auslastungsgrade zwischen 61,5 % und 75,9%.

Grafik 31: Linien- und Gelegenheitsverkehr - Angebot an Sitzplätzen und beförderte Fluggäste nach ausgewählten Strecken 2015 (von und nach Wien)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Seit 1955 steiler Anstieg der Flüge und der Fluggastzahlen

Insgesamt fanden in Österreich 1955 knapp 7.400 Flüge statt, wobei rund drei Viertel davon auf den Flughafen Wien entfielen. Das Flugaufkommen betrug im Jahr 2015 286.401 Flüge insgesamt, wovon 79,2% am Flughafen Wien stattfanden. Die Anzahl der Flüge war damit fast 40-mal höher als zu Beginn der Zeitreihe 1955.

Die **Anzahl der beförderten Passagiere** betrug 1955 insgesamt rund 136.000, wobei mehr als 80% auf den Flughafen Wien entfielen. Im Jahr 2015 wurden rund 27,3 Mio. Passagiere befördert. Nach wie vor reisten die meisten Fluggäste (83,3%) über den Flughafen Wien. Das Passagieraufkommen betrug im Berichtsjahr somit insgesamt das 200-fache im Vergleich zum Referenzjahr 1955 (*Übersicht 20*).

Übersicht 20: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955

Jahr	Alle Flughäfen		Darunter Flughafen Wien	
	Flüge	Passagiere	Flüge	Passagiere
1955	7.389	136.399	5.576	111.418
1960	19.640	466.812	16.867	409.003
1965	36.950	1.099.853	25.332	882.835
1970	41.612	1.727.610	34.877	1.469.053
1975	52.282	2.628.033	43.469	2.184.909
1980	77.261	3.658.226	54.262	2.919.470
1985	85.609	4.872.922	58.733	3.859.467
1990	125.094	7.728.713	79.823	5.711.769
1995	215.058	11.441.901	143.701	8.540.912
2000	270.348	15.600.618	186.189	11.924.514
2005	310.944	20.423.370	230.687	15.846.898
2010	320.409	24.450.877	245.992	19.682.590
2015	286.401	27.326.397	226.811	22.774.878

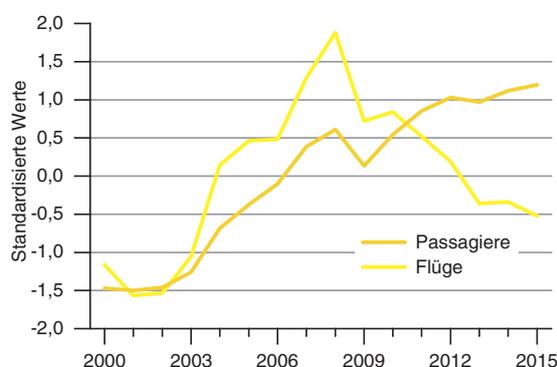
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Rund vier von fünf Flügen (79,2%; 2014: 79,3%) bzw. Passagieren (83,3%; 2014: 83,3%) entfielen auf den Flughafen Wien. Daneben war fast jeder Dritte (27,7%) der rund 11,0 Mio. in Wien abgefertigten Fluggäste zugleich auch ein Transferpassagier.

Um die **Entwicklung des Flug- und Passagieraufkommens seit 2000** zu illustrieren, ist in Grafik 32 für alle sechs Flughäfen die Anzahl der Flüge jener des Passagieraufkommens in Form einer Zeitreihe gegenübergestellt. Um eine Vergleichbarkeit der beiden unterschiedlich skalierten Werte zu ermöglichen, wurden die einzelnen Jahreswerte auf Basis des Mittelwertes und der Standardabweichung standardisiert.

Aufgrund des Terroranschlages am 11. September 2001 sanken zu Beginn der Zeitreihe das Flug- und Passagieraufkommen und erholten sich bis 2003 nur mäßig. Anschließend kam es zu einer stetigen Zunahme

Grafik 32: Flug- und Passagieraufkommen auf Österreichs Flughäfen - Standardisierte Werte 2000 - 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

sowohl der Anzahl der Flüge als auch der Passagiere, bis aufgrund der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 beide Kennzahlen wieder abnahmen. Seither entwickelten sie sich konträr: Während das Passagieraufkommen wieder stark gestiegen ist, sank die Anzahl der Flüge stetig in den letzten Jahren.

Fast 85% der Passagiere hatten Endziele in Europa

83,3% der rund 13,6 Mio. auf den inländischen Flughäfen im Jahr 2015 abgefertigten **Passagiere im Linien- und Gelegenheitsverkehr** hatten Endziele in Europa. 8,7% der Passagiere hatten Asien als Endziel, 5,4% Amerika, 2,4% Afrika und 0,3 Australien (*Übersicht 21*).

Der Anteil der Passagiere, die nach Afrika flogen war mit 16,6% im Gelegenheitsverkehr deutlich höher als im Linienverkehr mit 1,6%. Dieser anteilmäßige Unterschied erklärt sich durch den Tourismus nach Nordafrika (hauptsächlich Ägypten und Tunesien), der zum Großteil im Gelegenheitsverkehr abgewickelt wurde.

In Grafik 33 sind detailliert die End- und Streckenziele im **Linienverkehr** dargestellt, wobei die Europäische Union (EU) als Zielregion (Anteil Endziel: 65,9% bzw. Anteil Streckenziel: 70,9%) dominierte. Rechnet man die europäischen Staaten, die nicht Teil der EU waren,

sowie die Staaten der GUS zu diesen Anteilen hinzu, so machten diese 83,3% bzw. 88,8% aus.

Nach der weltweiten Betrachtung in *Grafik 33* wird in den *Grafiken 34 und 35* das Augenmerk auf **Europa** gerichtet. Hierbei zeigt sich deutlich, dass im Jahr 2015 Deutschland sowohl das bedeutendste Streckenziel (3,4 Mio.; Anteil: 29,6%) als auch Endziel (2,7 Mio.; Anteil: 25,1%) für Fluggäste aus Österreich im Linienverkehr war.

Das Balkendiagramm (*Grafik 36*) der 2015 aus Österreich abfliegenden Fluggäste im **Linien- und Gelegenheitsverkehr** nach Endzielen in Europa verdeutlicht dies nochmals. In der EU lagen die Endziele der Flugreisenden vor allem in Deutschland (2,72 Mio. bzw. Anteil 24,0% aller in Österreich abgefertigten Fluggäste), im Vereinigten Königreich (0,93 Mio.; Anteil 8,2%) und in Spanien (0,79 Mio.; Anteil 7,0%). Einen Anteil in Höhe von über 5% erreichte auch Italien mit fast 0,64 Mio. Fluggästen.

Bei den nicht zur Europäischen Union gehörenden Ländern lagen die Endziele am häufigsten in der Schweiz, der Türkei und in Russland mit Anteilen von 5,7%, 5,2% und 2,9%.

London war 2015 die häufigste Endzieldestination im Linienverkehr

2015 waren die fünf bedeutendsten Endziele im **Linienverkehr** London, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt und Zürich, auf die zusammen fast 2,6 Mio. beförderte Fluggäste entfielen (*Grafik 37*).

Im Gelegenheitsverkehr Antalya, Hurghada und London die beliebtesten Endziele

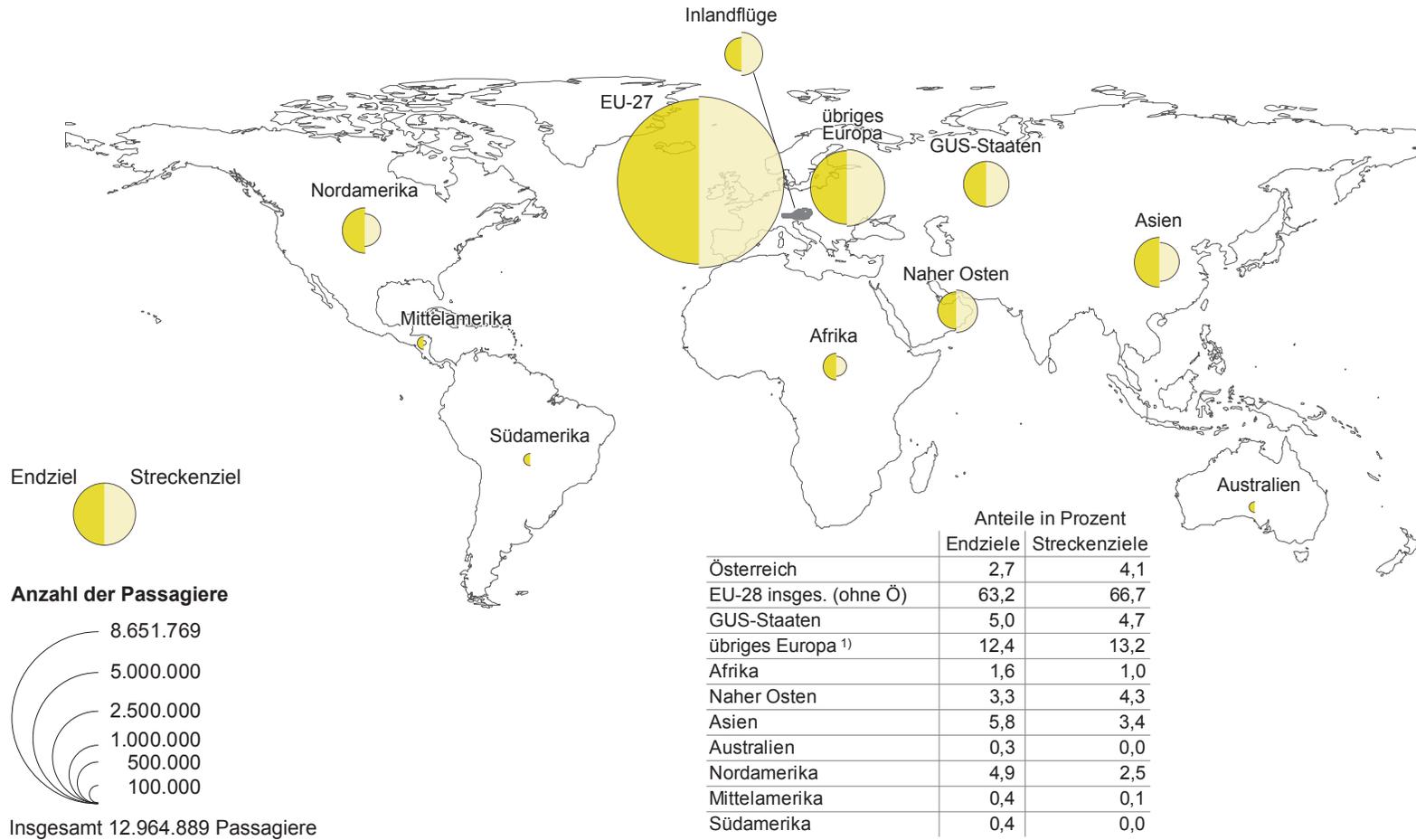
Im **Gelegenheitsverkehr** mit insgesamt etwas mehr als 0,3 Mio. Fluggästen entfiel ein Drittel auf die Destination Antalya, gefolgt von Hurghada, London, Manchester und Rhodos (*Grafik 38*).

Übersicht 21: Aus Österreich abfliegende Passagiere nach Kontinenten und Anteilen 2015

Kontinent	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr		Gesamt	
	Passagiere	Anteil in %	Passagiere	Anteil in %	Passagiere	Anteil in %
Europa	10.800.568	83,3	534.285	82,9	11.334.853	83,3
Afrika	213.650	1,6	107.064	16,6	320.714	2,4
Asien	1.181.940	9,1	2.911	0,5	1.184.851	8,7
Australien	35.989	0,3	2	0,0	35.991	0,3
Amerika	732.742	5,7	478	0,1	733.220	5,4
Insgesamt	12.964.889	100,0	644.740	100,0	13.609.629	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

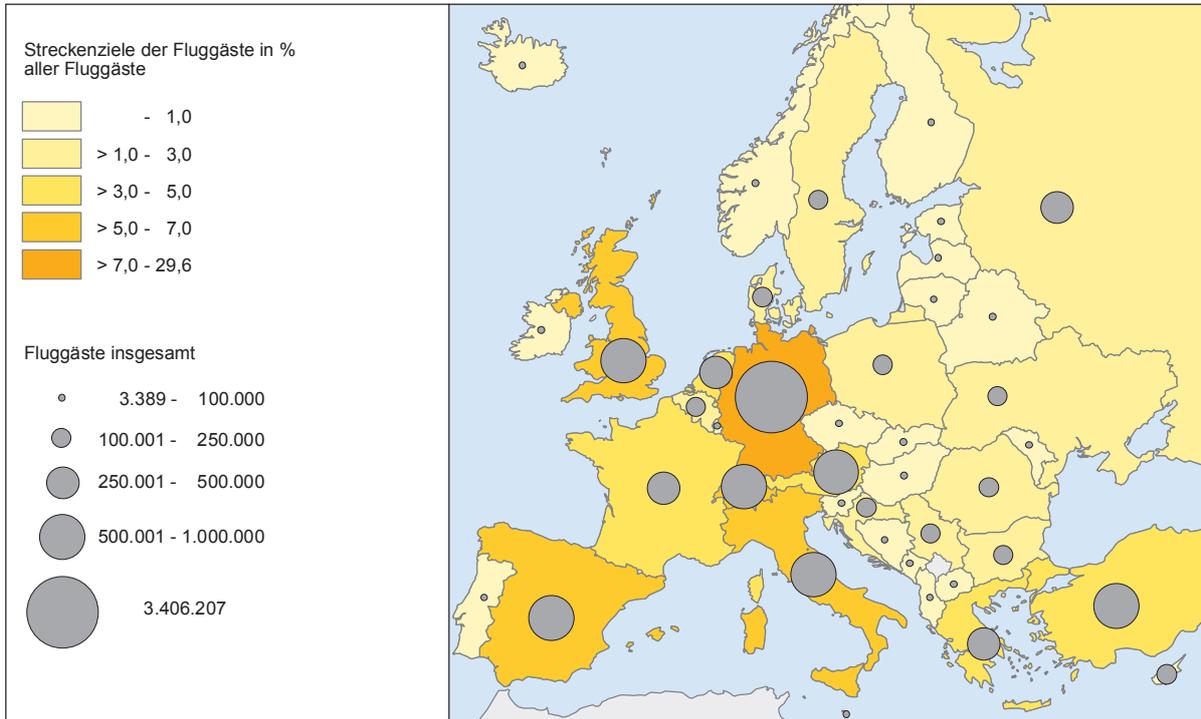
Grafik 33: Linienverkehr – Endziele und Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) inkl. Türkei. - GUS-Staaten: Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Moldawien, Russland, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weißrussland/Belarus. - Naher Osten: Libanon, Syrien, Irak, Israel, Jordanien, Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain, Katar, VA Emirate, Oman, Jemen.

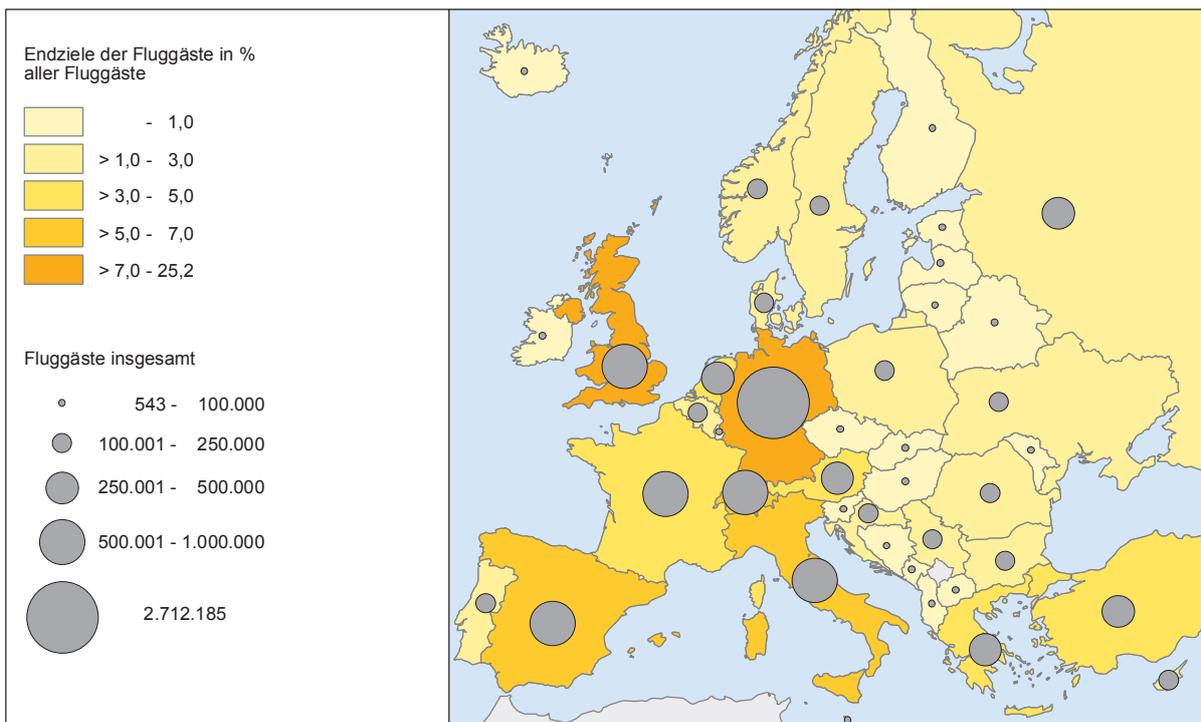
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 34: Linienerkehr: Europäische Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2015

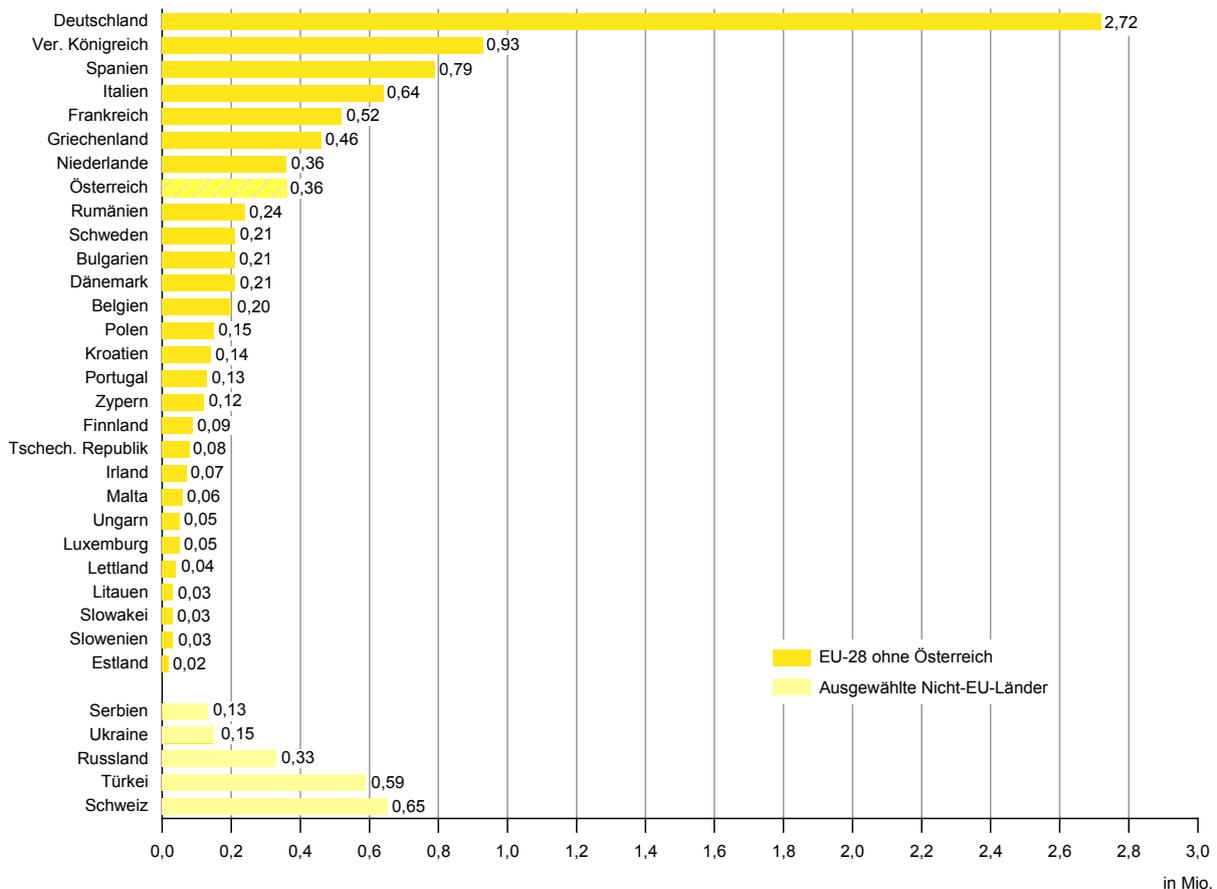


Q: Statistik Austria, Verkehrsstatistik.

Grafik 35: Linienerkehr: Europäische Endziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2015



Q: Statistik Austria, Verkehrsstatistik.

Grafik 36: Aus Österreich abfliegende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten europäischen Endzielen 2015

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Vergleicht man das Berichtsjahr 2015 mit dem Jahr 2005, so ist es seitdem zu beachtlichen Zuwächsen im Flugverkehr zwischen Österreich und ausgewählten **osteuropäischen Staaten** gekommen (*Grafik 39*). Der größte absolute Zuwachs (+225.353) an Fluggästen entfiel auf die Beförderung von 461.583 Passagieren (angekommene und abgeflogene) zwischen Österreich und Rumänien.

Mit 412.524 beförderten Personen im Jahr 2015 wurde im Vergleich zu 2005 aber auch eine bemerkenswerte Steigerung (+183.909 bzw. +80,4%) im Flugverkehr mit Bulgarien registriert. Positiv entwickelte sich auch das Passagieraufkommen mit 277.206 Beförderungen von und nach Polen, was einer Zunahme um 28,6% entsprach.

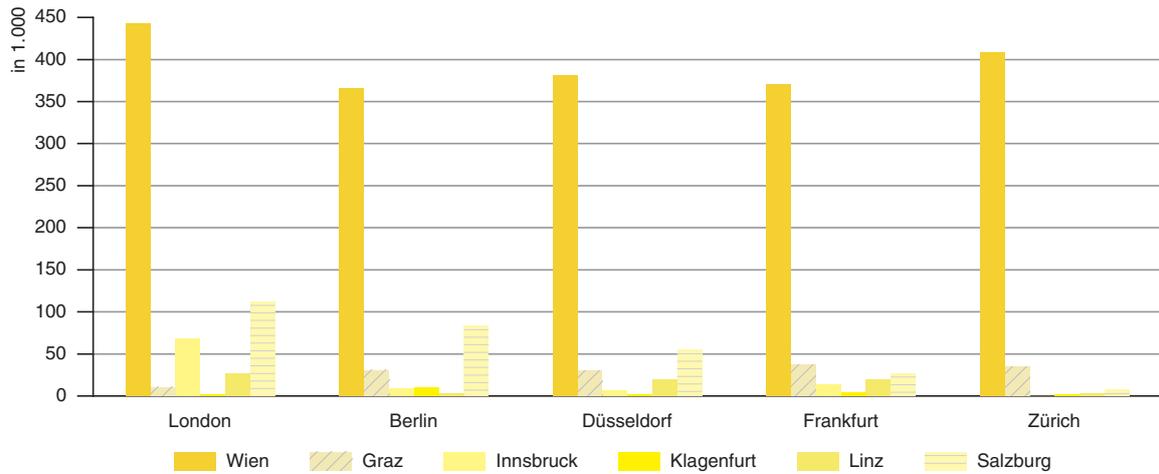
Auch zwischen den baltischen Ländern und Österreich gab es eine positive Entwicklung verglichen mit 2005: Im Berichtsjahr wurden von und nach Estland 25.554 Passagiere (+224,6%), von und nach Litauen 52.473 Passagiere (+48,0%) und von und nach Lettland sogar 89.405 Passagiere (+95,4%) gezählt.

Der Verkehr zwischen Österreich und Slowenien sowie Österreich und der Tschechischen Republik verhielt sich rückläufig. Im Vergleich mit dem Jahr 2005 wurden 2015 mit 64.242 Passagieren nach Slowenien um 1.781 bzw. 2,7% weniger registriert; in die Tschechische Republik flogen mit 148.715 Passagieren um 15.821 bzw. 9,6% weniger.

Am Ende der Beschreibungen des Personenverkehrs in der Luftfahrt finden sich die gewohnten Darstellungen („**Flugsonnen**“) hinsichtlich der abgefertigten Passagiere je Flughafen nach deren Strecken bzw. Endzielen. Die Destinationen sind nach ihrer ungefähren geografischen Position gereiht. Die Länge eines Balkens gibt dabei Auskunft über die Entfernung der Destination, die Breite des Balkens über die jeweilige Anzahl der Passagiere.

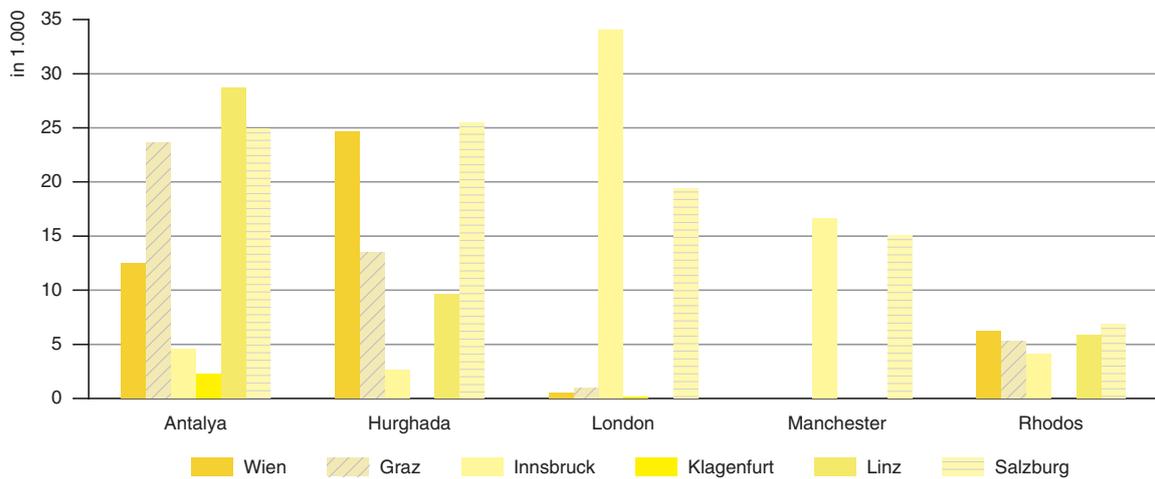
Grafik 41 zeigt die abgefertigten Passagiere (ohne Transit) am Flughafen Wien im Linienverkehr nach deren jeweiligen Streckenzielen. Die weiteren sechs „**Flugsonnen**“ (*Grafik 42*) enthalten hingegen die auf den Flughäfen Wien, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, Graz und

Grafik 37: Abfliegende Fluggäste im Linienverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2015



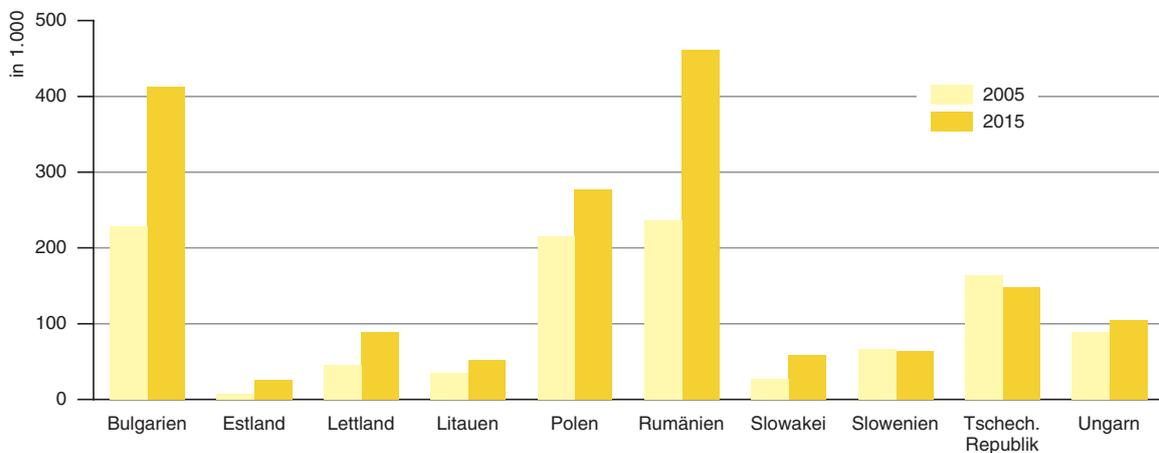
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 38: Abfliegende Fluggäste im Gelegenheitsverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 39: Abfliegende und ankommende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten osteuropäischen Ländern 2005 und 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

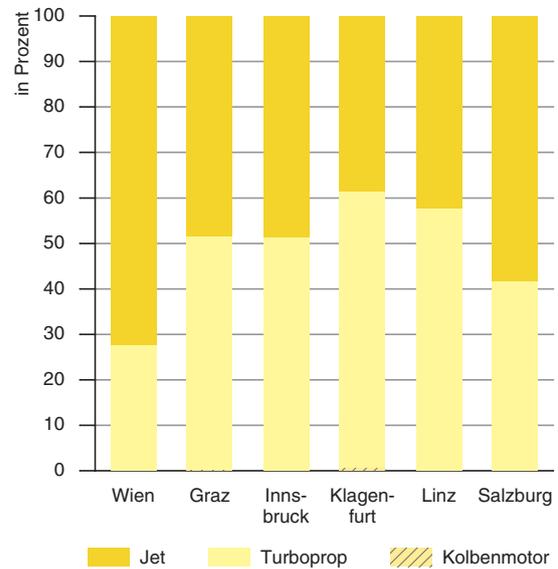
Linz abgefertigten Passagiere im Gelegenheitsverkehr nach deren Endzielen.

67,6% aller Flugbewegungen erfolgten mit Jets

Von den im Berichtsjahr 2015 in Österreich insgesamt erfolgten 286.401 Starts und Landungen, die dem Linien- und Gelegenheitsverkehr zugeordnet wurden, entfielen 67,6% bzw. 193.489 auf Verkehrsflugzeuge mit **Strahltrieb** (Jets), deren Anteil gegenüber dem Jahr davor um 5 Prozentpunkte stieg. 92.836 Flugbewegungen bzw. 32,4% (2014: 37,4%) wurden von Luftfahrzeugen mit **Propellerturbintriebwerken** durchgeführt und lediglich 76 (2014: 80), mit einem marginalen Anteil von 0,03%, erfolgten von Flugzeugen mit **Kolbenmotoren**.

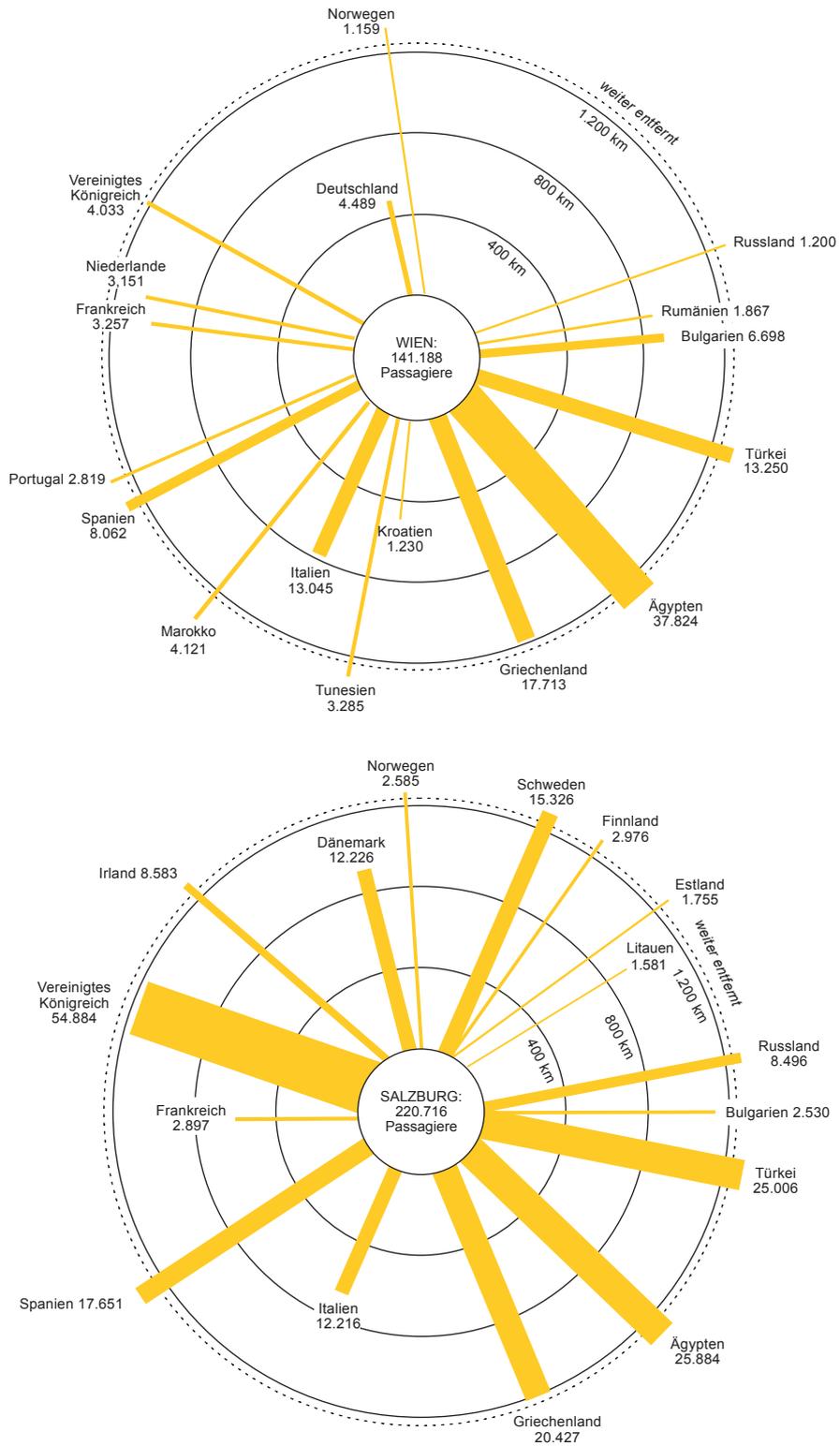
72,2% bzw. 163.700 der 226.811 Flüge, die dem Flughafen Wien zugeordnet wurden, erfolgten durch Jets. In Salzburg waren es 58,1%, in Graz 48,3%, in Innsbruck 48,6%, in Linz 42,2%, und in Klagenfurt 38,5% mit 11.369, 7.414, 5.761, 3.526 und 1.719 Flügen (*Grafik 40*).

Grafik 40: Linien- und Gelegenheitsverkehr - Anteil der Flugbewegungen nach Flughäfen und Antriebsarten der Luftfahrzeuge 2015



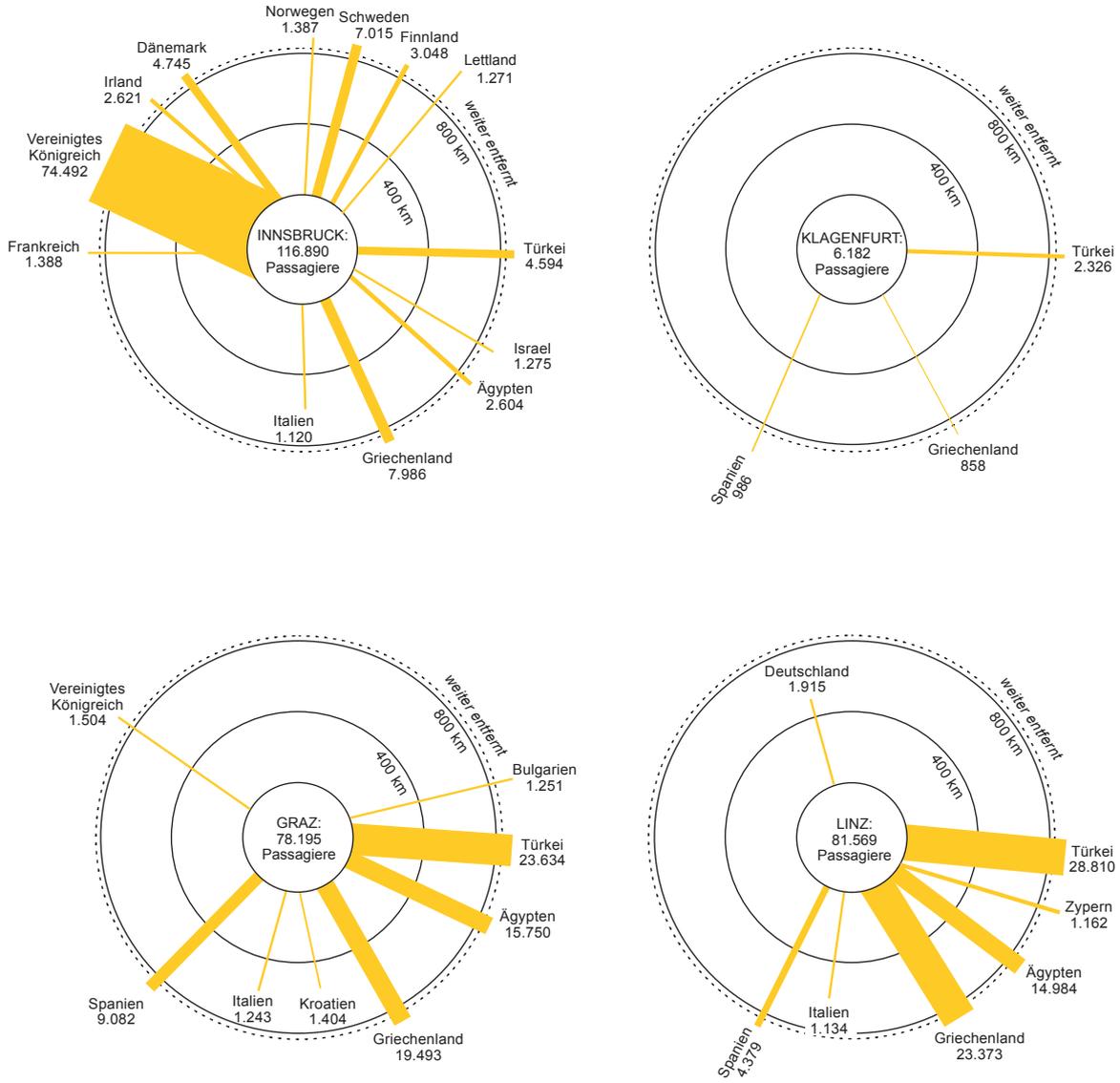
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik:

Grafik 42: Gelegenheitsverkehr 2015 ¹⁾
Zahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - ¹⁾ Inkl. Rundflüge.

Grafik 42 (Fortsetzung): Gelegenheitsverkehr 2015 ¹⁾
 Zahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - ¹⁾ Inkl. Rundflüge.

3 Infrastruktur, Fahrzeugbestand und Betrieb

3.1 Straßenverkehr

Zahl des Lkw-Bestandes 2015 weiterhin leicht rückläufig; Anstieg bei Sattelzugfahrzeugen und Anhängern

Die Anzahl der **Standorte** in Österreich mit Lastkraftwagen ab einer Nutzlast von mindestens 2 Tonnen sowie Sattelzugfahrzeugen verringerte sich zum Stichtag 31.12.2015 gegenüber dem Vergleichsstichtag des Vorjahres im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr um 3,7% auf 3.398 und im Werkverkehr um 1,8% auf 13.131.

Im **fuhrgewerblichen Verkehr** verringerte sich die Menge der Lkw (ab 2 t Nutzlast) um 1,5% auf 16.306. Im Gegensatz dazu erhöhte sich jene der Sattelzugfahrzeuge um 0,2% auf 11.099. Die Anzahl der Anhänger erhöhte sich um 3,1% auf 27.933. Im Werkverkehr nahm der Bestand an Lkw mit einer Nutzlast von mindestens 2 t um 0,7% auf 34.200 ab und die Anzahl der Sattelzugfahrzeuge erhöhte sich um 3,1% auf 5.389. Bei den Anhängern gab es eine Zunahme um 6,7% auf 26.712 (*Übersicht 22*).

Die **Nutzlastkapazität** nahm im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr bei Lkw (ab 2 t Nutzlast) um 1,1% auf 187.909 t ab, im Werkverkehr stieg die Nutzlastkapazität um 0,2% auf 313.444 t. Die Summe der Nutzlasten der Anhänger stieg im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr um 3,6% auf 681.325 t und im Werkverkehr um 7,7% auf 501.573 t (*Übersicht 22*).

3.2 Schienenverkehr

5.639 km Schienenbaulänge, darunter rund 70% (3.958 km) elektrifiziert

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurde der Bestand an Schieneninfrastruktur und Schienenfahrzeugen erhoben. Das österreichische Schienenverkehrsnetz, das von österreichischen Eisenbahninfrastrukturunternehmen bzw. österreichischen integrierten Eisenbahnunternehmen im Sinne des Eisenbahngesetzes 1957 idgF betrieben wurde, wies – wie *Übersicht 23* zu entnehmen ist – insgesamt eine **Baulänge** von 5.639 km bzw. eine **Betriebslänge** von 5.522 km auf. Dabei entfielen auf eingleisige Strecken 3.513 km (Baulänge) bzw. 3.405 km (Betriebslänge). 3.958 km der Baulänge waren elektrifiziert und 1.681 km nicht. Von der Betriebslänge waren 3.905 km elektrifiziert und 1.617 km nicht elektrifiziert.

Gegliedert nach **Spurweiten** entsprachen 5.639 km (Baulänge) bzw. 5.522 km (Betriebslänge) der Europäischen Normalspur (1.435 mm) und 316 km (Baulänge) bzw. 310 km (Betriebslänge) waren Schmalspurstrecken.

1.314 Lokomotiven und 658 Triebwagen im Jahr 2015

Die Eisenbahnverkehrsunternehmen bzw. integrierten Eisenbahnunternehmen im Sinne des Eisenbahngesetzes 1957 idgF mit Sitz in Österreich waren zum Stichtag

Übersicht 22: Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Anhänger österreichischer Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2010 - 2015

Jahr	Lastkraftwagen ¹⁾			Sattelzugfahrzeuge	Anhänger ²⁾		
	Anzahl	Nutzlastkapazität	Nutzlastkapazität pro Lastkraftwagen		Anzahl	Nutzlastkapazität	Nutzlastkapazität pro Anhänger
		in Tonnen	in Tonnen			in Tonnen	in Tonnen
Fuhrgewerblicher Straßengüterverkehr							
2010	17.670	197.506	11,2	11.996	26.187	629.901	24,1
2011	17.368	195.524	11,3	11.827	26.683	645.338	24,2
2012	17.150	194.677	11,4	11.478	26.888	650.714	24,2
2013	16.635	189.392	11,4	11.084	26.742	647.165	24,2
2014	16.559	190.017	11,5	11.074	27.098	657.782	24,3
2015	16.306	187.909	11,5	11.099	27.933	681.325	24,4
Werkverkehr							
2010	35.331	307.798	8,7	4.818	18.478	346.091	18,7
2011	35.482	312.342	8,8	4.915	20.387	377.892	18,5
2012	35.120	310.520	8,8	4.842	21.740	397.775	18,3
2013	34.859	313.268	9,0	5.095	23.106	425.243	18,4
2014	34.450	312.770	9,1	5.227	25.024	465.914	18,6
2015	34.200	313.444	9,2	5.389	26.712	501.573	18,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Kraftfahrzeug-Bestandsstatistik. - 1) Lkw ≥ 2 t Nutzlast. - 2) Sattelanhänger, Satteltankanhänger und Tankanhänger ab 2 t Nutzlast, die vor dem 1.1.2004 zugelassen wurden sowie Anhänger ab 2 t Nutzlast mit höchstzulässigem Gesamtgewicht von mehr als 10 t, die ab dem 1.1.2004 zugelassen wurden.

Übersicht 23: Schieneninfrastruktur in Österreich am 31.12.2014 und am 31.12.2015

Art und Spurweite	Baulänge in km			Betriebslänge in km		
	Elektrifiziert	Nicht elektrifiziert	Insgesamt	Elektrifiziert	Nicht elektrifiziert	Insgesamt
Streckenlänge nach Art der Geleise						
Insgesamt 2014	3.929	1.731	5.660	3.874	1.664	5.538
eingleisig	1.842	1.731	3.572	1.796	1.664	3.460
zweigleisig	2.088	0	2.088	2.078	0	2.078
Insgesamt 2015	3.958	1.681	5.639	3.905	1.617	5.522
eingleisig	1.837	1.676	3.513	1.794	1.611	3.405
zweigleisig	2.121	5	2.126	2.111	5	2.116
Streckenlänge nach Spurweite						
Insgesamt 2014	3.929	1.732	5.660	3.874	1.664	5.538
Regelspur ¹⁾	3.784	1.560	5.345	3.733	1.496	5.229
Hauptbahnen	2.601	198	2.798	2.590	184	2.774
Nebenbahnen	1.184	1.363	2.546	1.142	1.312	2.455
Schmalspur	145	171	316	141	168	309
Insgesamt 2015	3.958	1.681	5.639	3.905	1.617	5.522
Regelspur ¹⁾	3.813	1.510	5.323	3.763	1.448	5.212
Hauptbahnen	2.590	187	2.777	2.581	174	2.755
Nebenbahnen	1.223	1.323	2.546	1.182	1.274	2.456
Schmalspur	145	171	316	142	168	310

Q: Schienen Control GmbH. - Rundungsdifferenzen möglich. - 1) European Standard Gauge, 1.435 mm.

Übersicht 24: Bestand an Lokomotiven und Triebwagen in Österreich am 31.12.2015

Antriebsart	Lokomotiven	Triebwagen
Diesel	432	211
Dampf	14	-
Hybrid	-	-
Elektrische Einsystemlokomotiven	428	392
Elektrische Mehrsystemlokomotiven	440	55
Insgesamt	1.314	658
Spurweite	Lokomotiven	Triebwagen
Regelspur ¹⁾	1.272	612
Schmalspur	41	46
Insgesamt	1.313	658

Q: Schienen Control GmbH. - 1) European Standard Gauge, 1.435 mm.

31. Dezember 2015 Halter von insgesamt 1.314 **Lokomotiven**, wobei 868 mittels elektrischen Stromes, 432 durch Dieselaggregate und der Rest durch andere Kraftquellen angetrieben wurden (*Übersicht 24*).

Zum Bestand an Fahrzeugen gehörten auch 658 **Triebwagen**, wovon 447 elektrisch und 211 mit Dieselmotoren zu betreiben waren sowie 58 **Triebzüge**, 2.048 **Personenwagen** und 19.294 **Güterwagen**.

3.3 Luftverkehr**1.537 zivile Luftfahrzeuge 2015 in Österreich registriert**

Der Bestand an Zivilluftfahrzeugen fiel im Jahr 2015 mit insgesamt 1.537 (2014: 1.545) um 0,5% geringer aus als im Jahr davor. Darunter wurden 804 (2014: 799) Flugzeuge dem Bereich der **Allgemeinen Luftfahrt** (Gewichtsklasse mit weniger als 5.700 kg höchstzulässigem Abfluggewicht) und 292 (2014: 308) dem Bereich des **kommerziellen Luftverkehrs** (Linien- und Gelegenheitsverkehr, Gewichtsklasse ab 5.700 kg höchstzulässigem Abfluggewicht) zugeordnet. Zum Bestand zählten auch 1 Wasser- und Amphibienfahrzeug, 2 unbemannte Luftfahrzeuge, 160 (2014: 158) Drehflügler, 84 (2014: 81) Ultraleichtflugzeuge sowie 176 (2014: 179) Motorsegler. Daneben wurden 18 im Eigentum der Republik Österreich befindliche Motorluftfahrzeuge (1 Flugzeug und 17 Hubschrauber) ermittelt (*Übersicht 25*).

3.3.1 Allgemeine Luftfahrt**Fast 525.000 Flugbewegungen im Motorflugbetrieb der Allgemeinen Luftfahrt**

Im Jahr 2015 wurden im gewerblichen Motorflugbetrieb 82.878 Flugbewegungen (Starts und Landungen) gemeldet. Dabei wurde der Großteil der Flüge mit Hubschraubern durchgeführt (Anteil: 68,6%). Im nichtge-

Übersicht 25: Zivilluftfahrzeugbestand nach Gewichtsklassen 2011 – 2015 (Stichtag 31. Dezember)

Jahr	Flugzeuge, Gewichtsklassen						Wasser- u. Amphibienfahrzeuge	unbemannte Luftfahrzeuge	Drehflügler	Ultraleichtflugzeuge	Motorsegler	Motorluftfahrzeuge des Bundes		Insgesamt
	A	B	C	D	E	F						Flugzeuge	Hubschrauber	
2011	660	12	160	91	43	189	1	-	161	87	186	1	16	1.607
2012	653	11	143	90	39	202	1	-	151	82	184	1	16	1.573
2013	660	12	136	79	35	212	1	-	156	79	181	1	16	1.568
2014	655	14	130	68	34	206	1	2	158	81	179	1	16	1.545
2015	651	14	139	57	32	203	1	2	160	84	176	1	17	1.537

Q: AUSTRO CONTROL bzw. für Ultraleichtflugzeuge: ÖSTERREICHISCHER AERO CLUB.

Gewichtsklasse A: einmotorig bis 2.000 kg.

Gewichtsklasse B: einmotorig mehr als 2.000 kg bis 5.700 kg.

Gewichtsklasse C: mehrmotorig bis 5.700 kg.

Gewichtsklasse D: ein- und mehrmotorig mehr als 5.700 kg bis 14.000 kg.

werblichen Motorflugbetrieb wurden im Berichtsjahr 440.439 Bewegungen registriert. 88,5% aller Flüge im nichtgewerblichen Motorflugbetrieb hatten die Antriebsart Kolben/Turbopropeller.

Auf den Segelflugbetrieb entfielen 2015 insgesamt 67.580 Starts. Davon wurden 43,8% mittels Hilfsmotorstart, 34,0% mit Motorflugzeugschlepp und 22,1% mit Windenschleppstart gestartet. 0,1% der Segelflüge hatten eine andere Startart.

Hinsichtlich der Verkehrs- und Betriebsleistungen österreichischer Luftfahrzeuge im nichtgewerblichen Luftverkehr wurden 2015 mit 705 eingesetzten Luftfahrzeugen 86.995 Betriebsstunden und 185.971 Landungen durchgeführt. Ein Anteil von 29,3% der gesamten Stunden bzw. 16,9% der gesamten Landungen fand dabei im Ausland statt (*Übersicht 26*).

Übersicht 26: Verkehrs- und Betriebsleistungen österreichischer Luftfahrzeuge¹⁾ im nichtgewerblichen Luftverkehr 2015

	Anzahl
Eingesetzte Luftfahrzeuge	705
Betriebsstunden insgesamt	86.995
Darunter im Ausland	25.491
Landungen insgesamt	185.971
Darunter im Ausland	31.509

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatisik. - 1) Inklusive Motorsegler, exklusive Ultraleichtflugzeuge.

Im gewerblichen Luftverkehr der Allgemeinen Luftfahrt wurden 2015 bei 123.198 Starts 147.619 Fluggäste und 51.345 Tonnen Fracht transportiert. Dabei wurden 359 Luftfahrzeuge eingesetzt. Insgesamt betrug die Anzahl der Betriebsstunden 91.077 Stunden (*Übersicht 27*).

Übersicht 27: Verkehrs- und Betriebsleistungen österreichischer Luftfahrzeuge im gewerblichen Luftverkehr der Allgemeinen Luftfahrt 2015

	Zahl der Starts	Zahl der Fluggäste	Zahl der Betriebsstunden
Rundflüge	6.277	18.647	2.012
Taxi- und Gesellschaftsflüge	98.694	128.972	74.223
Frachtflüge	8.395	.	3.893
Sonstige Flüge	9.832	.	10.949
Insgesamt	123.198	147.619	91.077
Eingesetzte Luftfahrzeuge	359		
Transportierte Luftfracht in Tonnen	51.345		

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatisik.

4 Unfälle

4.1 Straßenverkehr¹²

2015: Gleich viele Unfälle auf Österreichs Straßen wie 2014, aber um 11% mehr Verkehrstote

2015 blieb die Zahl der Straßenverkehrsunfälle mit 37.960 auf dem Niveau von 2014 (37.957), mit 479 Todesopfern gab es aber um 49 oder 11,4% mehr Verkehrstote als 2014 (430). 47.366 Personen wurden laut Statistik Austria bei Verkehrsunfällen verletzt, um 304 oder 0,6% weniger als im Jahr davor, wobei die Zahl der schwer Verletzten geringfügig stieg (um +0,7% auf 7.486), aber jene der leicht Verletzten, die mit 84% den Großteil der Verletzten ausmachen, leicht sank (-0,9% auf 39.880).

Insbesondere auf Landesstraßen B ereigneten sich sowohl im Ortsgebiet als auch im Freiland mehr Unfälle gegenüber 2014. Die Zahl der Todesopfer erhöhte sich auf Landesstraßen B im Freiland um mehr als die Hälfte (von 111 auf 168; +57 oder +51%), was dem Niveau von 2012 entspricht. Der Zuwachs um insgesamt 49 Todesopfer resultiert somit vorwiegend aus Unfällen auf Freilandstraßen (+44 Getötete).

2015 endete jeder 85. Unfall mit Personenschaden tödlich (2014: jeder 92.). Die Zahl der Unfälle mit je einem Todesopfer erhöhte sich um 6%, jene mit je zwei Todesopfern verdoppelte sich gegenüber 2014 beinahe. Das folgenschwerste Unglück ereignete sich auf einer Eisenbahnkreuzung im Bezirk Scheibbs und forderte fünf Todesopfer.

Hauptunfallursache tödlicher Unfälle war wieder Unachtsamkeit/Ablenkung, gefolgt von nicht angepasster Geschwindigkeit sowie Vorrangverletzungen. Bis April 2015 sank die Zahl der Verkehrstoten gegenüber 2014, ab Mai gab es durchwegs Zunahmen.

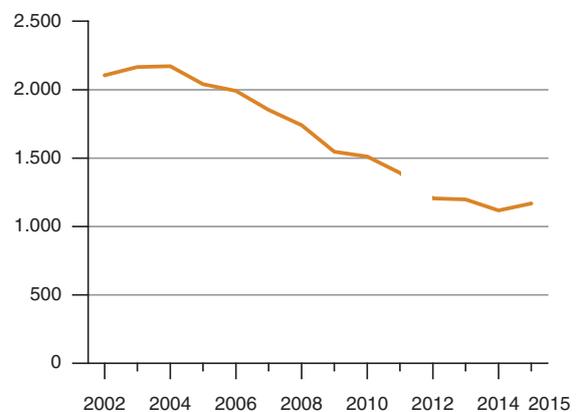
In Vorarlberg wurde mit neun Verkehrstoten das bislang niedrigste Ergebnis seit dem Beginn der offiziellen Unfallstatistik 1961 erzielt, weniger Getötete als 2014 gab es außerdem in Wien (13) sowie in der Steiermark (77). In allen anderen Bundesländern kam es zu Zuwächsen, wobei sich die besonders hohen Zunahmen auch aus den starken Rückgängen im Jahr davor ergaben.

¹² Weitere Ergebnisse zur Statistik zu Straßenverkehrsunfällen können dem Internet unter www.statistik.at Ü Verkehr sowie dem Schnellbericht 4.3, „Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2014 – Jahresergebnisse“ entnommen werden.

Bei 1.168 Straßenverkehrsunfällen waren Lkw über 3,5t beteiligt, um 5% mehr als im Jahr davor. Bei diesen Unfällen wurden insgesamt 1.496 Personen verletzt (+3%) und 66 getötet (+15 Personen oder +29%). Damit forderten 5% aller Personenschadensunfälle 14% aller Verkehrstoten. An Montagen ereigneten sich die meisten Unfälle mit schweren Lkw.

Grafik 43 zeigt den Verlauf der Straßenverkehrsunfälle mit schweren Lkw und Personenschäden seit 2002.

Grafik 43: Straßenverkehrsunfälle mit schweren Lkw¹⁾ und mit Personenschaden in Österreich 2002 - 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - *) Zeitreihenbrück. - 1) Bis 2011: Lastkraftwagen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht über 3,5t, Sattelzugfahrzeuge und Tankwagen. - Ab 2012: Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Tankwagen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht über 3,5t.

4.2 Schienenverkehr

Mehr schwere Schienenverkehrsunfälle (98) und mehr Verunglückte (99) im Jahr 2015 als 2014

Die Zahl der **schweren Schienenverkehrsunfälle** erhöhte sich von 81 im Vorjahr auf 98 im Jahr 2015, was einem Zuwachs von 21,0% entsprach (Übersicht 28). 19 Unfälle (2014: 8) wurden im Zusammenhang

Übersicht 28: Schwere Schienenverkehrsunfälle nach Art der Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2014 und 2015

Unfallart	Schwere Unfälle	
	2014	2015
Zusammenstöße ¹⁾	2	8
Entgleisungen	2	5
Unfälle an Bahnübergängen	34	38
Unfälle mit Personenschäden ²⁾	27	30
Brände in Eisenbahnfahrzeugen	1	1
Sonstige Unfälle	15	16
Insgesamt	81	98

Q: Bundesanstalt für Verkehr. - 1) Ausgenommen Unfälle an Bahnübergängen. - 2) Unfälle, bei denen in Bewegung befindliche Eisenbahnfahrzeuge beteiligt waren.

mit **Gefahrgutbeförderung** gezählt, wobei es bei 5 (2014: 3) auch zu einer Freisetzung desselben kam. Mit 99 Personen verunglückten 2015 um 15 Personen mehr (+17,9%) als 2014. Davon wurden 62 Personen (2014: 60) schwer verletzt und 37 (+13 gegenüber dem Vorjahr) getötet (Übersicht 28).

4.3 Binnenschifffahrt

17 Unfälle mit Güterschiffen 2015

Im Berichtsjahr 2015 ereigneten sich auf dem österreichischen Abschnitt der Donau 17 Unfälle mit Schadenswirkung (Sach- und/oder Personenschaden), an denen Güterschiffe beteiligt waren.

4.4 Luftverkehr

2015 weniger Flugunfälle als 2014

Im Berichtsjahr 2015¹³ wurden exklusive der Vorfälle mit Hänge-/Paragleitern bzw. Fallschirmen vorläu-

fig 18 Flugunfälle registriert. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 38,5% (2014: 13 Unfälle). Die Mehrheit der Flugunfälle ist dabei mit einer Gesamtanzahl von zwölf Unfällen dem Bereich der Allgemeinen Luftfahrt zuzuordnen (2014: 11); die gewerbliche Luftfahrt zählte zwei, der sonstige Luftverkehr vier Unfälle (2014: jeweils 1 Unfall). Im Jahr 2015 wurden drei schwere Unfälle in der Allgemeinen Luftfahrt gemeldet (2014: 1 Unfall), welche sechs Todesopfer zur Folge hatten (2014: 1 Toter). Weitere drei schwere Unfälle mit insgesamt drei Todesopfern wurde im sonstigen Luftverkehr verzeichnet (2014: kein schwerer Unfall).

Der Großteil der Unfälle geht erfahrungsgemäß auf Vorfälle mit Hänge-/Paragleitern bzw. Fallschirmen zurück, deren Daten zu Redaktionsschluss für das Berichtsjahr 2015 noch nicht vorlagen. 2014 wurden in diesem Bereich 74 Vorfälle gemeldet, wovon sechs schwere Unfälle mit tödlichem Ausgang (insgesamt acht Tote) registriert wurden (Übersicht 29).

Übersicht 29: Schwerverletzte und Getötete nach Unfallart und Personenkategorie auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2014 und 2015

Unfallart	Schwerverletzte				Getötete			
	Insgesamt	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige Personen	Insgesamt	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige Personen
	2014							
Zusammenstöße ¹⁾	1	-	-	1	-	-	-	-
Entgleisungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Unfälle an Bahnübergängen	28	-	1	27	12	-	-	12
Unfälle mit Personenschäden ²⁾	15	7	-	8	12	-	2	10
Brände in Eisenbahnfahrzeugen	1	-	1	-	-	-	-	-
Sonstige Unfälle	15	-	4	11	-	-	-	-
Insgesamt	60	7	6	47	24	-	2	22
	2015							
Zusammenstöße ¹⁾	2	1	-	1	2	1	1	-
Entgleisungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Unfälle an Bahnübergängen	31	-	1	30	22	-	1	21
Unfälle mit Personenschäden ²⁾	16	6	4	6	12	-	3	9
Brände in Eisenbahnfahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Unfälle	13	4	7	2	1	-	1	-
Insgesamt	62	11	12	39	37	1	6	30

Q: Bundesanstalt für Verkehr. - 1) Ausgenommen Unfälle an Bahnübergängen. - 2) Unfälle, bei denen in Bewegung befindliche Eisenbahnfahrzeuge beteiligt waren.

13) Endgültige Werte lagen seitens der Austro Control GmbH zu Redaktionsschluss noch nicht vor.

Übersicht 30: Unfälle mit in- und ausländischen Zivilluftfahrzeugen in Österreich 2014 und 2015

Kategorie	Betriebsart	Luftfahrzeuge									
		Flug- zeuge > 2.250 kg MTOW	Heli- kopter Plan- mäßig	Flug- zeuge <= 2.250 kg MTOW Nicht- planmäßig	Segel- flugzeuge Sport und sonstiger	Ultraleicht- flugzeuge	Gyro- kopter	Ballone	Hänge-/ Para- gleiter	Fall- schirme	Summe
2014											
Flugunfälle insgesamt	Gewerblich	-	1	-	.	.	.	-	1	2	4
	Allgemein	-	1	2	4	1	3	-	62	3	76
	Sonstige	-	-	1	-	-	-	-	5	1	7
darunter schwere Flugunfälle	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	.	.	-
	Allgemein	-	1	-	-	-	-	-	6	.	7
	Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	.	.	-
dabei getötete Personen	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	.	.	-
	Allgemein	-	1	-	-	-	-	-	8	.	9
	Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	.	.	-
2015¹⁾											
Flugunfälle insgesamt	Gewerblich	1	1	-	.	.	.	-	.	.	2
	Allgemein	-	1	3	4	4	.	-	.	.	12
	Sonstige	1	-	2	1	-	-	-	.	.	4
darunter schwere Flugunfälle	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	.	.	.
	Allgemein	-	-	-	-	3	-	-	.	.	3
	Sonstige	-	-	2	1	-	-	-	.	.	3
dabei getötete Personen	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	.	.	.
	Allgemein	-	-	-	-	6	-	-	.	.	6
	Sonstige	-	-	2	1	-	-	-	.	.	3

Q: Austro Control GmbH. - 1) Vorläufige Werte. Daten für Hänge-/Paragleiter und Fallschirme zu Redaktionsschluss noch nicht vorhanden.

5 Wirtschaftskennzahlen des Verkehrssektors

In diesem Kapitel werden ergänzend zu den Ergebnissen der Erhebungen zu den einzelnen Verkehrsträgern im Rahmen der Verkehrsstatistik die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen der Leistungs- und Strukturstatistik für den ÖNACE-2008-Abschnitt H „Verkehr und Lagerei“ präsentiert und den Wirtschaftsbereichen B bis N sowie S95 gegenübergestellt. Eine detaillierte Beschreibung der Methodik der Leistungs- und Strukturhebung sowie die Definitionen der verwendeten Begriffe finden sich in den entsprechenden Publikationen zu dieser Statistik.

Darüber hinaus soll an dieser Stelle ein Überblick über die wirtschaftliche Bedeutung des Verkehrswesens gegeben werden. Aufgrund der unterschiedlichen Veröffentlichungszeiträume zwischen der Verkehrsstatistik und der Leistungs- und Strukturhebung werden in dieser Publikation die Werte des Vorjahres - also 2014 - dargestellt.

5.1 Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2014

Die 327.993 Unternehmen der Produktions- und Dienstleistungsbereiche (Abschnitte B bis N sowie Abteilung 95 der ÖNACE 2008) erzielten im Berichtsjahr 2014 mit 2.841.426 Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 709,3 Mrd. €. Daraus ergaben sich ein Produktionswert von 458,4 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 185,3 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 2.537.318 unselbstständig Beschäftigten betrug 117,3 Mrd. €. Das Investitionsvolumen erreichte 34,5 Mrd. € (*Übersicht 31*).

14.311 dieser Unternehmen (4,4%) waren im Jahr 2014 im ÖNACE 2008-Abschnitt H „Verkehr und Lagerei“ tätig. Mit einem Beschäftigungsstand von 194.132 Personen wurden Umsatzerlöse in der Höhe von 39,7 Mrd. € erbracht. Daraus resultierte ein Produktionswert von 23,0 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 13,2 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 180.459 unselbstständig Beschäftigten betrug 8,2 Mrd. € und für Investitionen wurden rund 2,9 Mrd. € aufgewendet.

Hinsichtlich der Anzahl der Unternehmen des Abschnitts H waren rund 85% entweder zu „Güterbeförderung im Straßengüterverkehr“ (6.767 Unternehmen, 47,3%) oder „Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr“ (5.405 Unternehmen, 37,8%) zugeordnet. In diesen bei-

den Gruppen waren zudem fast 60% der Beschäftigten (115.728) tätig bzw. wurde mit fast 43% der größte Anteil der Bruttowertschöpfung des Verkehrsbereichs (5,7 Mrd. €) erzielt.

1.262 bzw. 8,8% der Unternehmen des Verkehrsbereichs waren der Gruppe „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen im Verkehr“ zugeordnet. Mit 33.823 Beschäftigten (17,4%) wurde dabei eine Wertschöpfung von 3,8 Mrd. € (28,7%) erwirtschaftet.

5.2 Ergebnisse nach Beschäftigungsgrößenklassen

Übersicht 32 bzw. *Grafik 44* ist zu entnehmen, dass etwas mehr als 80% der Unternehmen, die dem ÖNACE 2008-Abschnitt „Verkehr und Lagerei“ zugeordnet sind, zu den Klein- und Kleinstunternehmen gezählt werden können. 11.605 (81,1%) der insgesamt 14.311 Unternehmen dieses ÖNACE 2008-Abschnittes hatten 2014 weniger als 10 (selbstständig oder unselbstständig) Beschäftigte. Auf diese Unternehmen entfielen 31.938 (16,5%) Beschäftigten, die Umsatzerlöse in der Höhe von 3,9 Mrd. € (9,9%) erzielten. Daraus ergab sich eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 1,4 Mrd. €, was einem Anteil an der Wertschöpfung dieses ÖNACE 2008-Abschnittes von 10,8% ergab.

Demgegenüber hatten nur 60 Unternehmen (0,4%) 250 und mehr Beschäftigte. Trotz der geringen Anzahl waren in diesen Unternehmen jedoch mit 81.990 mehr als 40% der Beschäftigten tätig. Der Anteil dieser Unternehmen an den Umsatzerlösen betrug 44,5%, an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 45,2% und an den Investitionen 47,9%.

Ein Vergleich der Beschäftigtengrößenklassen innerhalb des ÖNACE 2008-Abschnittes „Verkehr und Lagerei“ nach den einzelnen ÖNACE-Abteilungen ist aus zwei Gründen nur eingeschränkt interpretierbar: Zum einen sind mehr als 85% der Unternehmen (12.204) der ÖNACE 2008-Abteilung „Landverkehr“ zugeordnet; d.h. die Aufteilung dieser Abteilung beeinflusst sehr stark jene des gesamten Abschnittes. Zum anderen gibt in den ÖNACE 2008-Abteilungen „Schifffahrt“, „Luftfahrt“ und „Post- und Kurierdienste“ nur wenige Unternehmen, was dazu führt, dass aus Geheimhaltungsgründen bestimmte Beschäftigungsgrößenklassen nicht veröffentlicht werden dürfen.

Übersicht 31: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2014 für Abschnitt H "Verkehr"

ÖNACE 2008	Kurzbezeichnung	Hauptergebnisse							
		Anzahl der Unter- nehmen	Beschäftigte im Jahres- durchschnitt insgesamt	Unselb- ständig Beschäftigte im Jahres- durchschnitt insgesamt	Personal- aufwand	Investitionen insgesamt	Umsatzerlöse insgesamt	Produktions- wert	Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten
in 1.000 EUR									
B - N und S95	insgesamt	327.993	2.841.426	2.537.318	117.292.476	34.521.503	709.303.299	458.414.937	185.348.095
H	Verkehr	14.311	194.132	180.459	8.204.893	2.890.706	39.670.064	22.972.381	13.230.677
	% von insgesamt (B - N, S95)	4,4	6,8	7,1	7,0	8,4	5,6	5,0	7,1
H49	Landverkehr	12.204	126.843	114.841	4.583.776	1.811.022	17.072.388	11.989.637	6.992.917
	% von Verkehr	85,3	65,3	63,6	55,9	62,6	43,0	52,2	52,9
H491	Eisenbahnfernver- kehr (Personen)	9	3.179	3.178	195.919	71.319	817.355	13.216	342.696
	% von Verkehr	0,1	1,6	1,8	2,4	2,5	2,1	0,1	2,6
H492	Eisenbahnverkehr (Güter)	19	7.491	7.483	514.693	205.902	2.038.406	1.279.476	595.555
	% von Verkehr	0,1	3,9	4,1	6,3	7,1	5,1	5,6	4,5
H493	Sonst. Landverkehr (Personen)	5.405	56.477	51.053	1.845.344	1.070.045	4.255.669	4.057.721	2.670.981
	% von Verkehr	37,8	29,1	28,3	22,5	37,0	10,7	17,7	20,2
H494	Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.767	59.251	52.683	1.978.343	401.074	9.356.398	6.103.672	2.989.043
	% von Verkehr	47,3	30,5	29,2	24,1	13,9	23,6	26,6	22,6
H495	Transport in Rohr- fernleitungen	4	445	444	49.477	62.682	604.560	535.552	394.642
	% von Verkehr	0,0	0,2	0,2	0,6	2,2	1,5	2,3	3,0
H50	Schifffahrt	99	532	441	16.362	1.993	108.314	68.427	26.918
	% von Verkehr	0,7	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3	0,2
H503	Binnenschifffahrt (Personen)	85	451	371	12.567	1.898	60.758	62.008	29.235
	% von Verkehr	0,6	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2
H504	Binnenschifffahrt (Güter)	14	81	70	3.795	95	47.556	6.419	-2.317
	% von Verkehr	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,0
H51	Luftfahrt	176	6.708	6.553	504.068	149.622	3.737.021	2.518.698	559.591
	% von Verkehr	1,2	3,5	3,6	6,1	5,2	9,4	11,0	4,2
H511	Luftfahrt (Personen)	169	6.692	6.542	503.312	149.620	3.719.329	2.508.174	557.763
	% von Verkehr	1,2	3,4	3,6	6,1	5,2	9,4	10,9	4,2
H512	Luftfahrt (Güter)	7	16	11	756	2	17.692	10.524	1.828
	% von Verkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	1.392	35.725	34.726	1.967.605	842.370	16.125.306	6.631.271	4.262.266
	% von Verkehr	9,7	18,4	19,2	24,0	29,1	40,6	28,9	32,2
H521	Lagerei	130	1.902	1.832	87.984	48.163	789.284	636.896	461.574
	% von Verkehr	0,9	1,0	1,0	1,1	1,7	2,0	2,8	3,5
H522	Sonst. Dienstlei- stungen - Verkehr	1.262	33.823	32.894	1.879.621	794.207	15.336.022	5.994.375	3.800.692
	% von Verkehr	8,8	17,4	18,2	22,9	27,5	38,7	26,1	28,7
H53	Post- und Kurier- dienste	440	24.324	23.898	1.133.082	85.699	2.627.035	1.764.348	1.388.985
	% von Verkehr	3,1	12,5	13,2	13,8	3,0	6,6	7,7	10,5
H531	Post/Universal- dienstleistungsan- bieter	1	G	G	G	G	G	G	G
H532	Sonst. Post- und Kurierdienste	439	G	G	G	G	G	G	G

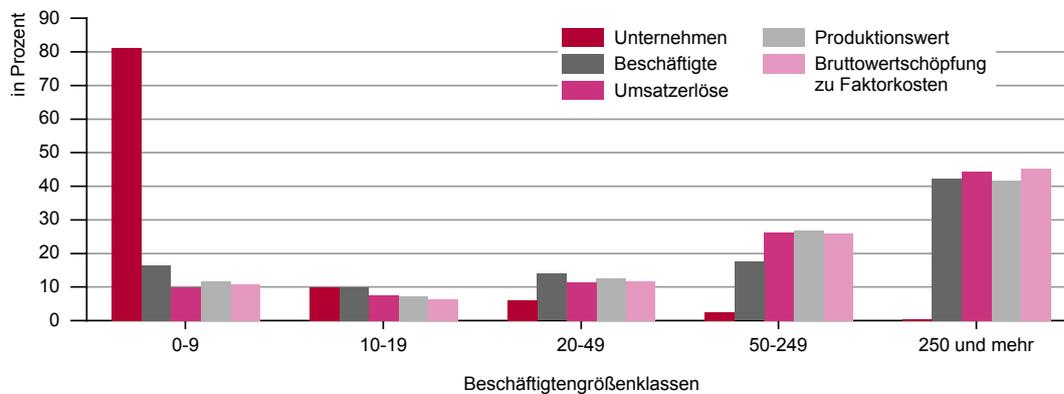
Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik; G: Geheimhaltung weil weniger als drei Unternehmen

Übersicht 32: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2014 für den Abschnitt H "Verkehr" nach Beschäftigtengrößenklassen

ÖNACE 2008	Kurzbezeichnung	Beschäftigtengrößenklasse	Hauptergebnisse								Investitionen
			Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahres-durchschnitt insgesamt	Unselbständig Beschäftigte im Jahres-durchschnitt insgesamt	Personal-aufwand	Erlöse und Erträge insgesamt	Umsatzerlöse insgesamt	Produktionswert	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Investitionen insgesamt
H	Verkehr	insgesamt	14.311	194.132	180.459	8.204.893	42.507.446	39.670.064	22.972.381	13.230.677	2.890.706
H	Verkehr	0-9	11.605	31.938	20.706	473.995	3.987.596	3.924.539	2.669.271	1.434.872	173.179
H	Verkehr	10-19	1.404	19.110	17.815	545.494	3.110.991	3.065.792	1.653.716	842.766	92.616
H	Verkehr	20-49	891	27.058	26.209	982.344	4.693.639	4.578.458	2.909.504	1.535.729	285.043
H	Verkehr	50-249	351	34.036	33.765	1.496.054	10.785.826	10.435.843	6.175.879	3.439.114	955.963
H	Verkehr	250 u. mehr	60	81.990	81.964	4.707.006	19.929.394	17.665.432	9.564.011	5.978.196	1.383.905
H49	Landverkehr	insgesamt	12.204	126.843	114.841	4.583.776	18.949.271	17.072.388	11.989.637	6.992.917	1.811.022
H49	Landverkehr	0-9	9.992	27.813	17.929	367.694	2.011.836	1.978.427	1.770.734	945.837	98.847
H49	Landverkehr	10-19	1.178	16.056	14.933	416.956	1.480.378	1.456.567	1.189.077	626.555	76.731
H49	Landverkehr	20-49	750	22.826	22.070	785.510	2.935.291	2.861.719	2.280.360	1.164.996	251.619
H49	Landverkehr	50-249	252	23.315	23.094	969.912	3.932.089	3.784.277	3.054.783	1.643.872	409.546
H49	Landverkehr	250 u. mehr	32	36.833	36.815	2.043.704	8.589.677	6.991.398	3.694.683	2.611.657	974.279
H50	Schifffahrt	insgesamt	99	532	441	16.362	116.121	108.314	68.427	26.918	1.993
H50	Schifffahrt	0-9	85	219	143	4.372	53.816	49.725	40.939	17.588	413
H50	Schifffahrt	10-19	7	87	77	2.358	6.699	6.526	6.459	2.785	192
H50	Schifffahrt	20-49	6	G	G	G	G	G	G	G	G
H50	Schifffahrt	50-249	1	G	G	G	G	G	G	G	G
H50	Schifffahrt	250 u. mehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0
H51	Luftfahrt	insgesamt	176	6.708	6.553	504.068	4.137.691	3.737.021	2.518.698	559.591	149.622
H51	Luftfahrt	0-9	155	298	162	8.686	167.254	161.711	103.939	13.828	19.683
H51	Luftfahrt	10-19	7	98	92	6.989	148.545	147.883	66.997	7.174	483
H51	Luftfahrt	20-49	8	G	G	G	G	G	G	G	G
H51	Luftfahrt	50-249	4	295	283	14.604	619.506	613.096	311.449	37.227	1.509
H51	Luftfahrt	250 u. mehr	2	G	G	G	G	G	G	G	G
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	insgesamt	1.392	35.725	34.726	1.967.605	16.570.342	16.125.306	6.631.271	4.262.266	842.370
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	0-9	994	2.792	2.033	85.092	1.665.954	1.646.440	717.311	441.217	53.660
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	10-19	183	2.487	2.357	109.005	1.297.664	1.277.534	364.379	190.243	14.341
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	20-49	111	3.327	3.254	156.868	1.458.587	1.432.013	482.353	327.874	27.636
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	50-249	82	8.854	8.823	444.974	5.822.967	5.631.360	2.649.662	1.674.762	538.216
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	250 u. mehr	22	18.265	18.259	1.171.666	6.325.170	6.137.959	2.417.566	1.628.170	208.517
H53	Post- und Kurierdienste	insgesamt	440	24.324	23.898	1.133.082	2.734.021	2.627.035	1.764.348	1.388.985	85.699
H53	Post- und Kurierdienste	0-9	379	816	439	8.151	88.736	88.236	36.348	16.402	576
H53	Post- und Kurierdienste	10-19	29	382	356	10.186	177.705	177.282	26.804	16.009	869
H53	Post- und Kurierdienste	20-49	16	478	464	16.740	96.297	93.960	45.523	24.401	2.700
H53	Post- und Kurierdienste	50-249	12	G	G	G	G	G	G	G	G
H53	Post- und Kurierdienste	250 u. mehr	4	G	G	G	G	G	G	G	G

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik; G: Geheimhaltung weil weniger als drei Unternehmen

Grafik 44:
Beschäftigungsgrößenklassen in Abschnitt H „Verkehr“ der Leistungs- und Strukturstatistik 2014



Q: STATISTIK AUSTRIA.

5.3 Wirtschaftskennzahlen nach Gruppen (3-Stellern) der ÖNACE 2008

In den österreichischen Produktions- und Dienstleistungsunternehmen der Abschnitte B bis N und Abteilung 95 der ÖNACE 2008 waren im Jahr 2014 im Durchschnitt neun Beschäftigte tätig (siehe Übersicht 33). Betrachtet man den Abschnitt H „Verkehr und Lagerei“, so gab es hier 14 Beschäftigte pro Unternehmen. Dies ist vor allem durch die beschäftigungsintensive Unternehmensstruktur in bestimmten Bereichen der Verkehrswirtschaft zu erklären. Besonders viele Beschäftigte pro Unternehmen wurden z.B. in den Gruppen 49.2 „Eisenbahnverkehr (Güter)“ mit 394 Beschäftigten und 49.1 „Eisenbahnfernverkehr (Personen)“ mit 353 beobachtet. Auch in 49.5 „Transport in Rohrfernleitungen“ mit 111, H 53 „Post- und Kurierdienste“ mit 55 und 51.1 „Luftfahrt (Personen)“ mit 40 gab es überdurchschnittlich viele Beschäftigte pro Unternehmen.

Der Produktionswert pro Unternehmen betrug im Berichtsjahr 2014 rund 1,4 Mio. €. Im „Verkehr“ war der Produktionswert pro Unternehmen mit 1,6 Mio. € etwas höher; allerdings ist dieser Wert je nach ÖNACE 2008-Gruppe stark variierend. Für Unternehmen der Bereiche „Transport in Rohrfernleitungen“ mit 133,9 Mio. €, „Eisenbahnverkehr (Güter)“ mit 67,3 Mio. € und „Luftfahrt (Personen)“ mit 14,8 Mio. € ergaben sich sehr hohe Produktionswerte. Über dem Durchschnitt waren diese auch für die Bereiche „Lagerei“ mit 4,9 Mio. €, „Sonst. Dienstleistungen – Verkehr“ mit 4,8 Mio. € und „Post- und Kurierdienste“ mit 4,0 Mio. €. Im Gegensatz dazu ergaben sich für „Binnenschifffahrt (Güter)“ mit 0,5 Mio. €, „Binnenschifffahrt (Personen)“ mit 0,7 Mio. €, „Sonst. Landverkehr (Personen)“ mit 0,8 Mio. € sowie „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ mit 0,9 Mio. € eher niedere Produktionswerte für die Unternehmen.

Die Beschäftigten der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen erbrachten im Durchschnitt einen Produktionswert von 210.000 € (bezogen auf Vollzeiteinheiten) und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 65.000 €. Demgegenüber war der Produktionswert pro Beschäftigten im Bereich „Verkehr“ mit 142.000 € um mehr als 30% niedriger; allerdings war auch dieser Produktionswert je nach ÖNACE 2008-Gruppe sehr unterschiedlich. Während der Produktionswert pro Beschäftigten den Bereichen „Transport in Rohrfernleitungen“ mit 1,2 Mio. €, „Luftfahrt (Güter)“ mit 1,1 Mio. €, „Luftfahrt (Personen)“ mit 442.000 € und „Lagerei“ mit 370.000 € jeweils deutlich über dem Durchschnitt lag, war er in den Bereichen „Eisenbahnverkehr (Personen)“ mit 4.000 €, „Post- und Kurierdienste“ mit 80.000 € und „Sonst. Landverkehr (Personen)“ mit 97.000 € teils sehr gering.

Bei der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten unterschied sich der Bereich „Verkehr“ mit 68.000 € nicht maßgeblich vom Wert aller Produktions- und Dienstleistungsunternehmen (65.000 €), wobei auch die Bruttowertschöpfung innerhalb des Bereichs sehr unterschiedlich war. Am höchsten war sie in den Bereichen „Transport in Rohrfernleitungen“ (887.000 €), „Lagerei“ (243.000 €), „Sonst. Dienstleistungen – Verkehr“ (112.000 €), „Luftfahrt (Güter)“ (114.000 €) und „Eisenbahnverkehr (Personen)“ (108.000 €).

Der durchschnittliche Personalaufwand pro unselbstständigen Beschäftigten betrug insgesamt 46.000 €. Für den Bereich „Verkehr“ ergab sich mit 45.000 € ein sehr ähnlicher Wert, allerdings variierte auch dieser in den einzelnen Bereichen. Die höchsten Werte sind dabei bei „Transport in Rohrfernleitungen“ (111.000 €) und „Luftfahrt (Personen)“ (77.000 €) zu beobachten.

Die Nettoquote (Anteil der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten am Produktionswert) betrug für alle ausge-

Übersicht 33: Wirtschaftskennzahlen der Leistungs- und Strukturstatistik 2014 für den Abschnitt H "Verkehr"

ÖNACE 2008	Kurzbezeichnung	NACE-Stufe	Beschäftigt pro Unternehmen	Umsatz pro Unternehmen	Produktionswert pro Unternehmen	Umsatz pro Beschäftigten (in Vollzeiteinh.)	Produktionswert pro Beschäftigten (in Vollzeiteinh.)	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten	Personalaufwand pro unselbst. Beschäftigten	Personal-aufwand in % des Produktionswertes	Personal-aufwand in % der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Nettoquote	Bruttoinvest. in EUR pro 1.000 EUR Produktionswert
				in 1.000 EUR									
	INSGESAMT	0	9	2.163	1.398	325	210	65	46	25,6	63,3	40,4	75,3
H	Verkehr	1	14	2.772	1.605	246	142	68	45	35,7	62,0	57,6	125,8
H49	Landverkehr	2	10	1.399	982	169	119	55	40	38,2	65,5	58,3	151,0
H491	Eisenbahnfernverkehr (Personen)	3	353	90.817	1.468	263	4	108	62	1.482,4	57,2	2.593,0	5.396,4
H492	Eisenbahnverkehr (Güter)	3	394	107.285	67.341	276	173	80	69	40,2	86,4	46,5	160,9
H493	Sonst. Landverkehr (Personen)	3	10	787	751	102	97	47	36	45,5	69,1	65,8	263,7
H494	Güterbeförderung im Straßenverkehr	3	9	1.383	902	195	127	50	38	32,4	66,2	49,0	65,7
H495	Transport in Rohrfernleitungen	3	111	151.140	133.888	1.387	1.228	887	111	9,2	12,5	73,7	117,0
H50	Schifffahrt	2	5	1.094	691	290	183	51	37	23,9	60,8	39,3	29,1
H503	Binnenschifffahrt (Personen)	3	5	715	730	192	196	65	34	20,3	43,0	47,1	30,6
H504	Binnenschifffahrt (Güter)	3	6	3.397	459	820	111	-28	54	59,1	0,0	-36,0	14,8
H51	Luftfahrt	2	38	21.233	14.311	657	443	83	77	20,0	90,1	22,2	59,4
H511	Luftfahrt (Personen)	3	40	22.008	14.841	655	442	83	77	20,1	90,2	22,2	59,7
H512	Luftfahrt (Güter)	3	2	2.527	1.503	1.769	1.052	114	69	7,2	41,4	17,4	0,2
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	2	26	11.584	4.764	496	204	119	57	29,7	46,2	64,3	127,0
H521	Lagerei	3	15	6.071	4.899	459	370	243	48	13,8	19,1	72,5	75,6
H522	Sonst. Dienstleistungen - Verkehr	3	27	12.152	4.750	498	195	112	57	31,4	49,5	63,4	132,5
H53	Post- und Kurierdienste	2	55	5.971	4.010	119	80	57	47	64,2	81,6	78,7	48,6
H531	Post/Universaldienstleistungsanbieter	3	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G
H532	Sonst. Post- und Kurierdienste	3	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik; G: Geheimhaltung weil weniger als drei Unternehmen

wiesenen Produktions- und Dienstleistungsbereiche im Berichtsjahr 2014 durchschnittlich 40,4. Im Bereich „Verkehr“ lag sie mit 57,6 jedoch darüber. Beim „Eisenbahnfernverkehr (Personen)“ war die Nettoquote mit 2.593,0 sogar deutlich höher. Bei „Post- und Kurierdiensten“ betrug die Nettoquote 78,7 und bei „Transport in Rohrfernleitungen“ 73,7. Eine negative Nettoquote wurde im Bereich Binnenschifffahrt“ (-36,0) beobachtet, bzw. deutlich unter dem Durchschnitt liegende Nettoquoten bei „Luftfahrt (Güter)“ (17,4) und „Luftfahrt (Personen)“ (22,2). Es muss an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Nettoquote der einzelnen Wirtschaftsbereiche in sehr starker Abhängigkeit von den Vorleistungen ist und daher entsprechend differieren kann.

Die Unternehmen der Produktions- und Dienstleistungsbereiche investierten im Jahr 2014 im Schnitt 75 € pro 1.000 € Produktionswert. Diese Investitionsrate war mit 125,8 € im Bereich Verkehr um fast 70% höher. Es zeigt sich allerdings, dass die Bereiche innerhalb des Verkehrs hier entweder – teilweise deutlich – über bzw. unter diesem Wert liegen. Die höchste Investitionsrate wurde mit 5.396,4 € im Bereich „Eisenbahnverkehr (Personen)“ registriert; mit größerem Abstand gefolgt von den Bereichen „Sonst. Landverkehr (Personen)“ (263,7 €), „Eisenbahnverkehr (Güter)“ (160,9 €), „Sonst. Dienstleistungen – Verkehr“ (132,5 €) und „Transport in Rohrfernleitungen“ (117,0 €). Niedrige Investitionsraten finden sich im Berichtsjahr 2014 in den Bereichen „Luftfahrt (Güter)“ (0,2 €), „Binnenschifffahrt (Güter)“ (14,8 €), „Binnenschifffahrt (Personen)“ (30,6 €) und „Post- und Kurierdienste“ (48,6 €).

6 Tabellen

6.1 Ausgewählte Tabellen

**Tabelle 1: Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen ¹⁾
Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen in Österreich 2011 - 2015**

Zulassungsland	2012			2013			2014			2015		
	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt
Inlandverkehr	309.046	14.155	14.830	305.940	13.998	14.609	328.800	14.914	15.494	331.676	15.547	16.266
darunter von österreichischen Fahrzeugen	305.347	13.510	14.114	300.211	13.300	13.851	323.221	14.197	14.726	325.616	14.843	15.484
Empfang	39.512	4.961	18.627	41.048	5.197	19.118	41.250	5.122	18.869	44.034	5.570	19.967
darunter von österreichischen Fahrzeugen	11.274	1.194	4.558	9.952	975	3.709	10.173	1.027	3.745	9.870	975	3.509
Versand	35.893	4.764	18.218	35.058	4.856	18.231	36.409	4.887	18.127	38.412	5.388	18.620
darunter von österreichischen Fahrzeugen	11.793	1.248	4.826	10.070	1.090	4.147	10.743	1.193	4.201	10.539	1.153	4.127
Transit	43.837	10.356	nv	43.491	10.252	nv	47.535	11.379	nv	46.963	10.792	nv
darunter von österreichischen Fahrzeugen	1.568	191	1.188	1.492	(159)	1.102	1.662	(189)	1.285	1.702	(190)	1.291
Gesamt	428.288	34.236	nv	425.537	34.303	nv	453.994	36.302	nv	461.085	37.297	nv
darunter von österreichischen Fahrzeugen	329.982	16.143	24.686	321.725	15.524	22.809	345.799	16.605	23.958	347.726	17.161	24.411

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatik; Eurostat (Tabellen D3.1 und D5). - 1) 2011 - 2012 EU(27) ohne Malta zuzüglich Norwegen, der Schweiz, Kroatien und Liechtenstein. Ab 2013 EU(28) ohne Malta zuzüglich Norwegen, der Schweiz und Liechtenstein. - Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. sp... Werte aufgrund zu geringer Stichprobe unterdrückt. Die Werte sind in der Summe enthalten. nv... keine Daten vorhanden. 2014 revidierte Werte. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% (bei 95% statistischer Sicherheit).

**Tabelle 2: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen
Güterverkehr im Fuhrgewerbe und Werkverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2015**

Entfernungsstufe im Inland	Einheit	Verkehrsbereich				Insgesamt
		Inlandverkehr		Grenzüberschr. Verkehre (inkl. Transit)		
		Fuhrgewerbe	Werkverkehr	Fuhrgewerbe	Werkverkehr	
0 - 80 km	t	140.205.327	134.457.540	8.353.650	3.610.690	286.627.208
	1.000 tkm	3.411.375	2.827.478	297.828	(111.093)	6.647.776
81 - 150 km	t	16.318.751	9.996.274	3.717.585	(1.254.372)	31.286.982
	1.000 tkm	1.788.969	1.066.574	395.230	(135.984)	3.386.757
151 - 200 km	t	6.726.365	2.711.028	(946.693)	(321.011)	10.705.097
	1.000 tkm	1.184.026	472.819	(163.438)	(56.448)	1.876.732
201 - 250 km	t	5.546.695	1.861.974	(852.882)	(331.864)	8.593.416
	1.000 tkm	1.231.686	414.367	(192.682)	(73.860)	1.912.595
251 - 300 km	t	2.778.146	(1.040.050)	(1.010.702)	(197.104)	5.026.002
	1.000 tkm	759.718	282.533	277.361	(53.398)	1.373.009
301 - 400 km	t	2.714.605	(690.566)	(1.062.969)	(130.392)	4.598.532
	1.000 tkm	914.798	228.713	364.455	(43.784)	1.551.751
über 400 km	t	(445.571)	(122.792)	(264.515)	(55.868)	(888.749)
	1.000 tkm	204.062	(55.872)	(125.999)	(26.260)	412.191
Insgesamt	t	174.735.459	150.880.226	16.208.997	5.901.302	347.725.984
	1.000 tkm	9.494.636	5.348.357	1.816.993	500.827	17.160.813

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatik. - Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. Tonnenkilometer basieren auf den Strecken im Inland. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% (bei 95% statistischer Sicherheit).

**Tabelle 3: Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen
Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2015**

Entfernungsstufe im Inland	Einheit	Verkehrsbereich			
		Inlandverkehr	Grenzüberschr. Empfang	Grenzüberschr. Versand	Transit
bis 80 km	t	7.387.041	3.191.630	1.898.055	11.826
	1.000 tkm	314.940	183.472	85.211	39.337
81 - 150 km	t	7.837.321	6.215.981	3.444.922	3.717.013
	1.000 tkm	792.186	675.050	365.406	410.677
151 - 200 km	t	2.014.228	894.220	1.182.491	9
	1.000 tkm	350.679	158.442	212.079	2
201 - 250 km	t	2.367.011	1.868.401	1.013.523	1.147.849
	1.000 tkm	519.443	419.532	227.851	244.589
251 - 300 km	t	2.172.534	3.863.153	1.407.662	5.189
	1.000 tkm	591.937	1.050.446	397.718	1.429
301 - 400 km	t	2.064.574	5.204.987	3.251.944	4.137.224
	1.000 tkm	706.241	1.763.069	1.102.827	1.464.282
401 - 500 km	t	457.540	266.845	904.930	1.567.057
	1.000 tkm	208.080	118.897	398.649	705.572
501 - 600 km	t	645.396	225.251	442.942	46.252
	1.000 tkm	356.594	125.516	243.393	23.483
601 - 700 km	t	324.027	23.018	43.467	17.463
	1.000 tkm	216.804	15.273	27.570	11.753
über 700 km	t	3.628.045	3.990.223	3.309.020	7.875.229
	1.000 tkm	519.013	856.945	908.709	2.231.715
Insgesamt	t	28.897.716	25.743.710	16.898.955	18.525.111
	1.000 tkm	4.575.917	5.366.640	3.969.412	5.132.839

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. Maßzahlen basieren auf den Strecken im Inland.

Tabelle 4: Güterverkehr auf der Donau - Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2015

Entfernungsstufe im Inland	Einheit	Verkehrsbereich			
		Inlandverkehr	Grenzüberschr. Empfang	Grenzüberschr. Versand	Transit ¹⁾
bis 80 km	t	304.978	501.588	327.014	-
	1.000 tkm	2.874	31.974	14.237	-
81 - 150 km	t	152.342	1.299.911	585.103	-
	1.000 tkm	16.689	136.968	58.208	-
151 - 200 km	t	7.531	43.083	-	-
	1.000 tkm	1.499	7.512	-	-
201 - 250 km	t	215.483	206.224	185.650	-
	1.000 tkm	45.702	47.889	43.193	-
251 - 300 km	t	-	2.239.250	534.277	-
	1.000 tkm	-	571.283	136.054	-
301 - 400 km	t	-	34.965	131.930	1.830.025
	1.000 tkm	-	10.627	40.377	640.509
Insgesamt	t	680.335	4.325.020	1.763.975	1.830.025
	1.000 tkm	66.764	806.253	292.068	640.509

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. 1) Werte im Bedarfsfall hochgewichtet.

Tabelle 5: Kommerzieller Luftverkehr - Flugbewegungen und Fluggäste nach Verkehrsarten 2015

Verkehrsarten	Anzahl der		Fluggäste		
	Anflüge	Abflüge	An	Ab	Transit
Österreich					
Linienverkehr	134.984	134.744	12.933.748	12.964.889	101.155
davon International	120.897	120.983	12.410.237	12.440.980	97.779
davon Inland	11.747	11.748	523.511	523.909	3.376
davon Frachtflüge	2.340	2.013	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	8.214	8.459	641.932	644.740	39.933
davon Charter- und Rundflüge	5.487	5.505	641.627	644.740	31.573
davon Frachtflüge	580	497	-	-	-
davon sonstige Flüge	2.147	2.457	305	-	8.360
Insgesamt	143.198	143.203	13.575.680	13.609.629	141.088
Flughafen Wien					
Linienverkehr	111.037	110.831	11.181.224	11.207.981	91.222
davon International	102.966	103.057	10.919.476	10.946.210	91.153
davon Inland	5.731	5.761	261.748	261.771	69
davon Frachtflüge	2.340	2.013	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	2.367	2.576	141.455	141.188	11.808
davon Charter- und Rundflüge	1.220	1.159	141.155	141.188	4.172
davon Frachtflüge	162	185	-	-	-
davon sonstige Flüge	985	1.232	300	-	7.636
Zusammen	113.404	113.407	11.322.679	11.349.169	103.030
Flughafen Graz					
Linienverkehr	6.611	6.601	397.055	398.976	487
davon International	5.400	5.394	340.666	345.052	487
davon Inland	1.211	1.207	56.389	53.924	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	1.065	1.075	77.686	78.195	10.788
davon Charter- und Rundflüge	859	868	77.683	78.195	10.435
davon Frachtflüge	-	5	-	-	-
davon sonstige Flüge	206	202	3	-	353
Zusammen	7.676	7.676	474.741	477.171	11.275
Flughafen Innsbruck					
Linienverkehr	4.710	4.690	383.660	380.805	1.507
davon International	3.123	3.125	292.322	291.442	1.452
davon Inland	1.587	1.565	91.338	89.363	55
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	1.217	1.239	114.917	116.890	3.476
davon Charter- und Rundflüge	864	883	114.917	116.890	3.476
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	353	356	-	-	-
Zusammen	5.927	5.929	498.577	497.695	4.983
Flughafen Klagenfurt					
Linienverkehr	1.849	1.844	108.040	108.529	-
davon International	547	547	51.660	52.988	-
davon Inland	1.302	1.297	56.380	55.541	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	384	388	5.874	6.182	297
davon Charter- und Rundflüge	247	273	5.874	6.182	297
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	137	115	-	-	-
Zusammen	2.233	2.232	113.914	114.711	297
Flughafen Linz					
Linienverkehr	2.842	2.844	176.948	180.584	621
davon International	2.221	2.218	162.907	163.653	621
davon Inland	621	626	14.041	16.931	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	1.338	1.337	81.528	81.569	8.596
davon Charter- und Rundflüge	687	691	81.528	81.569	8.596
davon Frachtflüge	418	307	-	-	-
davon sonstige Flüge	233	339	-	-	-
Zusammen	4.180	4.181	258.476	262.153	9.217

Tabelle 5: Kommerzieller Luftverkehr - Flugbewegungen und Fluggäste nach Verkehrsarten 2015 (Schluss)

Verkehrsarten	Anzahl der		Fluggäste		
	Anflüge	Abflüge	An	Ab	Transit
Flughafen Salzburg					
Linienverkehr	7.935	7.934	686.821	688.014	7.318
davon International	6.640	6.642	643.206	641.635	4.066
davon Inland	1.295	1.292	43.615	46.379	3252
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	1.843	1.844	220.472	220.716	4.968
davon Charter- und Rundflüge	1.610	1.631	220.470	220.716	4.597
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	233	213	2	-	371
Zusammen	9.778	9.778	907.293	908.730	12.286

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Internationale Linienflüge beinhalten auch Extra- und Ausweichflüge. - Unter sonstigen Flügen im Gelegenheitsverkehr versteht man z.B. technische Landungen, Retourflüge oder Probeflüge.

Tabelle 6: Kommerzieller Luftverkehr - Fracht und Post nach Verkehrsarten 2015

Verkehrsarten	Fracht in kg			Post in kg		
	An	Ab	Transit	An	Ab	Transit
Österreich						
Linienverkehr	103.057.940	86.421.388	25.195.778	4.786.318	8.054.844	103.897
davon International	43.644.937	56.918.659	1.108.777	4.748.188	8.019.669	13.804
davon Inland	216.186	217.075	-	-	71	-
davon Frachtflüge	59.196.817	29.285.654	24.087.001	38.130	35.104	90.093
Gelegenheitsverkehr	6.737.257	7.845.023	4.655.782	39	11.353	288
davon Charter- und Rundflüge	135.308	142.962	84.716	-	140	260
davon Frachtflüge	6.599.815	7.702.061	4.569.077	39	11.027	28
davon sonstige Flüge	2.134	-	1.989	-	186	-
Insgesamt	109.795.197	94.266.411	29.851.560	4.786.357	8.066.197	104.185
Flughafen Wien						
Linienverkehr	102.851.272	86.120.073	25.195.633	4.786.088	8.054.543	103.897
davon International	43.559.517	56.710.598	1.108.632	4.747.958	8.019.439	13.804
davon Inland	94.938	123.821	-	-	-	-
davon Frachtflüge	59.196.817	29.285.654	24.087.001	38.130	35.104	90.093
Gelegenheitsverkehr	4.581.745	2.721.313	1.597.423	39	11.353	288
davon Charter- und Rundflüge	30.366	7.691	84.716	-	140	260
davon Frachtflüge	4.549.245	2.713.622	1.510.718	39	11.027	28
davon sonstige Flüge	2.134	-	1.989	-	186	-
Zusammen	107.433.017	88.841.386	26.793.056	4.786.127	8.065.896	104.185
Flughafen Graz						
Linienverkehr	39.503	73.800	-	-	-	-
davon International	9.615	67.044	-	-	-	-
davon Inland	29.888	6.756	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	103.788	166.683	-	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	103.788	131.817	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	34.866	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	143.291	240.483	-	-	-	-
Flughafen Innsbruck						
Linienverkehr	55.358	80.184	-	-	-	-
davon International	4.312	5.406	-	-	-	-
davon Inland	51.046	74.778	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	21	2.969	-	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	21	2.969	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	55.379	83.153	-	-	-	-

Tabelle 6: Kommerzieller Luftverkehr - Fracht und Post nach Verkehrsarten 2015 (Schluss)

Verkehrsarten	Fracht in kg			Post in kg		
	An	Ab	Transit	An	Ab	Transit
Flughafen Klagenfurt						
Linienverkehr	-	-	-	-	-	-
davon International	-	-	-	-	-	-
davon Inland	-	-	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	-	-	-	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	-	-	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	-	-	-	-	-	-
Flughafen Linz						
Linienverkehr	19.338	27.205	145	230	301	-
davon International	8.427	18.384	145	230	230	-
davon Inland	10.911	8.821	-	-	71	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	2.050.898	4.954.058	3.058.359	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	328	485	-	-	-	-
davon Frachtflüge	2.050.570	4.953.573	3.058.359	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	2.070.236	4.981.263	3.058.504	230	301	-
Flughafen Salzburg						
Linienverkehr	92.469	120.126	-	-	-	-
davon International	63.066	117.227	-	-	-	-
davon Inland	29.403	2.899	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	805	-	-	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	805	-	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	93.274	120.126	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Internationale Linienflüge beinhalten auch Extra- und Ausweichflüge. - Unter sonstigen Flügen im Gelegenheitsverkehr versteht man z.B. technische Landungen, Retourflüge oder Probeflüge.

6.2 STATcube Würfel

Für die Verkehrsträger Straße, Schiene, Binnenschifffahrt und Luftfahrt finden sich in der statistischen Datenbank [STATcube \(http://statcube.at/\)](http://statcube.at/) mehrere Datenwürfel, mit welchen unterschiedliche **Tabellen eigenständig generiert** und in **verschiedenen Formaten** (z.B. .xlsx, .csv) ausgegeben werden können.

Zusätzlich können bereits **ausgewählte vordefinierte Tabellen per Schnellzugriff** abgerufen werden.

6.2.1 Straßenverkehr

Güterverkehr auf Österreichs Straßen

Der Würfel „**Güterverkehr auf Österreichs Straßen**“ ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den Güterverkehr von **in- und ausländischen Güterkraftfahrzeugen auf Österreichs Straßen**. Daten sind **ab dem Jahr 2009** verfügbar; eine Einteilung erfolgt nach Jahren. Neben der Anzahl an transportierten Tonnen und der Tonnenkilometer im Inland kann auch das Meldeland, Einlade- bzw. Ausladeland sowie die österreichische Einlade- bzw. Ausladeregion ausgewählt werden. Eine Einschränkung der Daten nach der Verkehrsbeziehung sowie die Klassifizierung der Daten nach Alter des LKWs/Zugfahrzeuges oder der Radachsenkonfiguration ist ebenfalls möglich. Da für manche Merkmale die Stichprobenfehler zu groß wären, können nur die wichtigsten Merkmale uneingeschränkt verkreuzt und dargestellt werden. Verknüpfungen, denen weniger als 10 Fahrten zugrunde liegen, werden gemäß der Verordnung (EG) Nr. 6/2003 nicht ausgewiesen und sind mit einem G gekennzeichnet.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Tonnen, 1000 Tonnenkilometer Inland
Mussfelder:	Zeit: Jahresdaten ab 2009
Meldeland:	EU(28) ohne Malta, zuzüglich Norwegen, der Schweiz und Liechtenstein
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit
Von:	Einladeland Einladeregion Österreich nach NUTS2-Region
Nach:	Ausladeland Ausladeregion Österreich nach NUTS2-Region
Andere Auswahlkriterien:	Radachsenkonfiguration: Lastkraftwagen, Sattelkraftfahrzeug, Lastzug, unbekannt Alter des LKW/Zugfahrzeuges: 0-3 Jahre, 4-7 Jahre, 8 oder mehr Jahre, unbekannt

Vordefinierte Tabellen

- Ergebnisse (3-Jahresvergleich):** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich für die letzten 3 Jahre
- Ergebnisse nach Meldeland:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und Meldeland für die letzten 3 Jahre
- Ergebnisse nach Einladeland:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und Einladeland für die letzten 3 Jahre
- Ergebnisse nach Ausladeland:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und Ausladeland für die letzten 3 Jahre
- Ergebnisse nach österr. Einladeregion:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und österreichischer Einladeregion für die letzten 3 Jahre
- Ergebnisse nach österr. Ausladeregion:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und österreichischer Ausladeregion für die letzten 3 Jahre

Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen

Die Würfel „**Fahrten im Straßengüterverkehr ab 2006**“ sowie „**Transportaufkommen und Transportleistung des Straßengüterverkehrs ab 2006**“ ermöglichen die Erstellung von Zeitreihen für den **Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen**. Darüber hinaus bieten die Würfel „**Beladene Fahrten im Straßengüterverkehr 1995 – 2013**“ und „**Transportaufkommen und Transportleistung des Straßengüterverkehrs 1995-2013**“ die Möglichkeit, auch weiter zurückreichende Datenreihen zu erstellen. Eine Unterteilung kann nach Quartalen oder ganzen Jahren erfolgen. Neben der Anzahl an Fahrten kann auch das Gewicht des Transportgutes in Tonnen und die Transportleistung sowohl auf der Inlands- wie auf der Auslandsstrecke ausgewählt werden. Eine Spezifizierung der Daten nach Verkehrsbereichen, d.h. nach Empfang, Versand, Transit und Inland- und sonstigem Auslandsverkehr sowie die Klassifizierung der Daten nach Güterarten ist ebenfalls möglich. Mit Hilfe eines Abos können zusätzlich Ein- bzw. Austrittsgrenzübergänge und die Entfernungsstufen auf der Inlandstrecke aufgerufen werden, sodass z.B. das Transportaufkommen über bestimmte Grenzübergänge dargestellt werden kann. Die Auswahl von Ein- und Ausladeländern, die Untergliederung nach Fuhrgewerbe und Werkverkehr sowie von einigen fahrzeugspezifischen Merkmalen steht kostenfrei zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Fahrtenwürfel: beladene Fahrten, Leerfahrten, Fahrtkilometer Inland, Fahrtkilometer Ausland Transportwürfel: beladene Fahrten, Leerfahrten, Transportaufkommen in Tonnen, Transportleistung in 1.000 tkm
Mussfelder:	Zeit: Quartalsdaten ab 2006 bzw. 1995
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit, Sonstiger Auslandsverkehr
Von:	Einladeland Eintritts-Grenzübergang Straße (teilw. ABO) Einladeregion Österreich
Nach:	Ausladeland Austritts-Grenzübergang Straße (teilw. ABO) Ausladeregion Österreich
Güterart:	NST/R-Kapitel NST 2007-Abteilungen Gefahrgut (ja/nein)
Andere Auswahlkriterien:	Transporteinheit (Container, Wechselaufbau, Container und Wechselaufbau, weder Container noch Wechselaufbau) Fuhrgewerbe/Werkverkehr Entfernungsstufe der Inlandstrecke (ABO) Nutzlastklasse Gesamtgewicht Radachsenkonfiguration Alter des LKW/Zugfahrzeuges

Vordefinierte Tabellen

Fahrten im Straßengüterverkehr

- 1. Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Anzahl der beladenen Fahrten, Fahrtkilometer In- und Ausland
- 2. Fahrten nach Alter und Verkehrsart:** Anzahl der beladenen und Leerfahrten nach Fuhrgewerbe/Werkverkehr und Alter des Fahrzeuges
- 3. Fahrten nach Alter und höchstzulässigem Gesamtgewicht:** Anzahl der beladenen Fahrten nach höchstzulässigem Gesamtgewicht und Alter des Fahrzeuges

Transportaufkommen und Transportleistung des Straßengüterverkehrs:

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Transportaufkommen in Tonnen, Transportleistung in Tonnenkilometern im In- und Ausland nach Verkehrsbereich
2. **Tonnage nach Verkehrs- und Güterart:** Transportaufkommen in Tonnen nach Fuhrgewerbe/Werkverkehr und NST2007
3. **Tonnage nach Güterart und Quartalen:** Transportaufkommen in Tonnen nach NST2007 für die Quartale des zuletzt veröffentlichten Berichtsjahres

6.2.2 Schienenverkehr**Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen**

Der Würfel „**Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen**“ ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den Schienengüterverkehr **ab dem Jahr 2003**, der sich auf den Güterverkehr von Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie integrierten Eisenbahnunternehmen bezieht, wobei detaillierte Daten betreffend die Anzahl beförderter Transporteinheiten, das Transportaufkommen (in Tonnen) und die im Inland erbrachte Transportleistung (in 1.000 Tonnenkilometern) für einzelne Berichtszeiträume (Quartale und Jahre) zur Verfügung stehen. Eine Unterscheidung nach Verkehrsbereichen (Inlandverkehr, grenzüberschreitender Empfang und -Versand, Transitverkehr), Ein- und Ausladeregionen (in Österreich nach Bundesländern und im Ausland nach Ländern) sowie beförderten Gütern nach deren Art (NST/R-Kapitel, NST 2007-Abteilungen) kann bei der Datenabfrage vorgenommen werden. Andere Auswahlkriterien sind Angaben zu beförderten Transporteinheiten und deren Ladestatus. Darüber hinaus stehen als ABO auch Daten über österreichische Ein- und Austrittsgrenzübergänge sowie über die Entfernungsstufen der beförderten Güter zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Anzahl Transporteinheiten, Tonnen, 1.000 Tonnenkilometer Inland
Mussfelder:	Zeit: Quartalsdaten ab 2003
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit
Von:	Einladeregion Eintritts-Grenzübergang Schiene (teilw. ABO)
Nach:	Ausladeregion Austritts-Grenzübergang Schiene (teilw. ABO)
Güterarten:	NST/R-Kapitel NST 2007-Abteilungen
Andere Auswahlkriterien:	Transporteinheit (Container, Wechselaufbau, Straßenfahrzeug der ROLA, Auflieger, Güterwagen) Ladestatus (leer/beladen) Entfernungsstufen auf der Inlandstrecke (ABO)

Vordefinierte Tabellen

1. **Ergebnisse:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach Verkehrsbereichen
2. **Ergebnisse nach EU28-Einladeregionen:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland bezogen auf den grenzüberschreitenden Empfang nach möglichen Einladeregionen (EU-Länder ohne Österreich)
3. **Ergebnisse nach EU28-Ausladeregionen:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland bezogen auf den grenzüberschreitenden Versand nach möglichen Ausladeregionen (EU-Länder ohne Österreich)
4. **Ergebnisse NST 2007:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach NST 2007 - Abteilungen

5. Quartalsergebnisse NST 2007: Quartalsergebnisse für das letztverfügbare Berichtsjahr der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach NST 2007 – Abteilungen

6.2.3 Binnenschifffahrt

Binnenschifffahrt

Die Würfel „**Beladene Fahrten in der Binnenschifffahrt**“ sowie „**Transportaufkommen und Transportleistung in der Binnenschifffahrt**“ ermöglichen die Erstellung von Zeitreihen für die Binnenschifffahrt mit in- und ausländischen Schiffen auf der Donau (inkl. Rhein-Main-Donaukanal). Daten sind **ab dem Jahr 1993** verfügbar; eine Einteilung kann nach Monaten, Quartalen oder ganzen Jahren erfolgen. Neben der Anzahl an beladenen Fahrten kann auch das Gewicht des Transportgutes in Tonnen und die Transportleistung sowohl auf der Inlands- wie auf der Auslandsstrecke ausgewählt werden. Eine Spezifizierung der Daten nach Verkehrsbereichen, d.h. nach Empfang, Versand, Transit und Inlandverkehr sowie die Klassifizierung der Daten nach Güterarten ist ebenfalls möglich. Mit Hilfe eines Abos können zusätzlich noch Ein- bzw. Ausladehäfen, die Schiffsgattung und die Entfernungstufen auf der Inlandstrecke aufgerufen werden, sodass z.B. das Transportaufkommen zwischen zwei bestimmten Häfen dargestellt werden kann. Die Auswahl von Ein- und Ausladeländern steht kostenfrei zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Fahrtenwürfel: Anzahl beladene Fahrten Transportwürfel: Tonnen, Tonnenkilometer (gesamt, Inland, Ausland)
Mussfelder:	Zeit: monatliche Daten ab 1993
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit
Von:	Einladehafen (teilw. ABO) Einladeregion
Nach:	Ausladehafen (teilw. ABO) Ausladeregion
Güterart (nur Transportwürfel):	NST/R-Kapitel NST 2007-Abteilungen
Andere Auswahlkriterien:	In- bzw. ausländische Schiffe Nationalität der Schiffe Schiffsgattung: (Motorgüterschiff, Güterkahn, Schubleichter, Motortankschiff, Tankkahn, Tankschubleichter, Sonstiges Güterschiff) (ABO) Fahrtrichtung: (zu Berg/zu Tal) Entfernungsstufe der Inlandstrecke

Vordefinierte Tabellen

- Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Transportaufkommen in Tonnen, Transportleistung in Tonnenkilometern im In- und Ausland nach Verkehrsbereich
- Transportaufkommen nach Güterart (NST 2007) und in- und ausländischen Schiffen:** Transportaufkommen von österreichischen und ausländischen Schiffen nach Güterart und Verkehrsbereich für das zuletzt veröffentlichte Berichtsjahr
- Transportaufkommen nach Güterart (NST 2007) und Quartalen:** Transportaufkommen nach Güterart für die einzelnen Quartale des zuletzt veröffentlichten Berichtsjahrs
- Ergebnisse nach Regionen:** Transportaufkommen in Tonnen nach Ein- und Ausladeregionen für das zuletzt veröffentlichte Berichtsjahr
- Ergebnisse nach Fahrtrichtung:** Transportaufkommen in Tonnen, Transportleistung in Tonnenkilometern im In- und Ausland nach Verkehrsbereich und Fahrtrichtung des Schiffes zu Berg oder zu Tal für das zuletzt veröffentlichte Berichtsjahr

6.2.4 Luftverkehr

Kommerzielle Zivilluftfahrt

Der Würfel „**Kommerzielle Zivilluftfahrt**“ ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den kommerziellen Zivilluftverkehr auf den sechs österreichischen Flughäfen Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg. Daten sind **ab dem Jahr 2000** verfügbar; eine Einteilung kann nach Monaten, Quartalen oder ganzen Jahren erfolgen. Neben der Anzahl an Flügen und Passagieren (sowohl nach Strecken- als auch Endzielen) kann auch das Gewicht der transportierten Fracht bzw. Post ausgewählt werden. Eine Einschränkung der Daten nach der Verkehrsbeziehung, d.h. nach ankommenden und abgehenden bzw. bei Passagieren, Fracht und Post auch nach Transit ankommenden Zahlen sowie die Klassifizierung der Daten nach der Flugart (Linie- oder Gelegenheitsverkehr) ist ebenfalls möglich. Mit Hilfe eines Abos können zusätzlich noch Start- oder Landeflughäfen spezifiziert werden, sodass z.B. die Passagierzahl auf einzelnen Strecken abgerufen werden kann. Die Auswahl des Start- bzw. Landelands steht kostenfrei zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Passagiere nach Endzielen, Post in kg, Fracht in kg
Mussfelder:	Zeit: monatliche Daten ab 2000 Verkehrsbeziehung: ankommend, abgehend, Transit ankommend
Berichtshafen:	Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg
Weitere Auswahlkriterien:	Starthafen (ABO) bzw. aggregiert nach Ländern (kostenfrei) Landehafen (ABO) bzw. aggregiert nach Ländern (kostenfrei) Kommerzielle Flugart: Linienverkehr/Gelegenheitsverkehr

Vordefinierte Tabellen

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Jahresvergleich der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Post und Fracht getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung
2. **Monatliche Ergebnisse:** Monatliche Entwicklung der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Fracht und Post, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung für das letztverfügbare Berichtsjahr
3. **Linien-/Gelegenheitsverkehr:** Entwicklung der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Fracht und Post, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung sowie der kommerziellen Flugart für die letzten drei Berichtsjahre
4. **Ergebnisse nach Startländern:** Ergebnisse der Flüge und Passagiere nach Streckenzielen, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung, aufgegliedert nach Startländern für das letztverfügbare Berichtsjahr
5. **Ergebnisse nach Landeländern:** Ergebnisse der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen und Passagiere nach Endzielen, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung, aufgegliedert nach Startländern für das letztverfügbare Berichtsjahr

Allgemeine Zivilluftfahrt (Flugplatzstatistik)

Der Würfel „**Allgemeine Zivilluftfahrt (Flugplatzstatistik)**“ ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den allgemeinen Zivilluftverkehr auf österreichischen Flugplätzen. Daten sind **ab dem Jahr 2000** verfügbar; eine Einteilung erfolgt nach Jahren. Neben dem Flugplatz kann die Klassifikation gewerblich bzw. nichtgewerblich ausgewählt werden und mit Hilfe eines Abos auch zwischen der Flug- und der Antriebsart unterschieden werden.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Flugbewegungen
Mussfelder:	Zeit: Jahresdaten ab 2000
Auswahlkriterien:	Flugplatz/-hafen Flugart: (ABO) (Reiseflug, Rundflug, Privatflug, ...) Antriebsart: (ABO): (Kolben/Turbo, Jet, Hubschrauber) Gewerblich bzw. nichtgewerblich

Vordefinierte Tabellen

Standardtabelle: Jahresvergleich der Flugbewegungen auf den österreichischen Flugplätzen/-häfen für die letzten fünf Jahre

Allgemeine Zivilluftfahrt (Segelflugstatistik)

Der Würfel „**Allgemeine Zivilluftfahrt (Segelflugstatistik)**“ ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den Segelflug auf österreichischen Flugplätzen. Daten sind **ab dem Jahr 2000** verfügbar; eine Einteilung erfolgt nach Jahren. Neben dem Flugplatz kann mit Hilfe eines Abos die Startart ausgewählt werden.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Anzahl der Starts
Mussfelder:	Zeit: Jahresdaten ab 2000
Auswahlkriterien:	Flugplatz/-hafen Startart: (ABO) (Windenschlepp, Motorflugzeugschlepp, Hilfsmotor, sonstige)

Vordefinierte Tabellen

Standardtabelle: Jahresvergleich der Flugbewegungen auf den österreichischen Flugplätzen/-häfen für die letzten fünf Jahre



METHODIK

7 Methodik

Im Folgenden sind die wichtigsten methodischen Konzepte, Definitionen und Erläuterungen zu den einzelnen Verkehrsträgern zusammenfassend dargestellt. Weitere Informationen (Metainformationen) sowie detailliertere Angaben zu den verwendeten Methoden und zur Qualität der in dieser Publikation behandelten Verkehrsstatistiken finden Sie in den Standarddokumentationen im Internet unter <http://www.statistik.at> ➔ [Dokumentationen](#) ➔ [Verkehr](#). Die zur Erhebung verwendeten Fragebögen finden Sie unter <http://www.statistik.at> ➔ [Fragebögen](#) ➔ [Unternehmen](#).

7.1 Straßenverkehr

7.1.1 Straßengüterverkehrsstatistik

Die Straßengüterverkehrsstatistik wird in zweifacher Weise dargestellt: Zum einen werden die Straßengüterverkehrsleistungen nationaler und europäischer Güterkraftfahrzeuge auf dem österreichischen Territorium dargestellt, zum anderen speziell die Leistungen, die von österreichischen Unternehmen erbracht werden.

Gesetzliche Grundlagen

Europäische Rechtsgrundlagen, in der jeweils geltenden Fassung, stellen die Verordnung (EG) Nr. 1172/98 des Rates vom 25. Mai 1998 idF. (EU) Nr. 70/2012 vom 18. Jänner 2012 über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs, die Verordnung (EG) Nr. 2163/2001 der Kommission vom 7. November 2001 über die technischen Modalitäten für die Übermittlung der Daten zur Statistik des Güterkraftverkehrs, die Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 30. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs sowie die Verordnung (EG) Nr. 642/2004 der Kommission vom 6. April 2004 über Genauigkeitsanforderungen für die nach der Verordnung (EG) Nr. 1172/98 des Rates über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs erhobenen Daten dar.

Grundlage für die Erhebung des Straßengüterverkehrs österreichischer Unternehmen bildet das Straßen- und Schienenverkehrsstatistikgesetz, BGBl. Nr. 142/1983. Die gleichzeitig erlassene Straßen- und Schienengüterverkehrsstatistik-Verordnung, BGBl. Nr. 290/1983, wurde in Angleichung an die EU-Bestimmungen novelliert (BGBl. Nr. 393/1995 idF. BGBl. II Nr. 119/2005).

Konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik

Die Güterverkehrsstatistiken werden in der Europäischen Union mit Ausnahme der Straßengüterverkehrsstatistik nach dem **Territorialitätsprinzip** erhoben, d.h. Fahrten und Beförderungen auf dem Hoheitsgebiet eines Landes werden beobachtet.

Die Straßengüterverkehrsstatistik erfolgt gemäß den Vorschriften des Gemeinschaftsrechts jedoch nach dem **Nationalitätsprinzip**. Das bedeutet, dass im Rahmen der nationalen Erhebungen nur Fahrten von in den jeweiligen Mitgliedstaaten registrierten Lastkraftwagen und Sattelzugmaschinen erfasst werden. In Österreich werden daher nur Fahrten von in

Europäische Rechtsgrundlagen

Nationale Rechtsgrundlagen

Territorialitätsprinzip

Nationalitätsprinzip

Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erhoben. Alle Fahrten von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen, die auf dem österreichischen Hoheitsgebiet stattfinden, werden somit nicht erhoben und stellen eine nationale Erfassungslücke dar. Allerdings werden die Fahrten von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen, die in anderen Staaten durchgeführt werden, sehr wohl als „Sonstiger Auslandsverkehr“ erfasst.

Konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik

Entsprechend den EU-Rechtsgrundlagen erhebt jeder Mitgliedstaat (EU-28 ohne Malta) sowie Norwegen, Liechtenstein und die Schweiz den Güterverkehr, der von in dem jeweiligen Land registrierten Güterfahrzeugen durchgeführt wird, egal auf welchem Hoheitsgebiet dieser stattfindet. Fünf Monate nach dem Beobachtungszeitraum sind die Ergebnisse der nationalen Erhebungen in Form von Einzeldatensätzen – d.h. Daten betreffend einzelne Fahrzeuge (ohne die Angabe des Namens, der Anschrift und des Kennzeichens), Fahrten und Güter - an Eurostat zu übermitteln. So erhält Eurostat von jedem einzelnen Mitgliedstaat auch die hochgerechneten Fahrten von Fahrzeugen dieses Landes gemeldet, die in anderen Ländern beginnen bzw. enden. Durch die Zusammenführung dieser Daten erstellt Eurostat eine konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik.

D-Tabellen

Die durch Zusammenführung der nationalen Meldungen entstandenen Datensätze (sogenannte **D-Tabellen**) werden dann den Nationalen Statistischen Institutionen zur Verfügung gestellt.¹⁴ Diese können hinsichtlich der für Österreich relevanten Daten von Statistik Austria ausgewertet werden.

Die Daten, die von Eurostat zur Erstellung der D-Tabellen verarbeitet werden müssen, sind sehr umfangreich und werden aus diesem Grund vor Versendung der konsolidierten Daten an die nationalen statistischen Institutionen in mehrere kleinere Tabellen aufgespalten. Dadurch kommt es jedoch zu leichten Differenzen zwischen den einzelnen Tabellen. Während in einem Großteil der Tabellen Start- und Zielort des Transports nur auf Staatenebene (NUTS0) betrachtet werden kann, gibt es die D3-Tabellen mit tieferer regionaler Gliederung auf Ebene der Unterteilung von Grundverwaltungseinheiten (NUTS3-Ebene). In diesen Tabellen werden auch Fahrten mit mehreren Be- oder Entladeorten einzeln ausgewiesen, während in den anderen Tabellen nur der letzte Entladeort zählt. Tritt nun eine Fahrt auf, bei der während einer Fahrt in mehreren Staaten etwas entladen wurde, dann kommt es zu Unterschieden in den Summenzahlen der Tabellen. Aus diesem Grund basieren die Analysen und Auswertungen so weit als möglich auf den Zahlen dieser tiefer gegliederten D3-Tabellen (NUTS3-Ebene). Nur in den Fällen wo keine Daten in dieser tiefer gegliederten Tabelle vorhanden sind (z.B. Auswertungen nach Art der Güter), wird auf die nach NUTS0 gegliederten Tabellen zurückgegriffen. Bei den Quellenangaben zu den Tabellen in der Publikation finden sich entsprechende Hinweise, welche der D-Tabellen für die Auswertung herangezogen wurden.

¹⁴) Die Datensätze eines Berichtsjahres werden im Normalfall im August des Folgejahres an die Mitgliedstaaten übermittelt. Dabei handelt es sich um vorläufige Ergebnisse, die erfahrungsgemäß von den endgültigen, welche bis zu einem Jahr später nachgereicht werden, nur unwesentlich abweichen.

Rahmenbedingungen

Da die Daten für die konsolidierte Straßengüterverkehrsstatistik von unterschiedlichen nationalen Statistikinstituten erhoben wurden, sind folgende Einschränkungen bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen. Die folgende kurze Darstellung ist nicht als taxativ zu betrachten, eine vollständige Darstellung findet sich im Beitrag von Scharl, S. und Karner, T. „Von einer nationalen zu einer europäischen Straßengüterverkehrsstatistik in Österreich“ in den Statistischen Nachrichten, Heft 12, 2012.

- Die **Erhebungsmethoden und -instrumente** der teilnehmenden Staaten sind teilweise recht unterschiedlich, da es auf Basis der EU-Rechtsgrundlagen keine exakten Vorgaben gibt. Eine Vereinheitlichung erfolgt ausschließlich über Empfehlungen¹⁵. Umfassende und detaillierte Angaben, wie die Erhebungen in den einzelnen teilnehmenden Staaten umgesetzt werden, können in einem Handbuch zum Straßengüterverkehr, das Eurostat zur Verfügung stellt, nachgelesen werden¹⁶.
- Da die Straßengüterverkehrserhebung in allen teilnehmenden Staaten in Form einer **Stichprobenerhebung** durchgeführt wird, basieren alle hier dargestellten Ergebnisse auf Hochrechnungen. Um die statistische Genauigkeit dieser Ergebnisse beurteilen zu können, ist es notwendig, Angaben über die entsprechenden Stichprobenfehler zu machen. Auf Basis des Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 6. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs (ABl. 1/45 vom 4.1.2003) werden Ergebnisse, die auf weniger als 10 Stichprobenfahrzeugen beruhen, als zu ungenau im statistischen Sinne betrachtet und daher nicht veröffentlicht.
- Die Fahrten von nicht in einem EU-Land (**Drittland**), außer Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz¹⁷ registrierten Lastkraftwagen sind in dieser konsolidierten Statistik nicht enthalten. Dazu muss allerdings festgehalten werden, dass in Folge der EU-Ostweiterungen 2004 (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern) und 2007 (Bulgarien und Rumänien) im Wesentlichen alle für den Straßengüterverkehr in Österreich bedeutenden Staaten in den von Eurostat zur Verfügung gestellten Datensätzen enthalten sind. Daten für alle diese Staaten stehen seit dem Berichtsjahr 2006 zur Verfügung. Kroatien, das seit 2008 an der Straßengüterverkehrserhebung teilnimmt, ist im Juli 2013 als neuer Mitgliedsstaat in die Europäische Union aufgenommen worden.
- Da die Gewichtseinheit der EU-Tabellen im Transportaufkommen ein Zentner (100 kg) ist bzw. bei der Transportleistung ein Tonnenkilometer, kommt es zu **Rundungsfehlern**, die dazu führen, dass die EU-Werte für in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge von den nationalen Werten leicht abweichen. Z.B. wurden 2010 für den grenzüberschreitenden Empfang 12.162.973 t und 5.371 Mio. tkm (Inlands- und Auslands-tkm) national ausgewiesen, aus den Eurostat Tabellen ergaben sich jedoch 12.165.052 t und 5.313 Mio. tkm. In der Darstellung

**Erhebungsmethoden
und -instrumente**

Stichprobenerhebung

Drittland

Rundungsfehler

15) Road freight transport methodology – 2016 Edition - Eurostat

16) Methodologies used in surveys of road freight transport in Member States and Candidate Countries – 2014 Edition – Eurostat

17) Norwegen nimmt seit 1999 an der Straßengüterverkehrserhebung teil, Liechtenstein seit 2005 und die Schweiz seit 2008.

der Ergebnisse wurde daher so vorgegangen, dass für die in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeuge die nationalen Werte ausgewiesen wurden und für alle anderen Mitgliedstaaten die Werte der Eurostat-Datentabellen.

Trotz der Einschränkungen ist die Betrachtung der Ergebnisse der konsolidierten europäischen Güterverkehrsstatistik in jeder Hinsicht wertvoll, da so Aussagen über das tatsächliche Transportaufkommen auf Österreichs Straßen – insbesondere auch des Transits – gemacht werden können.

Straßengüterverkehrsstatistik österreichischer Unternehmen

Allgemeines

Die Straßengüterverkehrsstatistik österreichischer Unternehmen, die als Stichprobenerhebung angelegt ist, erfasst Transportbewegungen von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen.

Zeit- und Fahrzeugstichprobe

Das Stichprobenmodell

Das im Zeitraum von 1995 bis 2005 zum Einsatz gekommene rein standortbezogene Stichprobenmodell wurde mit dem Berichtsjahr 2006 auf eine kombinierte **Zeit- und Fahrzeugstichprobe** umgestellt. Im Rahmen der Stichprobenziehung werden nun nicht mehr, wie von 1995 bis 2005 üblich, den auskunftspflichtigen Standorten mit allen dort gemeldeten Sattelzugmaschinen und Lastkraftwagen ab zwei Tonnen Nutzlast die per Zufallsauswahl festgelegten Berichtswochen zugeordnet, sondern es werden lediglich einzelne Kraftfahrzeuge ausgewählt, für die eine statistische Meldung abgegeben werden muss.

Aufgrund dieser neuen Methode reduzierten sich die erfassten Fahrzeugwochen pro Berichtsjahr von ca. 180.000 auf nur mehr rund 26.000, womit ein wesentlicher Beitrag zur **Respondentenentlastung** geleistet werden konnte, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der von der EU vorgegebenen Datenqualität. Die Stichprobenziehung erfolgt zudem viermal jährlich, wodurch eine größere Aktualität der Stichprobe gewährleistet ist.

Erhebungsbereich

Die Erhebung erstreckt sich auf alle in Österreich registrierten Lastkraftwagen mit einer Nutzlast von mindestens zwei Tonnen und Sattelzugmaschinen sowie auf alle in- und ausländischen Anhänger und Sattelaufleger, die von den erwähnten inländischen Fahrzeugen gezogen werden.

Ausgenommen sind landwirtschaftliche Fahrzeuge und solche von Einrichtungen der Gebietskörperschaften, ausländischen Vertretungen und Organisationen sowie Militärfahrzeuge, Fahrzeuge der Feuerwehren, der Fahrschulen, rein privat genutzte Fahrzeuge und jene der exterritorialen Organisationen. Transporte die ausschließlich innerhalb nicht öffentlicher Bereiche (wie. z.B. Werksgeländen, Baustellen, landwirtschaftlichen Flächen) stattfinden sind ebenfalls nicht zu melden.

Erhebungseinheit

Erhebungseinheiten bilden die Standorte des Unternehmensregisters für statistische Zwecke (URS) der Statistik Austria, die in der Bestandsdatei der Kraftfahrzeuge mit mindestens einem Lkw mit zwei oder mehr Tonnen Nutzlast oder mindestens einem Sattelzugfahrzeug aufscheinen. Für die Stichprobenauswahl wird der nach der EU-Einheiten-Verordnung (VO

(EWG) Nr. 696/93 des Rates vom 15.3.1993 betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft, ABl. 1993 L76/5) örtlich definierte Standort als Einheit herangezogen.

Erhebungsmerkmale

Berichtswoche, Kennzahl (KZ-R) des Standortes, Fahrzeugart, polizeiliches Kennzeichen, Fuhrgewerbe/Werkverkehr, Jahr der Erstzulassung des Kraftfahrzeuges, höchstzulässiges Gesamtgewicht in Kilogramm (kg), Nutzlast in kg, Anzahl der Radachsen, Kilometerstand am Beginn der Berichtswoche, Kilometerstand am Ende der Berichtswoche.

Halter- und Fahrzeugmerkmale

Tagesdatum (bezogen auf den Beginn der Fahrt), laufende Nummer des verwendeten Anhängers/Aufliegers, Gewicht der Ladung in kg, Leerfahrt, Verkehrsmittel im kombinierten Verkehr, Belade- und Entladeort des Fahrzeuges, transitierte Bundesländer, transitierte Staaten, österreichischer Grenzübergang beim Ein- und Austritt, Güterart nach NST/R, ADR-Gefahrgutklassen, Verpackungsart, Art und Anzahl der beförderten Transportbehältnisse, Zahl der Sendungen je Zustell- bzw. Abholtour, Zahl der beladenen Fahrten im Pendelverkehr.

Fahrtmerkmale

Erhebung und Aufarbeitung

Die Teilerhebung des Straßengüterverkehrs erfolgt als Primärstatistik. Für die Stichprobenauswahl wird ab dem Berichtsjahr 2006 das Kraftfahrzeug als statistische Einheit herangezogen.

Die Auswahl der Fahrzeuge erfolgt als Jahresstichprobe einmal jährlich im Dezember des dem Berichtsjahr vorangehenden Jahres. Vor dem zweiten, dritten und vierten Quartal des Berichtsjahres erfolgen zusätzlich Ziehungen von „Auffrischungs“-Stichproben, um die Fahrzeuge, die im Lauf des Jahres abgemeldet wurden, zu kompensieren. Für jedes Quartal werden so 6.500 Fahrzeuge (Lastkraftwagen ab zwei Tonnen Nutzlast und Sattelzugfahrzeuge) gezogen. Alle ausgewählten Fahrzeuge ein und desselben Standortes erhalten auch dieselbe Berichtswoche zugewiesen. Pro Standort wird eine fiktive Nutzlast (Summe der Nutzlasten der Lastkraftwagen, der Anhänger und der Sattelaufleger plus der Summe der höchstzulässigen Gesamtgewichte der Sattelzugfahrzeuge) errechnet. Diese Gesamtnutzlast dient zur Einteilung des Standortes in drei fiktive **Nutzlastklassen**: „Unter 10t“, „10 bis unter 100t“, „100t und mehr“ bzw. ab 2014: „Unter 15t“, „15 bis unter 150t“, „150t und mehr“.

Stichprobenauswahl

Nutzlastklassen

Diese Aufteilung des Stichprobenumfangs auf die drei Nutzlastklassen gewährleistet auch im Stichprobenmodell, dass Standorte der Nutzlastklasse 1 nur einmal in vier Jahren in die Stichprobe gelangen. Die der Nutzlastklasse 2 und 3 werden maximal einmal pro Quartal für eine Berichtswoche zur Meldung verpflichtet.

Stichprobenumfang

Die Respondenten erhalten postalisch zu jedem ausgewählten Straßengüterfahrzeug zwei Erhebungsformulare zugeschiedt: Ein **Formular A** für die Struktur- und Betriebsdaten des Kraftfahrzeugs sowie für die Leistungsdaten und ein **Formular B** für Strukturdaten der Anhänger und Auflieger. Gleichzeitig haben die Respondenten auch die Möglichkeit mittels **Web-Fragebogen oder individualisiertem Excel-Formular** ihre Daten an die Statistik Austria zu übermitteln. Knapp 50% der Respondenten wählen derzeit bereits die Möglichkeit des Web-Fragebogens als Melde-medium.

Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Datenerfassung	Für die Aufarbeitung steht seit Mai 2014 eine komfortable und moderne, in JAVA programmierte, Aufarbeitungsapplikation zur Verfügung. Alle Meldeschienen werden nun ausschließlich über diese Applikation bearbeitet. Die Papierfragebögen werden weiterhin manuell erfasst, die Daten der elektronischen Meldungen werden in die Applikation automatisiert übernommen und für die Bearbeitung präsentiert.
Qualitätssichernde Maßnahmen	Um die Respondenten weitestgehend zu entlasten, werden bestimmte Merkmale im Rahmen der Weiterverarbeitung in der Bundesanstalt ergänzt. So werden z. B. die Entfernungen in Kilometern auf Basis der Postleitzahlbeziehungen mittels einer Distanzmatrix ermittelt bzw. der Ladezustand des Fahrzeugs oder die Zuordnung zu einem Verkehrsbe- reich automatisch hinzugefügt. Die große Anzahl der Merkmale und deren Kombination stellen an die Kontroll- und Ergänzungsmechanismen im Zuge des Plausibilitätsverfahrens erhebliche Anforderungen, da die Angaben im Erhebungsformular logische Fahrtabläufe teilweise nur schwer nachvollziehbar machen. Es sind daher häufig händische Korrekturen und Ergänzungen der Angaben inkl. Kontaktaufnahme zu den Respondenten erforderlich.
	Plausibilität Falsche Angaben zu einer Fahrt bzw. zu einer Abfolge von Fahrten innerhalb einer Berichtswoche müssen erkannt, in ihrem logischen Ablauf rekonstruiert und korrigiert werden. Fehlermeldungen beziehen sich auf konkrete und genau definierte Fehler und geben präzise Hinweise zu deren Korrektur. Alle Fehlermeldungen müssen behoben werden. Warnungen verweisen auf eventuelle Unwahrscheinlichkeiten und dienen in erster Linie der Qualitätsverbesserung. Generell können Meldungen mit Warnungen fertiggestellt werden.
	Genauigkeit der Ergebnisse Die Genauigkeit der Ergebnisse (bei 95% statistischer Sicherheit) liegt ca. im Bereich von +/-3,1% für die Gesamttonnage, +/-2,3% für die Gesamttonnenkilometer, und +/-2,3% für die Anzahl der beladenen Fahrten.
Fuhrgewerblicher Güterverkehr	Im Straßenverkehr verwendete Bezeichnungen Der fuhrgewerbliche Güterverkehr beinhaltet jede Beförderung von Gütern mit einem Kraftfahrzeug auf fremde Rechnung (Frachtzahlung).
Werkverkehr	Der Werkverkehr umfasst jede Güterbeförderung mit einem Kraftfahrzeug auf eigene Rechnung (für firmeneigene Zwecke).
Lastkraftwagen	Ein Lastkraftwagen ist ein Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung ausschließlich oder vorwiegend zur Beförderung von Gütern oder zum Ziehen von Anhängern auf für den Fahrzeugverkehr bestimmten Ladeflächen bestimmt ist, auch wenn er in diesem Fall eine beschränkte Ladefläche aufweist, ausgenommen Sattelzugfahrzeuge.
Sattelzugfahrzeug	Ein Sattelzugfahrzeug ist ein Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt ist, einen Sattelanhänger so zu ziehen, dass ihn dieser mit einem wesentlichen Teil seines Eigengewichtes oder, bei gleichmäßiger Verteilung der Ladung auf die Ladefläche, seines Gesamtgewichtes belastet.
Sattelanhänger	Ein Sattelanhänger ist ein Anhänger, der nach seiner Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt ist, so mit einem Sattelzugfahrzeug gezogen zu wer-

den, dass er dieses mit einem wesentlichen Teil seines Eigengewichtes oder, bei gleichmäßiger Verteilung der Ladung auf der Ladefläche, seines Gesamtgewichtes belastet.

Die **Nutzlast** entspricht dem Gewicht der erlaubten Zuladung.

Nutzlast

7.1.2 Kfz-Bestand

Im Rahmen der Kfz-Zulassungsstatistik werden alle Neu- und Gebrauchtzulassungen erhoben. Es fließen nur jene Kraftfahrzeuge und Anhänger in die Grundgesamtheit ein, welche zur Verwendung auf Straßen mit öffentlichem Verkehr zugelassen sind.

Kraftfahrzeuge und Anhänger, die nicht für öffentliche Straßen zugelassen sind (z. B. Baustellenfahrzeuge, Busse am Flughafengelände die kein Kennzeichen benötigen und daher nicht zugelassen sind) werden nicht erfasst. Ebenso nicht enthalten sind Fahrzeuge mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 10 km/h.

Als **neuzugelassene** Fahrzeuge werden alle fabriksneuen Fahrzeuge bezeichnet, die erstmals in Österreich zugelassen werden.

Neuzulassung

Unter den **Gebrauchtzulassungen** werden alle zugelassenen Fahrzeuge geführt, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt in Österreich oder im Ausland zugelassen waren.

Gebrauchtzulassung

Als **Kraftfahrzeug** bezeichnet man jedes nicht an Gleise gebundene Landfahrzeug (Straßenfahrzeug), das sich mit Hilfe eines ein- oder angebaute Motors aus eigener Kraft fortbewegt. Zu den Kraftfahrzeugen zählen u.a. einspurige Kraftfahrzeuge wie Motorräder, Personenkraftwagen (Pkw), Lastkraftwagen (Lkw), Kraftomnibusse, Zugmaschinen, Sonderkraftfahrzeuge wie Abschleppwagen, Fahrzeugkräne, etc.

Kraftfahrzeug

Als **Anhänger** werden jene Fahrzeuge bezeichnet, die von Kraftfahrzeugen gezogen werden. Je nach Zugfahrzeug unterscheidet man zwischen Pkw-, Lkw-, Sattel-, Wohn- und Traktoranhänger, gezogenen Arbeitsmaschinen, etc.

Anhänger

Weitere Definitionen können dem Kraftfahrgesetz (KFG) idgF auf der Homepage des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie unter www.bmvit.gv.at ↻ Gesetzestext / Novellen entnommen werden.

7.1.3 Verkehrsunfälle

Ein **Straßenverkehrsunfall mit Personenschaden** liegt vor, wenn infolge des Straßenverkehrs auf Straßen mit öffentlichem Verkehr Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war. Als Straßen mit öffentlichem Verkehr gelten solche, die von jedermann unter den gleichen Bedingungen benützt werden können. Gemäß dieser Definition werden beispielsweise Unfälle, die sich auf Privatstraßen, Feldwegen, Parkgaragen, eigenen Gleiskörpern, etc. ereigneten, statistisch nicht erfasst.

Straßenverkehrsunfall mit Personenschaden

Verunglückte	Als Verunglückte zählen Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden. Die Einstufung nach schwerem und leichtem Verletzungsgrad erfolgt nach den Bestimmungen des StGB.
Verkehrstote	Als Verkehrstote gelten alle Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstorben sind.
Unfallbeteiligte	Als unfallbeteiligte Personen gelten alle verletzten und getöteten Lenker, Mitfahrer und Fußgänger sowie alle unverletzten Lenker, Mitfahrer und Fußgänger, sofern sie durch ihr Verhalten maßgeblich am Zustandekommen des Unfalles beigetragen haben.
Erhebungsmethode	<p>Mit 1. Jänner 2012 erfolgte eine weitreichende Änderung der Erhebungsmethode: statt der bisherigen Erhebung auf Basis von Unfallzählblättern werden ab diesem Zeitpunkt elektronische Meldungen herangezogen, die an die Verkehrsunfallanzeige bei der Polizei gekoppelt sind. Es fließen nun auch nachträglich bekannt gewordene Erhebungsergebnisse sowie nachträgliche Verletzungsanzeigen in die Statistik ein. Dadurch muss von einem Zeitreihenbruch ab dem Berichtsjahr 2012 ausgegangen werden.</p> <p>Aufgrund der geänderten Erhebungsmethode ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse vor 2012 mit jenen ab 2012 nicht zulässig!</p>

7.2 Eisenbahnverkehr

7.2.1 Schienengüterverkehrsstatistik

Allgemeines

Die Schienengüterverkehrsstatistik ist aufgrund nationaler und internationaler Rechtsgrundlagen zu führen.

Erhebung 1984 bis 2005

Gemäß internationalen Verpflichtungen war für das Jahr 2004 erstmals der Güterverkehr in- und ausländischer Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) zu erfassen, davor wurden lediglich die Verkehrsleistungen bestimmter österreichischer Unternehmen ermittelt. Mit der Liberalisierung des Schienenverkehrs nahm auch die Zahl der Beförderer stetig zu. Vergleiche in detaillierter Form können für den Güterverkehr ab dem Berichtsjahr 1984 angestellt werden, wenn man einschränkend nur jene österreichischen Unternehmen, die auch schon vor Inkraft-Treten der internationalen Rechtsgrundlagen in die Erhebung des Schienengüterverkehrs einbezogen wurden, betrachtet. Zu beachten ist, dass im genannten Zeitraum von 1984 bis 2005 eingehende „Doppelmeldungen“ der Unternehmen – die entstanden, wenn ein und dieselben Güter von den österreichischen Privatbahnen und vom österreichischen Haupteisenbahnunternehmen befördert wurden – als Umladungen behandelt (die Gewichte zur Berechnung des Transportaufkommens und der Transportleistung wurden jeweils nur vom Haupteisenbahnunternehmen gemeldet) und somit nur einmal statistisch erfasst wurden. Daraus resultierte eine geringfügige Untererfassung in Bezug auf die Transportleistung.

Erhebung 2006 bis 2012

Im Zeitraum von 2006 bis 2012 wurden für inländische Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie inländische integrierte Eisenbahnunternehmen nicht nur Eckdaten (entsprechend den Anforderungen betreffend die eingeschränkte Berichterstattung nach EU-Recht) zu den Transporten

erfasst, sondern auch Detaildaten und – analog zur Straßengüterverkehrsstatistik – unabhängig davon, wie viele Unternehmen insgesamt an einem Transport beteiligt waren, voneinander getrennt als eigenständige Transporte betrachtet. Da dies Auswirkungen auf die Ergebnisse hatte (Zunahme des Transportaufkommens, Beseitigung der Unterfassung der Transportleistung, geänderte Zuordnung der Beförderungen zu einzelnen Verkehrsbereichen) können diese Daten nur in eingeschränktem Maß mit älteren Daten verglichen werden.

Um einer Empfehlung Eurostats für eine einheitliche Vorgangsweise bei den Schienengüterverkehrserhebungen in der Europäischen Union (EU) nachzukommen, sind ab 2013 bei Zugübernahmen bzw. Zugübergaben nicht mehr - wie von 2006 bis 2012 üblich - die Orte der Übernahme bzw. der Übergabe für die Zuordnung zu einem Verkehrsbereich relevant, sondern – sofern verfügbar – die auf dem Frachtbrief vermerkten Ein- und Ausladeorte. Dadurch erfährt die Europäische Schienenverkehrsstatistik eine qualitative Verbesserung, weil durch eine einheitliche Vorgangsweise in den Mitgliedsländern der EU die Ergebnisse einzelner Mitgliedstaaten besser miteinander verglichen werden können. Diese Betrachtungsweise führt jedoch zu einem Zeitreihenbruch in der Statistik, der sich bei der Zuordnung der Transporte zu den einzelnen Verkehrsbereichen zeigt (Zunahme des Transitverkehrs, mögliche Abnahmen im grenzüberschreitenden Empfang und Versand sowie im Inlandverkehr). Darüber hinaus werden ab 2013 Mehrfachzählungen nach Möglichkeit ausgeschlossen, was zu einer Verringerung des beobachteten Verkehrsaufkommens führen kann. Auf das Merkmal „Verkehrsleistung“, das in Tonnenkilometern angegeben wird, hat die Bezugnahme auf die Frachtbriefinformation gemäß EU-Empfehlung jedoch keinen Einfluss, da die Transportmengen mit der jeweiligen Wegstrecke multipliziert wurden.

Erhebung ab 2013

Gesetzliche Grundlagen

Die Grundlagen für die Erhebung des Schienengüterverkehrs österreichischer Unternehmen bilden das Straßen- und Schienenverkehrsstatistikgesetz, BGBl. Nr. 142/1983, sowie die Straßen- und Schienengüterverkehrsstatistik - Verordnung, BGBl. Nr. 290/1983, welche in Angleichung an die EU-Bestimmungen (BGBl. Nr. 393/1995, idF BGBl. II Nr. 119/2005) novelliert wurde.

Nationale Rechtsgrundlagen

Internationale Rechtsgrundlagen, in der jeweils geltenden Fassung, sind die Verordnung (EG) Nr. 91/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2002 über die Statistik des Eisenbahnverkehrs und die Verordnung (EG) Nr. 1192/2003 der Kommission vom 3. Juli 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 91/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik des Eisenbahnverkehrs.

Europäische Rechtsgrundlagen

Erhebungsbereich, Erhebungseinheit

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen, welche auf österreichischem Hoheitsgebiet Schienengüterverkehr betreiben.

Erhebungsmerkmale (Güterverkehr bzw. kombinierter Güterverkehr)

Transportaufkommen (Bruttogewicht aller Beförderungen zwischen einem Einlade- bzw. Übernahmebahnhof und einem Auslade- bzw. Übergabebahnhof), Beförderungsweite auf der Inlandstrecke zwischen einem Einlade- bzw. Übernahmebahnhof und einem Auslade- bzw. Übergabebahnhof (zur Berechnung der Transportleistung), Anzahl der beladenen Eisen-

bahnwagen, Anzahl, Type, Beladezustand und TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) betreffend die intermodale Transporteinheit, Ein- und Auslade-land, Ein- und Ausladeregion, österreichischer Schienengrenzübergang beim Ein- und Austritt, Art der Güter, Art der Gefahrgüter.

Vollerhebung	<p>Erhebung und Aufarbeitung Die Vollerhebung des Schienengüterverkehrs erfolgt als Primärstatistik. Die Anlieferung der Daten erfolgt quartalsweise auf elektronischem Weg.</p>
Datenerfassung	<p>Die mittels Excel-Formularen übermittelten Daten werden innerhalb der Fachabteilung einer Reihe von Plausibilitätsprüfungen unterzogen und wenn nötig korrigiert.</p>
	<p>Genauigkeit der Ergebnisse Die volle Erhebungsgenauigkeit ist durch die Art der Erhebung gegeben.</p>
Triebfahrzeug	<p>Im Eisenbahnverkehr verwendete Bezeichnungen Ein Triebfahrzeug ist ein von einer Kraftmaschine und einem Motor bzw. von einem Motor allein angetriebenes Eisenbahnfahrzeug, das entweder zum Fortbewegen von anderen Fahrzeugen (Lokomotive) als auch zur Beförderung von Fahrgästen und/oder Gütern (Triebwagen, Triebzug) vorgesehen ist.</p>
Lokomotive	<p>Eine Lokomotive ist ein Eisenbahntriebfahrzeug, welches ausschließlich zur Bewegung von Eisenbahnfahrzeugen genutzt wird. Lokomotiven werden nach ihrer Antriebsart in Dampf-, Elektro- und Diesellokomotiven unterschieden.</p>
Triebwagen	<p>Ein Triebwagen ist ein Eisenbahntriebfahrzeug zur Beförderung von Fahrgästen oder Gütern auf der Schiene.</p>
Personenwagen	<p>Ein Personenwagen ist ein Eisenbahnfahrzeug zur Beförderung von Fahrgästen. Er kann auch ein oder mehrere Abteile bzw. Bereiche enthalten, die speziell für Gepäck, Pakete, Post und dergleichen vorgesehen sind. Zu diesen Fahrzeugen zählen auch Sonderfahrzeuge wie Schlafwagen, Salonwagen, Speisewagen, Sanitätswagen sowie Wagen, die begleitete Pkw befördern. Die einzelnen Wagen einer unteilbaren Einheit zur Personenbeförderung werden zu den Personenwagen gerechnet.</p>
Güter- und Gepäckwagen	<p>Ein Güterwagen ist ein der Güterbeförderung dienendes Eisenbahnfahrzeug. Ein Gepäckwagen ist ein Eisenbahnwagen zur Beförderung von Reisegepäck.</p>
Postwagen	<p>Unter Postwagen sind Eisenbahnwagen zu verstehen, in denen die Bearbeitung von Postsendungen erfolgt.</p>

7.2.2 Personenverkehr

Zum Personenverkehr werden von Eisenbahnunternehmen mit einer Verkehrsleistung von mindestens 200 Mio. pkm/Jahr vierteljährlich Quartalsdaten per E-Mail an Statistik Austria geschickt. Von dieser vierteljährlichen Datenübermittlung sind derzeit lediglich ein privates Eisenbahnunternehmen und das Haupteisenbahnunternehmen betroffen. Die Daten

der restlichen Respondenten werden einmal jährlich von der Schienen-Control GmbH an Statistik Austria übermittelt.

Die Privatbahn erstellt die benötigten Angaben zu beförderten Personen und Personenkilometern auf Basis der verkauften Fahrkarten und durchgeführten Zählungen bzw. Relationserfassungen. Bei Fahrten mit Einzelfahrkarten werden durch das Entwerten/Scannen der Fahrkarten, die mit einem QR Code versehen sind, automatisch die Passagiere und Relationen, die für die Berechnung der Personenkilometer ausschlaggebend sind, erfasst. Bei Fahrten mit den vom Unternehmen ausgestellten Zeitkarten sowie bei Fahrten mit Fremdkarten (Verkehrsverbund) werden von den Zugbegleitern Passagiere und die jeweiligen Relationen erfasst.

Die Gesamtanzahl der Fahrgäste des Haupteisenbahnunternehmens wird auf Basis der untenstehenden Systeme und Methoden generiert:

- **mofas** (modulares Fahrgasterfassungssystem): Hierbei erfolgt eine Ein-/Aussteigendenzählung pro Zug, welche flächendeckend mehrmals pro Jahr durchgeführt wird.
- **supernova** (Simulationsmodell zur Untersuchung der Personenverkehrsnachfrage bei Optimierung des Verkehrsangebots): Supernova ist ein Nachfragesimulationsmodell anhand von Fahrplanangebot und Tagesganglinien. Das Modell wurde vom Haupteisenbahnunternehmen gemeinsam mit dem BMVIT erarbeitet.
- **Verkaufsstatistik**
- Zählungen durch **Zugbegleiter** im Nah- und Fernverkehr
- Daten aus **Verbundquellen**

In den übermittelten Fahrgastzahlen sind alle Beförderungsfälle der Schiene abgebildet. Die Meldungen umfassen insbesondere Fahrgastzahlen der Schnellbahnen und Regionalzüge sowie von Fahrgästen mit Fahrausweisen von Verkehrsverbänden und Zeitkarten. Die angeführten Methoden zur Ermittlung der Fahrgäste werden kombiniert und die Daten wenn notwendig hochgerechnet, da einerseits Zählungen immer nur partiell sein können und andererseits bei bestimmten Fahrkartenangeboten die Reisehäufigkeit und Reiseweite nicht eindeutig feststellbar ist (z.B. bei Zeitkarten). Detaillierte Informationen hierzu liegen der Statistik Austria nicht vor.

Betreffend den grenzüberschreitenden Personenverkehr werden die in Österreich ein- und ausreisenden Fahrgäste anhand von Zählungen bei den Grenzübergängen ermittelt. Diese durchgeführten Zählungen erlauben jedoch keine Aufteilung in Inlandverkehr, grenzüberschreitenden (Incoming- und Outgoingverkehr) sowie Transitverkehr, weil die Fahrgäste nur gezählt und nicht nach deren Ein- und Austeigeland (Quell-Zielverkehr) befragt werden. Um Beförderungen den einzelnen Verkehrsbereichen zuordnen zu können wird wie folgt vorgegangen:

Aus der eingangs erwähnten Gesamtanzahl der Fahrgäste minus der im grenzüberschreitenden Verkehr gezählten Beförderten wird der Inlandverkehr errechnet.

Auf Basis verkaufter Fahrkarten nach zuordenbaren Relationen, die in einem bestimmten Verhältnis zueinander stehen, wird der bei der Grenzählung ermittelte grenzüberschreitende Verkehr anteilmäßig in gleichem Ausmaß wie bei den Fahrkartenverkäufen auf einzelne Relationen aufge-

teilt, sodass eine Unterscheidung nach Incoming-, Outgoing-, und Transitverkehr erfolgen kann.

Erhebungsmerkmale

Zahl der Fahrgäste, Transportleistung (Personenkilometer) auf der Inlandstrecke.

7.2.3 Bestand und Betrieb

Die von Statistik Austria benötigten Daten zu Bestand (zum Stichtag 31. Dezember des Vorjahres) und Betrieb (im Berichtsjahr) werden einmal im Jahr von der Schienen-Control GmbH an die Statistik Austria per E-Mail übermittelt.

Erhebungsmerkmale

Infrastrukturmerkmale

Bau- und Betriebslängen des Schienennetzes nach Gleisanzahl, Spurweite und Stromversorgung

Bestandsmerkmale

Zahl der Lokomotiven, Triebwagen, Triebzüge nach Antriebsart und Spurweite, Zahl der Personenwagen, Güterwagen nach Wagenart, Zahl der Sitzplätze nach Klasse und Wagenart

Fahrbetriebsmerkmale

Triebfahrzeug-, Wagen-, Zug- und Bruttotonnenkilometer nach Zugart und Antriebsart

7.2.4 Verkehrsunfälle

Erfasst werden Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet, die durch die Bundesanstalt für Verkehr gesammelt und als Verwaltungsdaten an Statistik Austria zur Weitergabe an Eurostat übermittelt werden. Nähere Informationen zur Bundesanstalt für Verkehr finden sich im Internet unter versa.bmvit.gv.at ➔ **Schienenverkehr**.

Schwerer Unfall

Jeder Unfall, an dem mindestens ein in Bewegung befindliches Eisenbahnfahrzeug beteiligt ist und bei dem mindestens eine Person schwer verletzt oder getötet wird oder der erhebliche Sachschäden am Fahrzeugbestand, an den Gleisen, an anderen Anlagen bzw. in der Umgebung oder aber eine beträchtliche Störung des Verkehrs zur Folge hat gilt als **schwerer Unfall**. Unfälle in Werkstätten, Vorratslagern und Betriebswerken sind ausgenommen.

Unfall mit Beteiligung von Gefahrguttransporten

Unfälle mit Beteiligung von Gefahrguttransporten sind alle Unfälle oder Zwischenfälle, die gemäß RID/ADR, Abschnitt 1.8.5, meldepflichtig sind.

Schwerverletzte

Alle Verletzten, die nach einem Unfall für mehr als 24 Stunden in ein Krankenhaus eingewiesen werden gelten als **Schwerverletzte**. Ausgenommen sind Personen, die einen Selbstmordversuch unternommen haben.

Getötete

Unter **Getötete** sind alle Personen zu verstehen, die entweder unmittelbar nach einem Unfall oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben. Ausgenommen sind Personen, die Selbstmord begangen haben.

7.3 Binnenschifffahrt

7.3.1 Gütertransporte von in- und ausländischen Schiffen auf der Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal)

Allgemeines

Durch die Güterverkehrserhebung auf dem Verkehrsträger Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal), die als Vollerhebung angelegt ist, werden Transportbewegungen auf dem österreichischen Teil der Donau erfasst.

Gesetzliche Grundlagen

Nationale Rechtsgrundlagen sind das Bundesstatistikgesetz 2000 (BGBl. I Nr. 163/1999) idgF und die Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie über die Statistik im Bereich der Binnenschifffahrt (Binnenschifffahrts-Statistikverordnung), BGBl. II Nr. 129/2005, novelliert durch BGBl. II Nr. 443/2011 und BGBl. II Nr. 18/2012.

Nationale Rechtsgrundlagen

Die internationale Rechtsgrundlage bildete vormals die Richtlinie des Rates vom 17. November 1980, 80/1119/EWG, über die statistische Erfassung des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen. Diese wurde durch die Verordnung (EG) Nr. 1365/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. September 2006 über die Statistik des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen und zur Aufhebung der Richtlinie 80/1119/EWG des Rates sowie die dazu erlassene Verordnung (EG) Nr. 425/2007 der Kommission vom 19. April 2007 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1365/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen und zur Änderung des Artikels 3 und der Anhänge A bis F der genannten Verordnung, idgF, ersetzt.

Europäische Rechtsgrundlagen

Erhebungsbereich, Erhebungseinheit

Der Güterverkehr auf dem österreichischen Teil der Donau bezieht sich auf die Transporte österreichischer und ausländischer Schiffe. Ausgenommen von der Erhebung sind Schiffe mit weniger als 50 t Tragfähigkeit, Schiffe, die hauptsächlich der Personenbeförderung dienen, Fährschiffe, Schiffe, die nur für nichtgewerbliche Zwecke von Hafenverwaltungen oder Behörden benützt werden, Schiffe, die nur zum Bunkern oder zur Lagerhaltung benützt werden und Schiffe, die nicht für den Güterverkehr benützt werden (Fischereifahrzeuge, Baggerschiffe, Werkstattschiffe, Hausboote, Vergnügungsschiffe).

Erhebungsmerkmale

Wasserfahrzeug (Name, Nummer), Gattung des Wasserfahrzeugs, Tragfähigkeit in Tonnen, Maschinenleistung in kW (bei Selbstfahrern), Nationalität (Registerort und –staat).

Merkmale des Wasserfahrzeugs

Tag der Ankunft (des Abganges), Tag des Grenzübertrittes, Fahrtrichtung, Verkehrsart.

Gütermerkmale

Bezeichnung, Zahl und Abmessung der Container, Art, Bruttogewicht, Ein- und Ausladeort, Herkunfts- und Bestimmungsland.

Fahrtmerkmale

Erhebung und Aufarbeitung

Die **Vollerhebung** des Güterverkehrs auf der Donau ist eine Primärstatistik. Die Mitwirkungspflichtigen der einzelnen Ein- und Ausladehäfen

Vollerhebung

sowie die auskunftspflichtigen Umschlagtreibenden übermitteln monatlich Daten entweder mittels Meldeformularen oder auf elektronischem Weg.

Datenerfassung

Die einlangenden Daten/Berichte werden auf ihre Vollzählig- und Vollständigkeit geprüft und erfasst, wobei die vorgegebenen Grundsätze der Plausibilität maßgebend sind.

Plausibilität

Die Plausibilitätsprüfung erfolgt automatisch bei der Datenerfassung, die mittels Eingabeapplikation durchgeführt wird.

Genauigkeit der Ergebnisse

Durch die Vollerhebung ist grundsätzlich die volle Erhebungsgenauigkeit gegeben.

Imputation und Hochgewichtung im Transitverkehr

Durch die EU-Erweiterung mit 1. Mai 2004 konnte aufgrund der Schließung des Zollamts Praterkai der Transitverkehr in den Jahren 2004 und 2005 nicht vollständig erhoben werden. Mit der aktuellen Rechtsgrundlage, der Binnenschifffahrts-Statistikverordnung BGBl. II Nr. 129/2005 idgF, welche u.a. eine Mitwirkung der Schleuse Ottensheim vorsieht, sollte der Transitverkehr wieder in seiner Gesamtheit erfasst werden. Vergleiche der Ergebnisse des Berichtsjahres 2006 mit jenen der Berichtsjahre vor der EU-Erweiterung ließen jedoch eine Untererfassung im Bereich des Transitverkehrs vermuten. Umfangreiche Analysen unter Zugrundelegung des Datenmaterials der Nachbarstaaten sowie der Ergebnisse der Schleuse Aschach bestätigten diese Annahme. Deshalb wurde unter Verwendung der Daten der Schleuse Aschach einerseits für die Transitlücke der Berichtsjahre 2004 und 2005 eine Imputation, andererseits für die Untererfassung der Berichtsjahre 2006 und 2007 eine Hochgewichtung vorgenommen. Die Werte für den Zeitraum von 2004 bis 2006 wurden mit den Ergebnissen des Jahres 2007 in Form einer Pressemitteilung veröffentlicht. Im Anschluss daran wurden in den Statistischen Nachrichten in einem umfangreichen Artikel diese Ergebnisse mittels Tabellen und Grafiken präsentiert und textlich kommentiert (Brigitte Weninger; Güterverkehr auf der Donau 2006 und 2007; Statistische Nachrichten 6/2008, S. 550 – 557). Auch in der vorliegenden Publikation wurden alle Werte bezogen auf den Transitverkehr auf der Donau ab dem Berichtsjahr 2006 hinsichtlich einer möglichen Untererfassung geprüft und gegebenenfalls hochgewichtet; jene bezogen auf die Berichtsjahre 2004 und 2005 imputiert.

Ro/Ro-Schiff

Weitere in der Binnenschifffahrt verwendete Bezeichnungen

Ein **Ro/Ro-Schiff** ist ein Motorschiff oder Leichter für den Transport rollender Güter, die über eine Rampe in bzw. auf das Fahrzeug gelangen und dieses ebenso wieder verlassen (Roll-on/Roll-off).

Ro/Ro-Verkehr

Unter **Ro/Ro-Verkehr** wird der Transport rollender Güter (Lastkraftwagen, Sattelaufleger) mittels Ro/Ro-Schiffen verstanden.

7.3.2 Verkehrsunfälle

Erfasst werden Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet. Die veröffentlichten Daten werden dem Jahresbericht Donauschifffahrt in Österreich, der jährlich von der viadonau erstellt wird, entnommen.

7.4 Luftverkehr

Allgemeines

Die statistische Erfassung der durchgeführten Flüge ist beim **kommerziellen Luftverkehr** (Linien- und Gelegenheitsverkehr) auf Flugberichten aufgebaut. Die erhobenen Daten werden von den Flughafenbetriebsgesellschaften in elektronischer Form zur Bearbeitung an Statistik Austria übermittelt. In der statistischen Auswertung der Datensätze werden neben den Aussagen über den Umfang des Verkehrsaufkommens auch Unterlagen erarbeitet, die größtmögliche Vorstellungen über die abgehenden Passagierströme aller österreichischen Flughäfen nach Streckenzielflughäfen und nach Enddestinationen der Passagiere vermitteln.

Kommerzieller Luftverkehr

Der Luftverkehr der **Allgemeinen Luftfahrt** (Gewerblicher und nichtgewerblicher Luftverkehr; Motor- und Segelflugbetrieb) wird in Form jährlicher Meldungen erfasst. Diese werden von den jeweiligen Luftfahrzeughaltern bzw. den Betreibern der Flugplätze und Hubschrauberlandeplätze an Statistik Austria übermittelt. Neben der Ergänzung des Zahlenbildes über den kommerziellen Verkehr liefern diese Daten auch Informationen über die Betriebsleistungen der für die Allgemeine Luftfahrt zur Verfügung stehenden Einrichtungen.

Allgemeine Luftfahrt

Gesetzliche Grundlagen

Die Luftfahrtstatistik der Republik Österreich beruht auf dem Zivilluftfahrtstatistikgesetz (BGBl. Nr. 61/1972) und der hierzu ergangenen Durchführungsverordnung, BGBl. Nr. 538/1976, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz 2000 (BGBl. Nr. 163/1999) idGF sowie auf der Verordnung (EG) Nr. 437/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die statistische Erfassung der Beförderung von Fluggästen, Fracht und Post im Luftverkehr idGF.

Rechtsgrundlagen

7.4.1 Kommerzieller Luftverkehr

Erhebungsbereich

Der Erhebungsbereich des kommerziellen Luftverkehrs (Linien- und Gelegenheitsverkehr) erstreckt sich auf in- und ausländische Verkehrsflugzeuge mit einem höchstzulässigen Abfluggewicht von mindestens 5.700 kg, die auf den österreichischen Flughäfen Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg starten oder landen.

Erfasst werden nur solche Flüge mit Personen-, Fracht- und Postbeförderungen sowie Leerflüge im nationalen und internationalen Verkehr bei denen sich der Start- oder Landehafen in Österreich befindet. Inlandsflüge werden mehrfach erfasst, weil jeweils die gemeldeten Werte der einzelnen Flughäfen ausgezählt werden. Bei Fluggästen, die in Österreich abgefertigt werden, werden deren gemeldete Endziele erfasst. Die Angaben zur beförderten Luftfracht beziehen sich auf Güter, die tatsächlich mit Luftfahrzeugen befördert wurden, der Luftfrachtersatzverkehr (Beförderungen mittels Lkw zwischen Flughäfen) wird nicht in die Berechnungen einbezogen.

Überflüge, die über das österreichische Territorium erfolgen, sind nicht Teil der Zivilluftfahrtstatistik. In den Angaben zu beförderten Transitpassa-

gieren (Durchgangsverkehr ohne Änderung der Flugnummer) sind keine Transferfluggäste (Durchgangsverkehr mit einem Wechsel der Flugnummer) enthalten. Im Zusammenhang mit den ankommenden Flugpassagieren können keine Aussagen über die ursprünglichen Herkunftsorte der Personen getroffen werden.

Merkmale der kommerziellen Luftfahrt

Flughafen, Datum, Flugnummer, Streckenführung, Luftverkehrsgesellschaft, Art des Fluges, Luftfahrzeugtype/Hoheits- und Eintragungszeichen, Start- und Landezeit, angebotene Sitzplatz- und Nutzlastkapazität, Zahl der ankommenden und abgehenden Fluggäste, der Transitfluggäste sowie der Transferfluggäste, Strecken- und Endziel der Fluggäste, Menge der ankommenden und abgehenden Luftfracht sowie der Transitluftfracht, Güterart, Einladeflughafen sowie Strecken- und Endzielflughafen der Luftfracht, Menge der ankommenden und abgehenden Luftpost sowie der Transitluftpost.

Vollerhebung

Erhebung und Aufarbeitung

Die Luftverkehrsstatistik, die zugleich eine Primärstatistik ist, wird als Vollerhebung geführt. Daten, die sich auf den kommerziellen Luftverkehr beziehen, werden monatlich von den Verwaltungseinrichtungen der sechs österreichischen Flughäfen auf elektronischem Weg an die Statistik Austria gesandt.

Bearbeitung des Urmaterials

Die Daten werden auf Vollzähligkeit und Vollständigkeit geprüft und von der IT-Abteilung elektronisch erfasst.

Datenerfassung

Plausibilität

Nach erfolgter Datenerfassung werden die einzelnen Datensätze automatisch auf Plausibilität geprüft, zum Teil automatisch korrigiert, bzw. manuell über eine Bildschirmapplikation berichtigt.

Erklärungen

Tabellen, welche die Verkehrsströme der Fluggäste zeigen, können in Bezug auf ihre Verkehrsrichtungen nach den folgenden drei Betrachtungsweisen gegliedert sein:

Streckenstatistik

- Nach dem **ersten Landehafen**, den der Fluggast nach seinem Start erreicht. Reist z.B. ein Passagier von Wien nach London und der Kurs hat die Streckenführung Wien - Zürich - London, so ist dieser Passagier in der Zahl der Fluggäste der Strecke Wien - Zürich enthalten. Die Streckenstatistik gibt somit Auskunft über die Anzahl der Passagiere auf einzelnen Strecken, die von einem bestimmten Flughafen aus zum ersten Landehafen führen.

Streckenzielstatistik

- Nach den **Streckenziel Flughäfen**. Hier werden die abgefertigten Fluggäste nach jenen Flughäfen ausgewiesen, auf denen sie das Flugzeug verlassen, gleichgültig ob dieser das erreichte Endziel darstellt oder ob er nur als Umsteigeflughafen dient.

Endzielstatistik

- Nach dem **Endziel** der Fluggäste. Gibt Auskunft über das bekannte Endziel der Passagiere - unabhängig davon, über welchen etwaigen anderen Flughafen der Endzielflughafen erreicht wurde.

Folgendes fiktive Beispiel dient der weiteren Erklärung:

Strecke: Wien - Zürich	Fluggäste
Streckenstatistik	468.219
Streckenzielstatistik	453.329
Endzielstatistik	378.550

Aus dem Beispiel geht hervor, dass im Linienverkehr über die Strecke Wien - Zürich 468.219 Fluggäste (in Wien abgefertigte Personen) geflogen wurden. Neben den in Zürich aus- und umgestiegenen Passagieren sind hier auch jene Personen enthalten, die über den Flughafen Zürich hinaus mit demselben Flugzeug weiterflogen (das könnten z.B. die Streckenführungen Wien - Zürich - London oder Wien - Zürich - New York gewesen sein).

Für den Flughafen Zürich wurden in Wien 453.329 Passagiere abgefertigt, wobei diese Fluggäste mittels Direktflug oder auch indirekt über einen sonstigen Flughafen nach Zürich gelangten. Sofern es sich um eine Direktverbindung handelte, sind die Passagiere, die direkt von Wien nach Zürich reisten, auch im Ergebnis der Streckenstatistik, also in den 468.219 beförderten Personen, enthalten.

Die ermittelten 378.550 in Wien abgefertigten Passagiere der Endzielstatistik hatten in Zürich ihr Endziel, ganz gleichgültig, ob sie nun über die Strecke Wien - Zürich flogen oder ihr Endziel über andere Flughäfen erreichten.

Genauigkeit der Ergebnisse

Durch die Vollerhebung ist die volle Erhebungsgenauigkeit gegeben.

7.4.2 Allgemeine Luftfahrt

Flugplatz, Berichtsjahr, Flugplatzhalter, Zahl der Bewegungen nach Antriebsarten (Kolben/ Turboprop, Jet, Hubschrauber) und die Zahl der Bewegungen bei grenzüberschreitenden Flügen, nach Art der Flüge (Reise Flüge, Rundflüge, sonstige Flüge) im Gelegenheitsverkehr mit Luftfahrzeugen. Zahl der Bewegungen nach Antriebsarten (Kolben/Turboprop, Jet, Hubschrauber) und die Zahl der Bewegungen bei grenzüberschreitenden Flügen, nach Art der Flüge (Privatflüge, Schulungs-, Übungs-, und Einweisungsflüge, Arbeitsflüge, Erprobungs- und Prüfflüge, zivile Behördenflüge, sonstige Flüge) im Bereich der sonstigen Allgemeinen Luftfahrt.

Merkmale im Motorflugbetrieb

Flugplatz, Berichtsjahr, Flugplatzhalter, Zahl der Abflüge im Segelflug nach Startarten (Windenschlepp-, Motorflugzeugschlepp-, Hilfsmotorstart sowie Sonstige Startarten).

Merkmale im Segelflugbetrieb

Berichtsjahr, Luftfahrzeughalter, Zahl der Flugstunden (insgesamt und darunter im Ausland) und Zahl der Landungen (insgesamt und darunter im Ausland) nach Luftfahrzeugkennzeichen, Baumuster und Baujahr.

Merkmale der Statistik des nichtgewerblichen Luftverkehrs

Berichtsjahr, österreichische Bedarfsflugunternehmen, Zahl der Starts, Zahl der Fluggäste und Zahl der Flugstunden nach Art der Flüge (Rundflüge, Taxiflüge, Gesellschaftsflüge, Frachtflüge, sonstige Flüge), Fracht in kg nach Luftfahrzeugkennzeichen und Baumuster.

Merkmale der Statistik des gewerblichen Luftverkehrs

Merkmale der Luftfahrzeugbestandsstatistik	Luftfahrzeugkennzeichen, Herstellerbezeichnung, Höchstabflugmasse in kg, Luftfahrzeugalter.
Vollerhebung	<p>Erhebung und Aufarbeitung Die Luftverkehrsstatistik, die eine Primärstatistik ist, wird als Vollerhebung geführt.</p>
Bearbeitung des Urmaterials	Angaben zur Allgemeinen Luftfahrt werden von den Respondenten nach Ende eines Berichtsjahres entweder auf elektronischem Weg mittels Web-Formular, auf dem Postweg mittels Meldeformular oder per Telefax übermittelt.
Datenerfassung	Die einlangenden Berichte werden auf ihre Vollzählig- und Vollständigkeit geprüft. Die Erfassung der Daten erfolgt durch die Fachabteilung.
	<p>Plausibilität Nach erfolgter Datenerfassung werden die einzelnen Datensätze auf Plausibilität geprüft und gegebenenfalls berichtigt.</p> <p>Genauigkeit der Ergebnisse Durch die Vollerhebung ist die volle Erhebungsgenauigkeit gegeben.</p>

7.4.3 Verkehrsunfälle

Erhebung bis 2012	Die Daten zu Verkehrsunfällen umfassen Vorfälle beim Betrieb eines in das österreichische Luftfahrzeugregister eingetragenen Zivilluftfahrzeuges innerhalb und außerhalb des österreichischen Hoheitsgebietes, wenn hierbei eine Person verletzt worden ist oder ein Luftfahrzeug einen Schaden erlitten hat, sowie Vorfälle mit in Österreich verwendeten Fallschirmen. Diese wurden bis 2012 durch die Bundesanstalt für Verkehr gesammelt und als Verwaltungsdaten an Statistik Austria übermittelt.
Erhebung ab 2013	Mit Änderung des § 136 Luftfahrtgesetz, welches am 01.10.2013 in Kraft getreten ist, kommt Österreich seiner Verpflichtung nach, Unfälle, Störungen und andere meldepflichtige Ereignisse in der Zivilluftfahrt unter Verwendung der von der Europäischen Kommission beigestellten Software in einer Datenbank zu speichern, auszuwerten und zu verarbeiten. Mit der Gesetzesänderung sind diesbezügliche Kompetenzen von der Bundesanstalt für Verkehr an die Austro Control GmbH übergegangen. Die Ergebnisse werden Statistik Austria nunmehr von der Austro Control GmbH zur Veröffentlichung übermittelt. Die Daten erlauben eine Aufschlüsselung der Unfälle nach Betriebsart und Luftfahrzeug. Zusätzlich wird die Anzahl der Personen, die tödlich verletzt wurden, publiziert. Aufgrund der Methodenänderung wird die Zeitreihe ab 2013 geführt.
Tödlicher Unfall	Als tödlich wird ein Unfall bezeichnet, bei dem eine Person in einem Maß verletzt wurde, sodass sie innerhalb von 30 Tagen nach dem Zeitpunkt des Unfalls aufgrund dessen verstirbt.

7.5 Rohrleitungsverkehr

Allgemeines

Die Erhebung des Rohrleitungsverkehrs erfolgt mangels gesetzlicher Grundlagen mithilfe **freiwilliger regelmäßiger Meldungen** der betrei-

benden Unternehmen. Aus Datenschutzgründen muss auf eine detaillierte Darstellung von Verkehrsleistungen, die sich u.a. auf einzelne Verkehrsbereiche beziehen, verzichtet werden.

7.6 Güterklassifikationen in der Verkehrsstatistik

Im Jahr 1961 wurde erstmals ein „Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik“ eingeführt. Diese Nomenklatur wurde jedoch rasch überarbeitet. Bereits 1967 erschien eine Neufassung, die **NST/R** (Nomenclature uniforme de marchandise pour les statistiques de transport, révisée), bestehend aus 10 Kapiteln und 52 Gruppen.

NST/R

Seit Jahrzehnten beziehen sich die national veröffentlichten Daten betreffend die beförderten Güter auf den Verkehrsträgern Straße, Schiene, Binnenwasserstraße und Luft auf die Güternomenklatur NST/R.

Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde für die im Bereich der Verkehrsstatistiken an Eurostat, dem Statistikamt der Europäischen Union, meldenden Länder die neue Güternomenklatur, **NST 2007 anstelle der NST/R** verpflichtend eingeführt (Verordnung [EG] Nr. 1304/2007 der Kommission). Dazu ist anzumerken, dass es im Rahmen der „Operation 2007“ zu einer Revision des weltweiten Systems der harmonisierten Wirtschaftsklassifikationen gekommen ist. Bei der Revision hat man auch die NST in dieses System eingegliedert, um so auch die Verkehrsstatistiken besser mit anderen Wirtschaftsstatistiken vergleichen zu können. Die Konzepte zur Klassifizierung von Gütergruppen, auf denen die NST/R aufbaut, sind mittlerweile fast 50 Jahre alt und somit nicht mehr repräsentativ für das Wirtschaftsgeschehen der Gegenwart.

NST 2007

Daneben sind die beförderten Güter auf Basis der NST/R gemäß der bestehenden nationalen Rechtsgrundlage (Straßengüterverkehrsstatistik-Verordnung, BGBl. Nr. 393/1995 i.d.F. BGBl. II Nr. 119/2005) für die Verkehrsträger Straße und Schiene weiterhin zusätzlich zu erheben. Dies hat zur Folge, dass die verfügbaren Angaben zu den einzelnen beförderten Warenarten umcodiert werden, um einerseits dem gesetzlichen Auftrag entsprechend, auf Basis der neu eingeführten Klassifikation NST 2007, welche aus 20 Abteilungen und 81 Gruppen besteht, Daten an Eurostat übermitteln zu können und andererseits die auskunftspflichtigen Unternehmen nicht unnötig zu belasten.

Genauer zum Thema kann in einem Aufsatz von Elmar Fürst mit dem Titel: „Die neue Güternomenklatur für die Verkehrsstatistiken: NST 2007“, welcher in den Statistischen Nachrichten, Heft 9/2010, erschienen ist, nachgelesen werden. Informationen zu Klassifikationen finden sich unter www.statistik.at ➔ Klassifikationen ➔ Klassifikationsdatenbank.

Bei den notwendigen Umcodierungen wird bei den einzelnen Verkehrsträgern wie folgt vorgegangen:

Die von den Respondenten zum Straßengüterverkehr gemachten Angaben erfolgen - basierend auf der bereits erwähnten geltenden nationalen Rechtsgrundlage - weiterhin gemäß NST/R, welche für die Datenübermittlung an Eurostat sowie zum Zweck der nationalen Veröffentlichung umcodiert (Übersicht 34) werden.

Straßengüterverkehr

Schienengüterverkehr

Das Haupteisenbahnunternehmen sowie die meisten Privatbahnen übermitteln Daten entsprechend der im Eisenbahnverkehr üblichen internationalen NHM-Klassifikation (Nomenclature Harmonisée Marchandises). Diese Klassifikation dient der Warencodierung und kann direkt in die NST 2007 und die NST/R umgeschlüsselt werden. Bei den wenigen Privatbahnen die weiterhin ihre Daten gemäß NST/R (Zweisteller bestehend aus 52 Gütergruppen) zur Verfügung stellen, erfolgt die Umcodierung gemäß Übersicht 34.

Binnenschifffahrt

In der **Binnenschifffahrt** wurde bis inklusive 2011 bei elektronischer Meldung der NST/R-Zweisteller erfasst. Im Zuge der Aufarbeitung wurden die mittels Papierformularen eingelangten Klartext-Meldungen ebenfalls in Form von NST/R-Zweistellern codiert. Anhand des Schlüssels in Übersicht 34 erfolgte eine Transformation zur NST 2007. Ab dem Berichtsjahr 2012 wurde die Erhebung umgestellt. Durch Verwendung eines Alphabetikums können nunmehr beide Klassifikationen ohne Transformation erstellt werden. Die vierstelligen Codes dieses Alphabetikums referieren einerseits zum Einsteller der NST/R, andererseits auch zu den 81 Gruppen der NST 2007. Elektronische Meldungen enthalten die Angaben in Form der vierstelligen Codes, Papiermeldungen werden bei der Datenerfassung codiert (siehe dazu Brigitte Weninger (2013) „Güterverkehr auf der Donau 2008 bis 2012“, Statistische Nachrichten 9/2013, S. 824 ff.).

7.7 Datenveröffentlichung

Die ausgewerteten aktuellen Ergebnisse eines Erhebungsjahres werden unmittelbar nach deren Vorhandensein in Form einer **Pressemitteilung** veröffentlicht. Nach den Vorgaben der europäischen Rechtsgrundlagen werden auch Viertel- und Jahresdaten an Eurostat übermittelt.

Auf der **Homepage der Statistik Austria** gibt es einen eigenen Bereich zum Thema Verkehr, www.statistik.at ➔ Statistiken ➔ Verkehr, der in entsprechenden Unterbereichen ausführliche Informationen zu jedem Verkehrsträger zur Verfügung stellt.

Detailldaten zu allen Verkehrsträgern (ausgenommen Rohrleitungen) in Form von unterjährigen und jährlichen Zeitreihensegmenten stehen auch in der **Statistischen Datenbank STATcube** zu Verfügung. Ein Großteil dieser Informationen steht unentgeltlich zur Verfügung, für spezielle, sehr detaillierte Abfragen, kann ein Abonnement erworben werden.

Zusätzlich stehen Informationen zum Thema Verkehr in den Statistischen Übersichten auf www.statistik.at ➔ **Publikationen & Services** ➔ **Statistische Übersichten** im Kapitel „Verkehr“ zur Verfügung.

Weitere Ergebnisse, die sich auf das Thema Verkehr beziehen, sind im Kapitel 29 des Statistischen Jahrbuchs Österreichs, www.statistik.at ➔ **Publikationen & Services** ➔ **Statistisches Jahrbuch**, in einer größeren Anzahl von Tabellen und Grafiken ausgewiesen.

Auf Wunsch werden auch **kostenpflichtige Sonderauswertungen** durchgeführt.

Übersicht 34: Umcodierung NST/R - NST 2007

NST 2007	NST 2007 Abteilung	zugeordnete NST/R-Gruppen			NST/R-Gruppen
Abteilung	Langtext	Schiff	Straße	Schiene	Text
01	Erzeugnisse der Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft; Fische und Fischereierzeugnisse	00	00	00	Lebende Tiere
		01	01	01	Getreide
		02	02	02	Kartoffeln
		03	03	03	Frische Früchte, sonstiges frisches und gefrorenes Gemüse
		05	35% aus 05	90% aus 05	Holz und Kork
		06	06	06	Zuckerrüben
		09	09	09	Andere pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe
02	Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	21	21	21	Steinkohle
		22	22	22	Braunkohle und Torf
		31	31	31	Rohes Erdöl
		33	33	33	Gasförmige energetische Kohlenwasserstoffe, auch verflüssigt oder verdichtet
03	Erze, Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse; Torf; Uran- und Thoriumerze	41	41	41	Eisenerze
		45	45	45	NE-Metallerze und Abfälle von NE-Metallen
		61	61	61	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken
		62	62	62	Salz, Schwefelkies, Schwefel
		63	63	63	Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohminerale
		71	71	71	Natürliche Düngemittel
04	Nahrungs- und Genussmittel	11	11	11	Zucker
		12	12	12	Getränke
		13	13	13	Genussmittel und Nahrungsmittelzubereitungen
		14	14	14	Nicht haltbare oder vorübergehend haltbare Nahrungsmittel und Konserven
		16	16	16	Nicht verderbliche Nahrungsmittel (Konserven) und Hopfen
		17	17	17	Futtermittel und Nahrungsmittelabfälle
		18	18	18	Ölsaaten, Ölfrüchte und Fette
05	Textilien und Bekleidung; Leder und Lederwaren	04	04	04	Spinnstoffe und Textilabfälle
		96	96	96	Leder, Textilien, Bekleidung
06	Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel); Papier, Pappe und Waren daraus; Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	.	65% aus 05	10% aus 05	Holz und Kork
		84	.	.	Zellstoff, Altpapier
		97	49% aus 97	49% aus 97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
07	Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	23	23	23	Koks
		32	32	32	Kraftstoffe und Heizöl
		34	34	34	Sonstige Mineralölerzeugnisse a.n.g.
08	Chemische Erzeugnisse und Chemiefasern; Gummi- und Kunststoffwaren; Spalt- und Brutstoffe	72	72	72	Chemische Düngemittel
		81	81	81	Chemische Grundstoffe
		82	82	82	Aluminiumoxyd und -hydroxyd
		83	83	83	Grundstoffe der Kohle- und Petrochemie
		89	89	89	Sonstige chemische Erzeugnisse
09	Sonstige Mineralerzeugnisse	64	64	64	Zement, Kalk
		65	65	65	Gips
		69	69	69	Andere bearbeitete Baustoffe
		95	95	95	Glas, Glaswaren, keramische und andere mineralische Erzeugnisse

Übersicht 34: Umcodierung NST/R - NST 2007 (Schluss)

NST 2007	NST 2007 Abteilung	zugeordnete NST/R-Gruppen			NST/R-Gruppen
Abteilung	Langtext	Schiff	Straße	Schiene	Text
10	Metalle und Halbzeug daraus; Metallerzeugnisse, ohne Maschinen und Geräte	51	51	51	Roheisen, Ferrolegierungen und Rohstahl
		52	52	52	Halbzeug aus Stahl
		53	53	53	Stabstahl, Formstahl, Draht und Eisenbahnoberbaumaterial
		54	54	54	Stahlbleche, Bandstahl
		55	55	55	Rohre u.ä.; rohe Gießereierzeugnisse und Schmiedestücke
		56	56	56	NE-Metalle und NE-Metalhalbzeug
		94	94	94	Metallwaren, einschl. EBM-Waren
11	Maschinen und Ausrüstungen a.n.g.; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.; Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente; Medizin-, Mess-, Steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren	92	92	92	Landwirtschaftliche Traktoren, Maschinen und Apparate
		93	93	93	Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen
12	Fahrzeuge	91	91	91	Fahrzeuge und Beförderungsmittel
13	Möbel; Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	nicht belegt	51% aus 97	51% aus 97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
14	Sekundärrohstoffe; kommunale Abfälle und sonstige Abfälle	46	46	46	Eisen- und Stahlabfälle und -schrott, Hochofenstaub, Schwefelkiesabbrände
		.	84	84	Zellstoff, Altpapier
		.	NACE 3811	.	
			NACE 3812		
15	Post, Pakete	nicht belegt	NACE 5310	nicht belegt	
			NACE 5320		
16	Geräte und Material für die Güterbeförderung	910	19% aus 99	19% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
17	Im Rahmen von privaten und gewerblichen Umzügen beförderte Güter; von den Fahrgästen getrennt befördertes Gepäck; zum Zweck der Reparatur bewegte Fahrzeuge; sonstige nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.	nicht belegt	21% aus 99	21% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
18	Sammelgut; eine Mischung verschiedener Arten von Gütern, die zusammen befördert werden	nicht belegt	40% aus 99	40% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
19	Nicht identifizierbare Güter; Güter, die sich aus irgendeinem Grund nicht genau bestimmen lassen und daher nicht den Gruppen 01 bis 16 zugeordnet werden können	99	20% aus 99	20% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
20	Sonstige Güter a.n.g.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	



ANHANG

Übersicht 35: Struktur der NST 2007	
01	Erzeugnisse der Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft; Fische und Fischereierzeugnisse
01.1	Getreide
01.2	Kartoffeln
01.3	Zuckerrüben
01.4	Anderes frisches Obst und Gemüse
01.5	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse
01.6	Lebende Pflanzen und Blumen
01.7	Andere Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs
01.8	Lebende Tiere
01.9	Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch, roh
01.A	Andere Erzeugnisse tierischen Ursprungs
01.B	Fische und Fischereierzeugnisse
02	Kohle; rohes Erdöl und Erdgas
02.1	Kohle
02.2	Erdöl
02.3	Erdgas
03	Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse; Torf; Uran- und Thoriumerze
03.1	Eisenerze
03.2	NE-Metallerze (ohne Uran- und Thoriumerze)
03.3	Chemische und (natürliche) Düngemittelminerale
03.4	Salz und Natriumchlorid; Meerwasser
03.5	Natursteine, Sand, Kies, Ton, Torf, Steine und Erden a.n.g.; sonstige Bergbauerzeugnisse
03.6	Uran- und Thoriumerze
04	Nahrungs- und Genussmittel
04.1	Fleisch, rohe Häute und Felle, Fleischerzeugnisse
04.2	Fisch und Fischerzeugnisse, verarbeitet und haltbar gemacht
04.3	Obst und Gemüse, verarbeitet und haltbar gemacht
04.4	Tierische und pflanzliche Öle und Fette
04.5	Milch, Milcherzeugnisse und Speiseeis
04.6	Mahl- und Schälmuehlenerzeugnisse; Stärke und Stärkerzeugnisse; Futtermittel
04.7	Getränke
04.8	Sonstige Nahrungsmittel a.n.g. und Tabakerzeugnisse (außer im Paketdienst oder als Sammelgut)
04.9	Sonstige Nahrungsmittel und Tabakerzeugnisse im Paketdienst oder als Sammelgut
05	Textilien und Bekleidung; Leder und Lederwaren
05.1	Textilien
05.2	Bekleidung und Pelzwaren
05.3	Leder und Lederwaren
06	Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel); Papier, Pappe und Waren daraus; Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger
06.1	Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)
06.2	Papier, Pappe und Waren daraus
06.3	Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger

Übersicht 35: Struktur der NST 2007 (Fortsetzung)	
07	Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse
07.1	Kokereierzeugnisse
07.2	Flüssige Mineralölerzeugnisse
07.3	Gasförmige, verflüssigte oder verdichtete Mineralölerzeugnisse
07.4	Feste oder wachsartige Mineralölerzeugnisse
08	Chemische Erzeugnisse und Chemiefasern; Gummi- und Kunststoffwaren; Spalt- und Brutstoffe
08.1	Chemische Grundstoffe, mineralisch
08.2	Chemische Grundstoffe, organisch
08.3	Stickstoffverbindungen und Düngemittel (ohne natürliche Düngemittel)
08.4	Basiskunststoffe und synthetischer Kautschuk, in Primärformen
08.5	Pharmazeutische und parachemische Erzeugnisse
08.6	Gummi- oder Kunststoffwaren
08.7	Spalt- und Brutstoffe
09	Sonstige Mineralerzeugnisse
09.1	Glas und Glaswaren, Porzellan und keramische Erzeugnisse
09.2	Zement, Kalk, gebrannter Gips
09.3	Sonstige Baumaterialien und -erzeugnisse
10	Metalle und Halbzeug daraus; Metallerzeugnisse, ohne Maschinen und Geräte
10.1	Roheisen und Stahl; Ferrolegierungen und Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl (ohne Rohre)
10.2	NE-Metalle und Halbzeug daraus
10.3	Rohre und Hohlprofile; Rohr-form-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücke
10.4	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse
10.5	Heizkessel, Waffen und sonstige Metallerzeugnisse
11	Maschinen und Ausrüstungen a.n.g.; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.; Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente; Medizin-, Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren
11.1	Land- und forstwirtschaftliche Maschinen
11.2	Haushaltsgeräte a.n.g. (Weiße Ware)
11.3	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen
11.4	Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.
11.5	Elektronische Bauelemente, Ausstrahlungs- und Übertragungsgeräte
11.6	Rundfunk- und Fernsehgeräte; Geräte zur Bild- und Tonaufzeichnung oder -wiedergabe (Braune Ware)
11.7	Medizin-, Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren
11.8	Sonstige Maschinen, Werkzeugmaschinen und Teile dafür
12	Fahrzeuge
12.1	Erzeugnisse der Automobilindustrie
12.2	Sonstige Fahrzeuge
13	Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse
13.1	Möbel
13.2	Sonstige Erzeugnisse
14	Sekundärrohstoffe; kommunale Abfälle und sonstige Abfälle
14.1	Hausmüll und kommunale Abfälle
14.2	Sonstige Abfälle und Sekundärrohstoffe

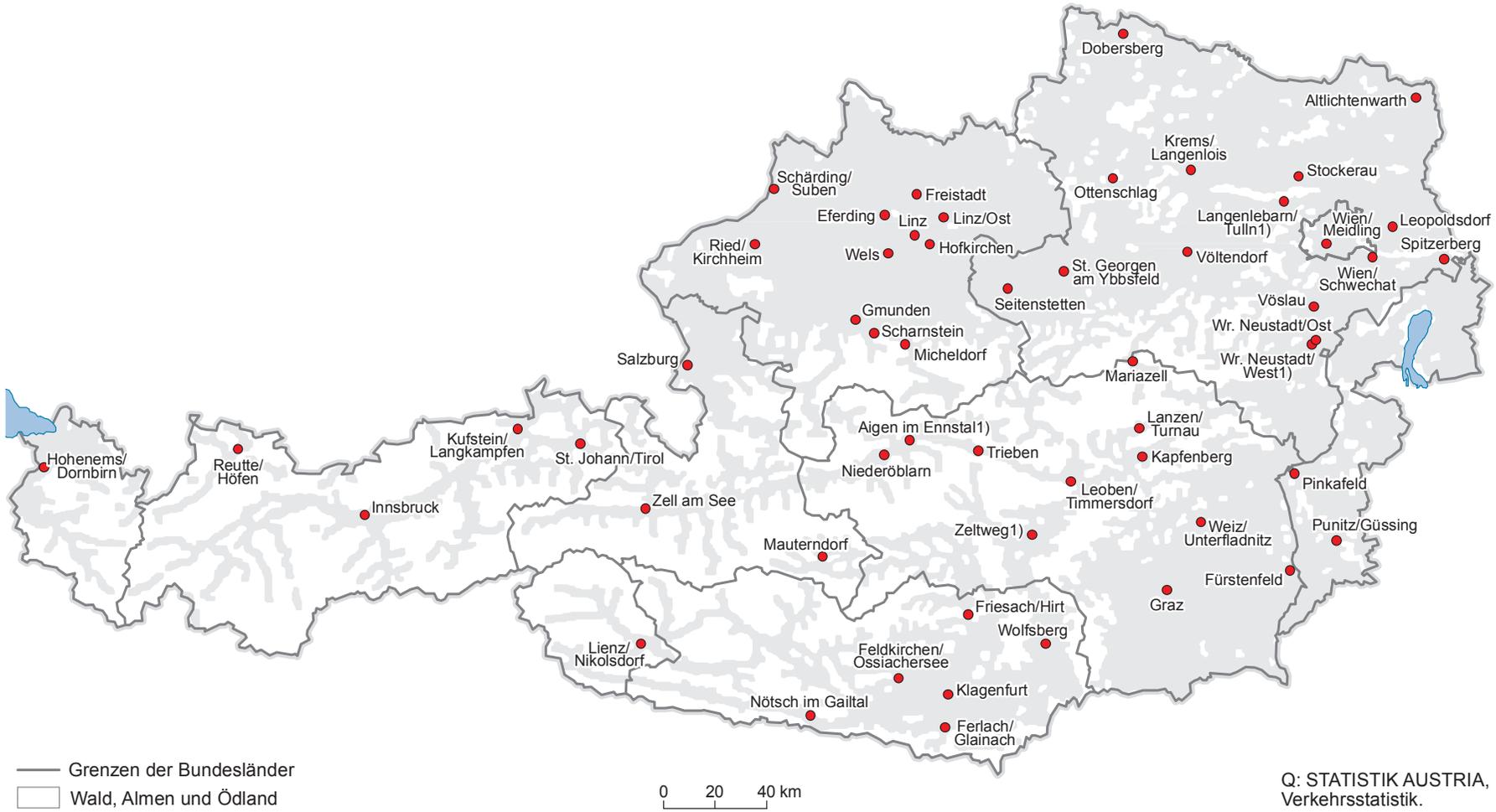
Übersicht 35: Struktur der NST 2007 (Schluss)	
15	Post, Pakete
15.1	Post
15.2	Pakete, Päckchen
16	Geräte und Material für die Güterbeförderung
16.1	Container und Wechselbehälter im Einsatz, leer
16.2	Paletten und anderes Verpackungsmaterial im Einsatz, leer
17	Im Rahmen von privaten und gewerblichen Umzügen beförderte Güter; von den Fahrgästen getrennt befördertes Gepäck; zum Zwecke der Reparatur bewegte Fahrzeuge; sonstige nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.
17.1	Privates Umzugsgut
17.2	Gepäckstücke und Gegenstände, die von Reisenden mitgenommen werden
17.3	Fahrzeuge in Reparatur
17.4	Ausrüstungen, Gerüste
17.5	Sonstige nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.
18	Sammelgut: eine Mischung verschiedener Arten von Gütern, die zusammen befördert werden
18.0	Sammelgut
19	Nicht identifizierbare Güter: Güter, die sich aus irgendeinem Grund nicht genau bestimmen lassen und daher nicht den Gruppen 01-16 zugeordnet werden können
19.1	Nicht identifizierbare Güter in Containern oder Wechselbehältern
19.2	Sonstige nicht identifizierbare Güter
20	Sonstige Güter a.n.g.
20.0	Sonstige Güter, die anderweitig nicht klassifiziert sind

Übersicht 36: Struktur der NST/R	
0	Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere
00	Lebende Tiere
01	Getreide
02	Kartoffeln
03	FrISCHE Früchte, sonstiges frisches und gefrorenes Gemüse
04	Spinnstoffe und Textilabfälle
05	Holz und Kork
06	Zuckerrüben
09	Andere pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel
11	Zucker
12	Getränke
13	Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitungen
14	Nicht haltbare oder vorübergehend haltbare Nahrungsmittel und Konserven
16	Nicht verderbliche Nahrungsmittel (Konserven) und Hopfen
17	Futtermittel und Nahrungsmittelabfälle
18	Ölsaaten, Ölfrüchte und Fette
2	Feste mineralische Brennstoffe
21	Steinkohle
22	Braunkohle und Torf
23	Koks
3	Erdöl, Mineralölerzeugnisse
31	Rohes Erdöl
32	Kraftstoffe und Heizöl
33	Gasförmige energetische Kohlenwasserstoffe, auch verflüssigt oder verdichtet
34	Sonstige Mineralölerzeugnisse a.n.g.
4	Erze und Metallabfälle
41	Eisenerze
45	NE-Metallerze und Abfälle von NE-Metallen
46	Eisen- und Stahlabfälle und -schrott, Hochofenstaub, Schwefelkiesabbrände
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
51	Roheisen, Ferrolegierungen und Rohstahl
52	Halbzeug aus Stahl
53	Stabstahl, Formstahl, Draht und Eisenbahnoberbaumaterial
54	Stahlbleche, Bandstahl
55	Rohre u.ä.; rohe Gießereierzeugnisse und Schmiedestücke
56	NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug
6	Steine und Erden und Baustoffe
61	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken
62	Salz, Schwefelkies, Schwefel
63	Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohmineralien
64	Zement, Kalk
65	Gips
69	Andere bearbeitete Baustoffe

Übersicht 36: Struktur der NST/R (Schluss)	
7	Düngemittel
71	Natürliche Düngemittel
72	Chemische Düngemittel
8	Chemische Erzeugnisse
81	Chemische Grundstoffe
82	Aluminiumoxyd und -hydroxyd
83	Grundstoffe der Kohle - und Petrochemie
84	Zellstoff, Altpapier
89	Sonstige chemische Erzeugnisse
9	Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter
91	Fahrzeuge und Beförderungsmittel
92	Landwirtschaftliche Traktoren, Maschinen und Apparate
93	Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen
94	Metallwaren, einschl. EBM-Waren
95	Glas, Glaswaren, keramische und andere mineralische Erzeugnisse
96	Leder, Textilien, Bekleidung
97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)

Grafik45: Flughäfen/Flugplätze in Österreich 2015

116



1) Militärflugplatz mit zivilen Mitbenützern.